Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
415
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
415
Kleine Anzeigen.

1 Cent (12 Seiten) Chicago, Freitag, den 4. Oktober 1907. – 5 Uhr-Ausgabe. 19. Jahrgang.—No. 236

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Präsident und Wasserwegfrage.

Großer Tag in Memphis, aber verregnet. — Roosevelt langt verspätet an.

Memphis, Tenn., 4. Okt. Auch unsere Stadt hatte sich zum Empfang des Präsidenten Roosevelt, sowie auch anläßlich der Eröffnung der Tiefwasserwege-Konvention, in ihr Festgewand geworfen. Hrn. Roosevelts heutige Rede auf dieser Konvention ist eine der Hauptereignisse auf derselben.

Der Dampfer „Mississippi“, mit Präs. Roosevelt und den Gouverneuren von 15 Staaten — darunter auch Gouv. Deneen von Illinois — sollte um 1 Uhr Nachmittags hier eintreffen; da aber gestern Nachmittag 12 Meilen unterhalb Cairo die Maschinerie zusammengebrochen war, so verzögerte sich die Ankunft.

Von hier aus fährt der Präsident mit der Eisenbahn weiter. Er nimmt einen Extrazug auf den Jagdgründen im nördlichen Louisiana.

Die Wasserwegkonvention wird drei Tage in Sitzung sein. Sie ist auch von einer großen Chicagoer Konvention beschickt.

Viele Tausende auswärtiger Besucher drängten sich nebst der hiesigen Bevölkerung erwartungsvoll in den Straßen. Dabei herrschte kein „Kaiserwetter“, sondern es regnete mehr oder minder stark.

Eine lange Reihe Kutschen wartete an der Landungsstelle, um den Präsidenten und seine Partie nach dem Auditorium-Rink zu befördern.

Nach einer Meldung aus Osceola, Ark., hatte der Präsidentendampfer bei der Ankunft daselbst eine Stunde Verspätung. Es kann sonach 3 Uhr Nachmittags oder darüber werden, bis der Präsident hier seine Rede hält.

Memphis, Tenn., 4. Okt. Lyman E. Cooley von Chicago hielt vor der Wasserwegekonvention, sogleich nach ihrer Eröffnung, eine Rede über „den Wasserweg von den großen Binnenseen nach dem Golf.“

Darauf folgte eine Rede von Joseph E. Randall, Präsident des „National Rivers und Harbors Congreß“ über die Nothwendigkeit vereinten Vorgehens seitens der Freunde der Flußverbesserungen.

Memphis, Tenn., 4. Okt. Hr. Roosevelt und Gefolge trafen um 12:50 Uhr im Hafen ein. Sie landeten unter dem schrillen Getöse von Dampfpfeifen und unter den Hochrufen vieler Tausende.

Es wird mitgetheilt, daß der Präsident wahrscheinlich bald einen Aufruf zu einer Konvention erlassen wird, die am 3. Januar in Washington zusammentreten und die Frage erörtern soll, wie die natürlichen Hilfsquellen des Landes, wie Steinkohle, Oel, Wasserkraft u. s. w., demselben am besten erhalten werden können.

Zur Zeit, als sich die Präsidentenparade nach dem Auditorium in Bewegung setzte, hatte auch der Regen glücklich aufgehört.

Die „Standard Oil“-Verhöre.

New York, 4. Okt. W. W. Tarbell, Schatzmeister der „Pure Oil Co.“ und der „United States Pipe Line Co.“, betrat im weiteren Verhör, welches Namens der Regierung gegen die „Standard Oil Co.“ von New Jersey geführt wird, den Zeugenstand. Er sagte u. A., die „Standard“ habe die „United States Pipe Line Co.“ Schritt für Schritt bekämpft, um sie zu verhindern, mit ihren Röhrenlegungen das Meergestade zu erreichen. (Tarbell ist ein Bruder von Frl. Ida Tarbell, welche mit ihren Artikeln über die „Standard Oil Co.“ so großes Aufsehen erregte.)

Der Zeuge erzählte auch, wie die „Standard“ seine Gesellschaft durch Preisbeschneidungen zu ruiniren suchte, und letztere in der That lange Zeit mit Verlust gearbeitet habe.

Er sagte, noch mehr, als die „Standard“, seien gewisse Eisenbahnen wegen ihren parteiischen Frachtraten gefürchtet worden, und er habe seine Geschäftsdistrikte so ausgelegt, daß das Gebiet dieser Bahnen ganz vermieden würde.

Bahntelegraphisten-Streitfrage.

Denver, Kolo., 4. Okt. H. B. Perham, Präsident des Nationalverban, des der Eisenbahntelegraphisten, traf hier ein, um die Beschwerden der Telegraphisten gegen die Denver- & Rio-Grandebahn zu untersuchen. Diese fordern die Wiederanstellung von R. H. Steggs, welcher entlassen wurde, weil er nichts mit den Drähten der „Western Union“-Gesellschaft zu thun haben wollte.

Eisenbahn plädirt schuldig.

Omaha, Nebr., 4. Okt. Die Union-Pazifik-Bahngesellschaft bekannte sich im Bundesgericht schuldig, das Gesetz betreffs Sicherheitsvorrichtungen übertreten zu haben, und wurde mit einer Geldstrafe von ganzen $100 belegt.

Aehnliche Prozeßfälle gegen die Northwestern-Bahn sind derzeit unter Verhandlung.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Genua: Romanic nach Boston.
Triest: Laura und Alberta nach New York.
Cherbourg: Kronprinzessin Cäzilie, von Bremen nach New York.
Liverpool: Celtic nach New York; Canada und Corsican nach Montreal.

Ausland.

Verfolgte Mormonen.

Wieder drei aus Deutschland ausgewiesen.

Dresden, 4. Okt. Drei amerikanische Mormonen sind aus Deutschland ausgewiesen worden, da sie trotz aller Warnungen darauf bestanden, ihre Lehren zu verbreiten und Flußtaufen vorzunehmen. Sie wurden schließlich verhaftet und unter polizeilicher Bewachung nach der Grenze gebracht.

Die Reichsbehörde kam schon im Jahre 1903 zu dem Schluß, daß es nicht wünschenswerth sei, mormonischen Agenten die Fortsetzung ihrer Thätigkeit in Deutschland zu gestatten. Auf Vorstellungen des amerikanischen Botschafteramtes und des mormonischen Obermissionars Cannon jedoch (welcher diese Propaganda in Mitteleuropa unter sich hat, mit Hauptquartier in Berlin) wurde den Mormonen ein Monat Zeit gegeben, ihre Angelegenheiten zu ordnen.

Damals waren 50 Mormonenmissionäre in den verschiedenen Staaten des deutschen Reiches. Es wurde gegen sie geltend gemacht, daß ihre Lehren die öffentliche Sittlichkeit und die gesellschaftliche Ordnung schädigten.

Mit Herrn Cannon wurde vereinbart, daß alle Mormonen, welche amerikanische Bürger sind, die Proselytenmacherei in Deutschland aufgeben sollten. Die bekehrten Deutschen — mehrere Tausend — welche ihren neuen Glauben unter einheimischen Pastoren auch weiterhin pflegten, wurden allerlei polizeilichen Scheerereien unterworfen. Herr Cannon verlegte sein europäisches Hauptquartier nach der Schweiz; soviel man weiß, ist er mittlerweile nach Salt Lake City zurückgekehrt.

Man glaubt jetzt, daß sein Nachfolger auf's Neue in deutschländisches Gebiet gedrungen sei.

Im Kampfe mit Anarchisten!

Russ. Polizei nimmt 53 Theilnehmer einer Versammlung gefangen.

Odessa, 4. Okt. Eine starke Abtheilung Polizei, meistens in Zivilkleidern, hatte einen verzweifelten Kampf mit einer Schaar Anarchisten, und 52 dieser wurden schließlich gefangen genommen.

Die Polizei hatte Nachricht erhalten, daß die Anarchisten in einem gewissen Haus eine Versammlung abhielten. Sie umzingelte das Haus; als sie sich aber anschickte, in dasselbe einzudringen, gaben die Anarchisten Feuer; der Hilfspolizeichef Delfinsky wurde getödtet und mehrere Polizisten in Zivil wurden verwundet. Auf der anderen Seite wurde eine Frau getödtet und zwei Männer wurden tödtlich verwundet. Fast alle übrigen wurden gefangen genommen.

Der empfindliche Caruso.

Wien, 4. Okt. Der vielgenannte italienische Operntenor Enrico Caruso machte jüngst in Budapest eine peinliche Erfahrung, obwohl diesmal keine Frauensperson in die Geschichte verwickelt war.

Er sollte Dienstagabend dort als „Rhadames“ in der Oper „Aida“ auftreten. Vor der Vorstellung erfuhr er, daß keine Sitze vorher belegt worden waren — muthmaßlich wegen der hohen Preise, die gefordert wurden. Diese „Gleichgiltigkeit“ gegen seine Kunst ärgerte ihn dermaßen, daß er die Vorstellung verschoben haben wollte. Es wurde ihm erklärt, das sei unmöglich. Sehr mit Widerwillen trat er auf und sang dann auch recht gleichgiltig. Natürlich fand er auch nur sehr mäßigen Beifall. Dies that ihm so wehe, daß er nach der Vorstellung im Garderobezimmer — so heißt es wenigstens — in Thränen ausbrach und jammerte, eine solche Behandlung sei ihm noch nie in seinem Leben widerfahren.

Die ausklingende Haager Konferenz.

Im Haag, 4. Okt. Man beschloß heute, daß in dem zu entwerfenden Schlußakt der internationalen Friedenskonferenz Präsident Roosevelt in der Einleitung zuerst als Anreger dieser Konferenz erwähnt werden soll. Dann sollen die Namen des Zaren Nikolaus als des formellen Einberufers und der Königin Wilhelmina als Gastgeberin folgen.

Auch wird der Präsident der Konferenz, Herr Nelidow, in seiner Schlußrede in der letzten Plenarsitzung die Friedensbemühungen des Hrn. Roosevelt hervorheben.

Der Bericht von James Brown Scott (Amerika) über die Organisirung des geplanten ständigen Schiedsgerichtshofes wurde heute an die Delegaten vertheilt.

Die britische Delegation ist angewiesen worden, darauf zu bestehen, daß Schiffen kriegführender Mächte nur ein 24stündiges Verweilen in einem neutralen Hafen gestattet werden soll, selbst wenn dies zur Kohlenversorgung nicht genügen sollte. Rußland und Deutschland vertreten einen entgegengesetzten Standpunkt.

Millionär brach den Schädel.

Vancouver, B. K., 4. Okt. Herbert R. Morton, ein Millionär von Australien, glitt auf den Stufen des Opernhauses dahier aus und brach den Schädel. Er wird wahrscheinlich nicht mit dem Leben davonkommen.

Wellman in Paris.

Paris, 4. Okt. Walter Wellman, der Leiter der arktischen Expedition des Chicagoer „Record-Herald“, traf aus Norwegen hier ein. Er reist in 14 Tagen nach Chicago weiter. In einer Unterredung erklärte er, trotz der anhaltend ungünstigen Witterung hätten ihm die Leistungen des lenkbaren Luftballons „America“ zu Spitzbergen zuversichtlicher, als jemals, gemacht, daß der Nordpol in einem Luftschiff erreicht werden könne, und dies die beste Methode sei.

Zum Wettfliegen nach St. Louis.

Paris, 4. Okt. Die bekannten französischen Luftschiffer Alfred Le Blanc und Rene Gasnier, welche am 21. Oktober in St. Louis an der internationalen Ballonwettfahrt um den Becher James Gordon Bennetts theilnehmen sollen, fahren am Samstag mit dem Dampfer „La Lorraine“ von Havre nach New York ab.

Auch Spanien stimmte zu.

Paris, 4. Okt. Die spanische Regierung hat jetzt ebenfalls die französische in Kenntniß gesetzt, daß Spanien den Maßnahmen zustimme, welche getroffen wurden, um die Landung von Kontrebande in Marokko, besonders Waffen und Munition, zu verhindern.

Japans gute Reisernte.

Tokio, 4. Okt. Der endgiltige amtliche Bericht über die heurige Reisernte in Japan besagt, daß dieselbe um 13½ Prozent über dem Durchschnitt stehe.

Bleibt verstockt.

Horace Argo zu Gefängniß- und Geldstrafe verurtheilt.

Sechs Monate und $500.

Richter Chetlain sagt in seiner Entscheidung, daß Argo bei Aussagen vor der Grandjury weder straf- noch zivilrechtlich etwas für sich zu fürchten hatte.

Horace Argo, der Vertrauensmann des Spielerkönigs Mont Tennes, wurde heute von Richter Chetlain der Gerichtsmißachtung schuldig erklärt, weil er sich hartnäckig weigert, Fragen zu beantworten, die in der von den Großgeschworenen geführten Untersuchung an ihn gestellt worden sind. Der Richter verurtheilte Argo zu mindestens sechs Monaten Countygefängniß und $500 Geldstrafe.

Hilfs-Staatsanwalt Young ersuchte den Richter sofort, Argo Gelegenheit zu geben, der Strafe durch Rückkehr zur Grandjury und Beantwortung der Fragen aus dem Wege zu gehen, aber Argo erklärte auf den Rath seines Anwalts, daß er auf seinem verfassungsmäßigem Recht bestehe, und lehnte ab.

Muß sitzen.

Damit hat Argo die Brücken hinter sich verbrannt; er wird heute Nachmittag auf sechs Monate ins Gefängniß eingeliefert werden, und wenn er sich in dieser Zeit nicht zur Beantwortung der Fragen entschließt, kann er noch länger in Haft gehalten werden. Er wurde nicht sogleich abgeführt, weil der schriftliche Befehl zu seiner Einsperrung nicht vor Nachmittag beschafft werden konnte. Als Argo das Gerichtszimmer verlassen wollte und von einem Büttel angefaßt wurde, trat sein Anwalt, der frühere Richter Hanecy, entrüstet dazwischen und befreite seinen Klienten, indem er zu ihm sagte:

„Sie sind frei, bis dieser Mann Ihnen einen schriftlichen Befehl, Sie einzusperren, zeigen kann. Bis jetzt ist noch kein solcher Befehl zu Protokoll genommen.“

Richter verbessert sich.

In seiner ursprünglichen Entscheidung sagte Richter Chetlain, Argo müsse sitzen, „bis er vor die Grandjury kommen und sich von der Mißachtung reinigen würde“, worauf ein anderer von Argo's Anwälten, C. S. Beattie, sofort erklärte, daß Argo nicht länger als bis morgen Abend in Haft gehalten werden könne, weil dann die Grandjury sich auflösen und seine Freilassung mittels Habeas Corpus-Verfahrens bewirkt werden würde. Der Richter veränderte daraufhin den Wortlaut der Entscheidung in „vor der Grandjury oder einer ihrer Nachfolgerinnen.“

Aufschub abgelehnt.

Nachdem der Richter seine Entscheidung abgegeben hatte, beantragten Argos' Anwälte Aufschub der Verurtheilung, um Zeit zur Ausarbeitung einer Einwandsschrift an einen der beiden Appellhöfe zu erhalten. Diesem Antrage widersetzte sich aber der Hilfs-Staatsanwalt mit dem Bemerken, daß das Verfahren summarisch sei, der Angeklagte bei offener Mißachtung verharre und keine Rücksichtnahme verdiene.

Als Argo in Begleitung seiner Anwälte dem Richter vorgeführt wurde, schien er unbekümmert zu sein und sagte gleichmüthig: „Das gehört nun mal dazu. Ich glaube zwar, daß ich im Recht bin, aber ich werde nehmen, was kommt.“

Die Entscheidung.

Gleich nach Eröffnung der Sitzung begann der Richter mit der Verlesung der Entscheidung, in welcher die Einwände der Vertheidiger Punkt für Punkt widerlegt werden. Die Zuständigkeitsfrage sei durch den Bericht des Staatsanwalts im Gericht in Anwesenheit einer Mehrheit der Großgeschworenen und des Angeklagten erledigt worden. Das Bestechungsgesetz sei zum Schutz der persönlichen Freiheit erlassen worden und sollte daher großzügig gedeutet werden. Jemand, der als Zeuge vor die Großgeschworenen gerufen würde, sollte sich bei seinen wahrheitsgetreuen Aussagen vor Strafe völlig sicher fühlen. Das Gesetz beschütze den Zeugen und verleihe ihm vollständigen Schutz vor Strafe für Vergehen, auf welche die Fragen Bezug haben mögen.

Dieser Schutz betreffe nicht nur strafrechtliche, sondern auch zivilrechtliche Verfolgung, die in solchen Fällen strafrechtlich sei. Die Untersuchung betreffe die angebliche Bestechung öffentlicher Beamter durch einen muthmaßlichen Spielertrust. Aus diesem Grunde sei die Kenntniß von Spielerlokalen und ihren Inhabern erforderlich, und der Angeklagte hätte die einschlägigen Fragen beantworten sollen.

Staatsanwalt Healy legte heute der Grandjury schriftliche Beweise dafür vor, daß die Telephongesellschaft den Spielern einen Umschalter in Forest Park zur Verfügung gestellt hat, und verhörte eine Anzahl Zeugen. Zahlreiche Vorladungen haben nicht zugestellt werden können, weil die Betreffenden nicht in der Stadt sind oder sich verborgen halten. Herr Healy sagt, daß nur noch wenige Zeugen zu verhören sind. Die Großgeschworenen werden heute Nachmittag das Countygefängniß besichtigen und sich morgen Mittag vertagen.

König „Corn“ hält Hof in Chicago — Coliseum, 5.—19. Oktober

Lokalbericht.

Den Teufel im Leibe.

Frau Mary O'Connor, Nr. 5220 Ashland Ave., wurde heute verhaftet, nachdem sie das Wohnhaus des Pfarrers Kelley, Seelsorgers der St. Annen-Gemeinde, 55. Straße und Wentworth Ave., mit Steinen bombardirt und vier Fenster zertrümmert hatte. Sie behauptet, daß sie Geld einziehen wollte, das der Geistliche ihrer Tochter schulde. Die Haushälterin des Pfarrers habe ihr aber den Einlaß verweigert.

— Darum.—Aber Else, warum so in Gedanken versunken? Freust Du Dich denn nicht, daß Dein neuer Bräutigam sechzigtausend Mark in der Lotterie gewonnen hat? — Ach, der Falsche, als er diese Nachricht bekam, hat er sofort unsere Verlobung rückgängig gemacht!

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
415
Klein-Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

An Kap Race vorbei: LaGascogne, von Havre nach New York. (Montag Vormittag gegen halb 8 am New Yorker Dock erwartet.)
Gibraltar: Hamburg, von New York nach Genua.
Libau: Saratow von New York, über Rotterdam.
An Sable Island vorbei: Blücher, von Hamburg nach New York. (Sonntag Vormittag gegen halb acht am New Yorker Dock erwartet).
Neapel: Prinzeß Irene, von New York nach Genua.

Sondergesetz nöthig.

Wahlrichter und Schreiber verlangen Bezahlung für ihre Arbeit.

Tunnel unter dem Flusse.

Die Telephonordinanz wird wahrscheinlich am Montag im Stadtrathe zur Berathung kommen. — Telephon-Gesellschaft erzielt einen Sieg.

Die Ungiltigkeitserklärung des Vorwahlengesetzes, gemäß dessen Bestimmungen die Vorwahlen vom 4. August 1906 abgehalten worden sind, bringt die Wahlbehörde und die Countyverwaltung in eine unangenehme Lage, da die bei der Wahl beschäftigten Wahlrichter und Schreiber die Bezahlung für ihre geleisteten Dienste verlangen, während das County an ihrer Bezahlung durch einen Einhaltsbefehl verhindert sein wird. Die Wahlrichter und Schreiber verlangen von der Wahlbehörde, als deren Angestellte sie thätig gewesen sind, ihr Geld, das ihnen nach Ansicht der Mitglieder der Behörde auch zukommt, da sie dafür Arbeit geleistet haben. Andererseits wird aber das County durch einen Einhaltsbefehl, dessen Erlaß seit der Entscheidung des Staatsobergerichts unvermeidlich ist, verhindert sein, sie zu bezahlen. Es handelt sich um insgesammt $40,000 für ungefähr 6300 Wahlrichter und Schreiber. Es ist vorgeschlagen worden, die Legislatur um Annahme eines besonderen Gesetzes zu ersuchen, durch welches das County zur Bezahlung dieser Forderung ermächtigt werden würde. Dies wird wahrscheinlich auch erfolgen. Inzwischen hat die Wahlbehörde ihren Anwalt, Frank D. Ayres, um ein Gutachten darüber ersucht, ob die Wahlrichter und Schreiber ihre Forderungen mit einiger Aussicht auf Erfolg einklagen können, und wie die ganze schwierige Frage auf gesetzmäßige Weise gelöst werden könne.

Tunnel unter dem Flusse.

Die Arbeiten für Tieferlegung des Tunnels unter dem Flusse an Washington Str. werden, wie der städtische Ingenieur Ericson heute erklärte, bis zum 1. November beendigt sein. Ein Bagger ist gegenwärtig damit beschäftigt, die Krone des Tunnels abzutragen. Das Wasser über dem Tunnel wird nach Beendigung der Arbeiten eine Tiefe von 27 Fuß haben. Die Arbeiten am Tunnel an der Van Buren Straße werden am 1. März beendigt sein.

Die neue Klappbrücke an der Dearborn Str. wird in ungefähr 10 Tagen dem Verkehr übergeben werden. Der Bau der Brücke ist bereits beendet. Ihre Eröffnung freilich muß hinausgeschoben werden, weil die Arbeiten an dem Viadukt der Northwestern-Bahn an der N. Water Str. wegen der ungünstigen Witterung nicht rechtzeitig beendet werden konnten.

Der Baukommissär wird voraussichtlich morgen eine neue Kommission von Sachverständigen für die Untersuchung von Material für feuersichere Gebäude und von Beton ernennen. Die gegenwärtig bestehende Kommission wurde während Mayor Dunne's Amtszeit ernannt. Der Kommissär ist mit ihren Arbeiten nicht zufrieden.

Die Telephonordinanz.

Die Telephonordinanz, deren Berathung durch den Stadtrath wiederholt verschoben worden ist, wird wahrscheinlich am nächsten Montag zur Berathung kommen. Ald. B. W. Snow, der heftigste Gegner der Maßregel, erklärte heute, daß er einem Antrage auf Berathung der Telephon-Ordinanz nichts nur nichts in den Weg legen, sondern ihn sogar mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln fördern werde. Er sprach sich dahin aus, daß es Zeit sei, daß die Aldermen endlich einmal zu der ganzen Frage klar und deutlich Stellung nähmen, da die Opposition im Publikum gegen die Maßregel nicht abnehme, sondern im Gegentheil immer stärker werde. Die Thatsache, daß die Untersuchungen der Großgeschworenen über den Betrieb von Spielhöllen in Chicago auch die Telephongesellschaft stark bloßgestellt habe, wird nach Ansicht Ald. Snows für die Gesellschaft nicht gerade eine Empfehlung bedeuten. Der Stadtvater von der 7. Ward erklärte, daß seiner Ansicht nach eine große Reihe von Aldermen es sich zweimal überlegen würden, für eine Maßregel zugunsten einer Gesellschaft zu stimmen, die jeden Augenblick erwarten müsse, in Anklagezustand versetzt zu werden.

Telephongesellschaft siegreich.

Die Entscheidung Richter Holdoms in der Klage der Illinois Glaß Co. gegen die Chicago Telephone Co. auf Rückerstattung des Ueberschusses über $125, den die Klägerin für die Telephonverbindung hat bezahlen müssen, wurde heute vom Appellationsgerichte bestätigt. Das Appellationsgericht entscheidet, daß die Angabe der Klägerin, daß sie mehr als $125 das Jahr nur unter Zwang bezahlt habe und daher zur Rückerstattung des zuviel bezahlten Betrags berechtigt sei, nicht bewiesen sei. Gegen die Entscheidung wird Berufung beim Staatsobergericht eingelegt werden. Es wird angenommen, daß die Entscheidung des Appellationsgerichts keinen Einfluß auf das Schicksal der Klagen hat, die gegen die Chicago Telephon Co. aus demselben Grunde anhängig gemacht worden sind. Es schweben mehrere hundert ähnliche Klagen im Gerichtshof Richter Macks.

Verlangen Telephone.

Richter R. S. Tuthill, der Vorsitzende des Richterkollegiums des Kreisgerichts, hat sich heute mit dem Ersuchen an den Präsidenten Busse vom Countyrath gewandt, daß in allen Gerichtshöfen des neuen Countygebäudes Telephone angebracht würden. Außerdem verlangt er, daß auf die Wünsche der Richter bei der Auswahl der Teppiche für ihre Privatbüros Rücksicht genommen werde. Herr Busse versprach, das Gesuch dem Countyraths-Ausschuß für das neue Countygebäude vorzulegen.

Entlassung ist gesetzmäßig.

Das Appellationsgericht hat heute entschieden, daß die Entlassung eines städtischen Angestellten, der dem Zivildienstgesetz untersteht, infolge Abschaffung seiner Stellung aus Sparsamkeitsrücksichten keine Verletzung des Zivildienstgesetzes bedeutet. Das Gericht weigerte sich daher zugunsten des Klägers, eines früheren Wardaufsehers, Namens James McCarthy, der mit 34 anderen Wardaufsehern im Jahre 1901 entlassen worden war, einzugreifen.

Verhängnißvoller Mißgriff.

Unliebsame Ueberraschung rief es heute in den Kreisen von Arbeiterverbänden hervor, daß die Kampagnekarten, welche Sprecher Edward D. Shurtleff ausgibt, um seine Nomination für das Gouverneursamt zu fördern, nicht das Abzeichen des Buchdruckerverbands tragen. Arbeiter erklären, daß das Fehlen des Verbandsabzeichens die Bestrebungen Shurtleffs nicht gerade fördern werde.

Jahresbericht des Gesundheitsamtes.

Der Jahresbericht des Gesundheitsamts für 1906 ist heute versandt worden. Der Bericht, ein Buch von stattlichem Umfange, enthält eine Menge statistischen Materials über die Gesundheitsverhältnisse in der Stadt und über die verschiedenen, dem Amte unterstellten Verwaltungszweige und Anstalten, und ist für Freunde derartiger Studien gewiß von Interesse.

Galgenfrist für Billek.

Ein tragischer Auftritt vor der Zelle des angeblichen Giftmörders.

Edna Billek, die siebenjährige Tochter von Hermann Billek, welcher am nächsten Freitag die angebliche Vergiftung von Mary Vrzal und anderen Mitgliedern der Familie Vrzal am Galgen büßen sollte, theilte heute im Countygefängniß dem Vater mit, daß das Geld aufgebracht worden sei, um gegen das Todesurtheil Berufung an das Staatsobergericht einlegen zu können. Das Kind war von der Mutter und Tante des Verurtheilten, Gattin und Halbschwester, Frau Dr. Emil Schmidt von Cleveland, O., begleitet. Gleich darauf kam auch Billeks Vertheidiger, Hinckley, und bestätigte die Nachricht. Billek begann vor Freude zu schluchzen, und sein Töchterchen und die beiden Frauen weinten ebenfalls Freudenthränen. Der Anwalt hatte sich vergebens bemüht, von Geistlichen und Wohlthätigkeits-Gesellschaften die erforderliche Summe von $1500 zu erlangen. Ein Mann, der seinen Namen geheim hält, gab die Summe her, nachdem er die Zeugenaussagen der beiden Hauptbelastungszeugen in dem Prozeß vor Richter Barnes, der kleinen Bertha Vrzal und von Jerry Vrzal, mit den Aussagen der Beiden bei der Leichenschau-Unterschung verglichen hatte und zu der Ansicht gekommen war, daß den beiden Zeugen von der Polizei die Aussagen eingeprägt worden seien. Der unbekannte Wohlthäter Billeks hält diesen für unschuldig. Morgen wird Richter Barnes um Aufschub der Hinrichtung ersucht werden, und der Staatsanwalt wird keinen Einspruch gegen die Gewährung des Gesuches erheben.

* Die Bundes-Grandjury hat ihre Untersuchung gegen Marion Grey beendet und soll eine Anklage auf Mißbrauch der Post zu Zwecken des Heirathsschwindels gegen sie erhoben haben. Frl. Grey betrieb den „Searchlight-Klub“ in Elgin.

* In dem von den Familien W. L. Clarke, Chas. A. Gleason, James L. Worthington und S. H. Sturtevant bewohnten Hause 220 S. Clinton Ave., Oak Park, brach heute beim Ausräuchern einer Dachkammer Feuer aus, welches $200 Schaden verursachte. Die Bewohner mußten vor dem Rauch flüchten.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Boston: Iberian von Manchester.
Hamburg: Deutschland von New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; heute Abend etwas kühler; lebhafte westliche, später südwestliche Winde.
Illinois und Indiana: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; heute Abend kühler.
Nieder-Michigan und Wiskonsin: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; geringer Wechsel in der Luftwärme.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 72 Grad, Nachts 12 Uhr 67 Grad, Morgens 6 Uhr 58 Grad, Mittags 12 Uhr 59 Grad.

Suchen Sie das Beste?

Garland Oefen und Herde Gasherde und Heizöfen

Die Besten der Welt!

Der Standard seit 35 Jahren.

Herde mit dem Garland Backofen-Hitze-Indikator.

Schreiben Sie uns eine Postkarte, geben Sie an welche Art Ofen oder Herd Sie zu kaufen wünschen. Katalog frei verschickt.

The Michigan Stove Company

Größte Fabrikanten von Oefen und Kochherden in der Welt.

Detroit, Mich. Chicago, Ill.

Verkauft von allen erster Klasse Händlern überall.

20feb.12fr

Kranke und schwache Leute.

Hier ist Gesundheit und Kraft.

Ich kann das Blut in Euren Adern zum Kreisen bringen, die Nerven mit Lebenskraft füllen, so daß sich neue Energie in jeder Bewegung Eures Körpers zeigt. Ich habe Euch gesagt, daß Elektrizität Leben ist und jetzt bestätigen die Doktoren und Gelehrten meine Behauptung. Laßt es mich Euch beweisen, laßt mich Euch zeigen, wie meine Methode, diese große Kraft anzuwenden, die medizinische Behandlung umgewälzt hat.

Ich möchte Männern helfen, die schwach sind an Lebenskraft, die nervös, muthlos und niedergeschlagen sind, die sich fühlen, als ob das Alter zu schnell kommt wegen ihres Mangels an Jugendfeuer und Ehrgeiz. Ich wünsche Männern zu helfen, die an Krampfaderbruch leiden, an Kreuzschmerzen, Rheumatismus, schwachem Magen und allgemeinen Anzeichen des Zusammenbruchs.

Meine **elektrische Behandlung** ist ein wunderbarer Wiederhersteller der Manneskraft. Eine Berührung ist eine magnetische Berührung. Sie füllt die Nerven mit neuem Leben. Sie kräftigt den Körper, verleiht ihm Lebenskraft und Energie und versetzt Euch in eine Zeit zurück, wo Ihr noch nicht alt, zerrüttet und schwach fühltet. Männer, die schwach und verkümmert sind, ihre Lebenskraft verloren haben, die traurig, niedergeschlagen sind und den Kampf des Lebens nicht fortsetzen können; die an Rheumatismus, Kreuzschmerzen, Magen- und Nierenschwäche und allgemeiner Schwäche leiden, werden wieder umgewandelt. (Meine berühmte elektrische Behandlung ist ebenso gut für Frauen wie für Männer.)

Spezielle Notiz.

Da ich endgiltig allen kranken und leidenden Bürgern von Chicago und Umgegend beweisen möchte, daß ich wirklich die großartigste, einfachste und erfolgreichste Methode in der Wiederherstellung der Lebenskraft und der Heilung von Krankheiten, welche die Wissenschaft kennt, besitze, habe ich beschlossen, alle elektrischen Behandlungen und ärztlichen Dienste kostenfrei zu verabfolgen an Alle, die von jetzt ab bis zum 19. Oktober vorsprechen.

N. B. — Alle Patienten, die diese liberale Offerte annehmen, müssen vor dem 19. Oktober vorsprechen. Die einzige Entschädigung, die ich für meine Dienste verlange, ist eine Empfehlung, wenn geheilt.

Leset was die Geheilten sagen:

Allgemeine Ermattung durch Ueberarbeitung — Von Dr. Bartz geheilt.

Herr Nicholas Hoh, 875 34. Straße, Chicago, sagt: Seit ungefähr einem Jahre fühlte ich mich schwach und ermattet, zu Zeiten fühlte ich, als wenn ich kaum laufen konnte. In Verbindung mit der Schwäche war ich manchmal schwindelig. Keine lebende Person kann sich vorstellen, wie ich fühlte. Schließlich, nachdem ich fast alle Hoffnung aufgegeben hatte, hörte ich von Dr. Bartz's elektrischen Behandlungen und ich entschloß mich, sie zu versuchen. Zu meiner größten Freude begann ich sofort besser zu werden und ich habe jetzt einen guten Appetit, fühle mich stark und thätig und ich vermag keine Worte zu finden, meinen Dank für Dr. Bartz's Behandlungen auszusprechen."

Dieser Herr verdankt seine Gesundheit Dr. Bartz's Behandlungen.

Herr Paul Paul, 4858 Fifth Avenue, Chicago, sagt: „Seit ungefähr zwei Jahren litt ich an Magen-Beschwerden, Schwindelanfällen und Nervosität. Zuletzt fühlte ich mich so schlecht, daß ich glaubte, sterben zu müssen. Nichts hatte mehr Interesse für mich. Schließlich hörte ich von Dr. Bartz's elektrischen Behandlungen und ich beschloß als letztes Mittel sie zu versuchen. Ich danke dem Himmel, daß ich es that, denn in weniger als 10 Tagen trat eine große Besserung mit meinem Magen ein, mein Appetit wurde wieder gut und die Niedergeschlagenheit verließ mich; jetzt, nach ungefähr einem Monat, fühle ich mich in jeder Hinsicht wie ein neuer Mann."

Dr. N. B. Bartz,

Zimmer 21 und 22 Dexter Bldg. (2. Floor).

84 Adams Str., Chicago.

(Gegenüber „The Fair".)

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 4 Uhr, Mittwochs und Samstags bis 8:30; Sonntags von 10 bis 12.

Fehde.

Roman von **A. v. Klinckowstroem.**

(1. Fortsetzung.)

Siewert spuckte aus und drehte sich auf dem Absatz herum. Eine gehässige Bitterkeit regte sich jedesmal in ihm, wenn er an das Blühen und Gedeihen da drüben gedachte, während er —. Aber schon kam ihm ein neues Aergerniß in Gestalt eines Knechts entgegen, der einen lahmen Arbeitsklepper am Strick hinter sich her zog.

Der lithauische Bengel schielte schuldbewußt zur Seite und that, als verstehe er kein Deutsch, als er ausgefragt wurde, auf welche Weise der Gaul zu der dicken Sehne gekommen sei. Dahinter verschanzten sich all die störrischen Elemente dieses untergehenden Volksstammes, wenn sie mit den deutschen Herren zu thun hatten.

Als Siewert erhitzt und verdrießlich zum Mittagessen kam, fand er die Hausgenossen schon am Tisch. Die Anne, schlank und niedlich mit ihrem pikanten Schwarzkopf, im dunkelblauen Kattunkleidchen, Onkel Ewald und einen fremden Pferdehändler aus dem Masurischen, den man aufgefordert hatte, mitzuessen, weil er Lust zu haben schien, etwas zu kaufen. Es gab freilich nur dicke Milch und Speckeierkuchen, aber der Händler schlug tüchtig ein und erzählte dazwischen dies und jenes aus der Provinz, denn er kam viel herum, sprach auch davon, daß er wegen der Absatzfohlen zum Endrulat hinauf wolle, und erkundigte sich nach dem besten Wege durch's Moor nach Schmolinken.

Anne gab kurzen Bescheid. Die beiden Herren schwiegen.

„Sind Sie nicht eigentlich mit dem Endrulat verwandt?" forschte der Händler und ließ seine schlauen Augen neugierig von einem zum anderen wandern.

„Nein!" sagte Siewert barsch. „Gar nicht."

„Ich meine doch gehört zu haben—".

„Der Schmolinker hatte in erster Ehe die Großmutter meines Neffen zur Frau", mischte sich Onkel Ewald ein. „Die war nämlich ziemlich früh Wittwe geworden, aber trotzdem beträchtlich älter als der damals noch junge Endrulat, und besaß aus ihrer ersten Ehe nur eine Tochter."

„Aha! Und die heirathete dann den Herrn von Hellenstädt aus Rudischken?"

„Ja, gegen den Willen des Stiefvaters. Seitdem existirten die hier unten für die dort oben nicht mehr. Die Mutter durfte die Tochter nicht einmal sehen. Na, und die arme Frau ist denn auch bald danach aus Kummer gestorben."

„I wo doch! an einem Magenleiden, Onkelchen", berichtigte Anne trocken.

„Laß nur gut sein, Marjellchen, ich weiß es besser. Die war eine Empfindsame, Deine Großmutter. Bei der schlug sich Alles auf's Herz. Und immer exaltirt! Wenn ich daran denke, wie sie in den Menschen verliebt war, trotz ihrer zehn Jahre Plus! Der konnte mit ihr machen, was er wollte."

„Er war auch seinerzeit ein schöner Kerl!" schaltete der Händler ein. „Echter lithauischer Schlag, schlank wie eine Pappel, mit breiten Schultern und krausem, blondem Haar. Und bei Allem hatte er eine glückliche Hand. Da muß jetzt ein netter Haufen Geld beisammen sein."

Siewert sprang auf; stieß seinen Stuhl heftig zurück und ging hinaus. Anne erhob sich gleichfalls, fing an, den Tisch abzuräumen und verließ mit dem Geschirr das Zimmer.

Der ältere Hellenstädt blieb mit dem Anderen noch beim Glase Bier sitzen. Das plötzliche Verschwinden der Geschwister erleichterte ihn sichtlich.

Vor Jahren war er in seiner Karriere einmal irgendwo gründlich entgleist und lebte nun hier unentgeltlich im Hause, zuerst bei seinem Vetter, dann bei dessen Wittwe. Schließlich blieb er auch stillschweigend bei deren Kindern, führte jedoch dafür die Wirthschaftsbücher. Aber Siewert ließ nicht mit sich spaßen, kehrte zuweilen in seiner kurzangebundenen Art den Herrn heraus, und Anne fand auch leicht rasche Worte. Onkel Ewald hatte allen Respekt vor den beiden und hütete gemeinhin in ihrer Gegenwart seine Zunge, obwohl er allerlei Absonderliches hätte erzählen können, denn in seiner Jugend hatte man ihn zwangsweise über's große Wasser spedirt, und Leute, die ihm drüben begegnet waren, munkelten so manches von seinen Erlebnissen. Auch einer frommen Sekte war er in der Noth vorübergehend beigetreten, ohne von dieser braven Zeit seines Daseins etwas Anderes beibehalten zu haben, als ein gewohnheitsmäßiges „Halleluja", das er gelegentlich ausstieß, wie man wohl „Gottlob" sagt oder „Dem Himmel sei Dank." Aeltlich und kränklich tauchte er dann eines Tages wieder in Deutschland auf und vegetirte von da an still hier im äußersten Winkel des Reichs weiter.

Jetzt beugte Onkel Ewald sein verwittertes Gesicht mit dem grauen, ungepflegten Stoppelbart näher zu dem Händler hin und freute sich, ungestört ein bischen klatschen zu können.

„Das ist bei den zweien ein wunder Punkt", sagte er halblaut, mit dem Daumen über die Schulter nach der Thür deutend. „Der alte Schmolinker hat sie nämlich gründlich über's Ohr gehauen."

„Wahrhaftig? Ja, das traue ich ihm schon zu."

„Die erste Frau war nämlich ziemlich vermögend gewesen, und da das Geld von ihr kam, brachte sie es natürlich auch in die zweite Ehe hinein. Mein Vetter Hellenstädt dachte wohl wunder was er mal von ihr erben würde, als er die einzige Tochter heirathete, denn aus der Endrulat'schen Ehe waren keine Kinder. Statt dessen hieß es nach ihrem Tode, es sei nichts da, sie habe schon dem zweiten Mann kein Heirathsgut mehr zugebracht. Die zweite Tochter hatte das Nachsehen."

„Da gibt's doch noch Gerichte im Land. So was kann man doch klarstellen. Tochter und Schwiegersohn werden sicher geklagt haben."

„Stellen Sie sich blos nicht an, als wüßten Sie nicht, daß ein Lithauer das Blaue vom Himmel herunterschwört, wenn es zu seinem Vortheil ist."

„Nicht die besseren Elemente. Es steckt im Gegentheil ein sehr guter Kern in dem Volk. Die großen lithauischen Bauernsöhne sind die besten Soldaten und die besten Reiter der Armee."

„Dann gehört der Schmolinker jedenfalls nicht zu den besseren Elementen."

„Stimmt. Er ist aus der Hefe des Grenzgesindels hervorgegangen."

„Dann können Sie sich denken, daß er mit zehn Eiden betheuert hat, kein Vermögen von seiner Frau bekommen zu haben, und jeden Beweis beibrachte, den man nur verlangen kann. Prozesse kosten Geld, und die Rudischker hatten keins. Da gaben sie schließlich klein bei. Die hier unten nannten den dort oben einen Betrüger, und er nannte sie beutegierige Erpresser. Es gab Beleidigungsklagen von beiden Seiten, und seitdem herrscht erbitterte Feindschaft hüben und drüben."

„Da kann ich mir wohl denken, daß die jungen Herrschaften hier Gift und Galle sind, wenn der Schmolinker Reichthum sich unmittelbar vor ihnen breit macht."

„Und mit rechten Dingen ist es bei dem auch nicht zugegangen."

„Wenn man immer nach den rechten Dingen fragen wollte, würden die meisten von denen, die rasch in die Höhe kommen, nicht mit ganz reinen Fingern dastehen. Der Endrulat ist als Junge schon mit seinem Ballen unverzollter Seide oder Thee auf dem Rücken Nachts über die Grenze gelaufen."

„Geschmuggelt?"

„Gewiß. Das ist doch nichts Schlimmes. Man muß sein Geld erwerben wie man kann. Es gab russische und deutsche Speditionsfirmen, deren Geschäft allein durch den Schmuggel blühte. Jetzt ist der Grenzdienst schärfer geworden, da springt nicht mehr so viel heraus."

„Ich begreife, daß die Geschäfte davon profitirten, aber die Schmuggler selbst werden nicht allzuviel verdient haben."

„Da irren Sie, Herr von Hellenstädt. Niemand trägt seine Haut für ein Butterbrot zu Markt. Das sehen Sie ja am Endrulat. Der hat mit nichts angefangen, hat dann erst später lesen, schreiben, rechnen gelernt, ist in eine Ausfuhrfirma eingetreten, hat auf eigene Hand spekulirt und besitzt jetzt Schmolinken, abgesehen von den Millionen, die er irgendwo im Ausland arbeiten läßt."

„Ja, wenn man ein Vermögen stiehlt, dann kann man leicht Geschäfte machen."

„Der wäre auch ohne das zu etwas gekommen, denn er drehte für sich persönlich jeden Groschen dreimal um, ehe er ihn ausgab, und ist Tag und Nacht auf dem Posten gewesen, wenn es einen Verdienst galt."

„Und jetzt wirft seine zweite Frau das Geld mit vollen Händen zum Fenster hinaus."

„Das schmeichelt seiner Eitelkeit. Er kann sich's leisten, und ein alter Mann ist immer schwach einem schönen jungen Weib gegenüber."

„Ja, schön ist sie", bestätigte Onkel Ewald, und seine runden Augen begannen zu funkeln. Der alte Lebemann in ihm regte sich. „Das weiß sie aber auch, und das beste ist ihr eben nur gut genug für sich: seidene Wäsche und Petersburger Toiletten und Equipagen. All das für die Urta Bauß. Es ist zum Lachen!"

„Frau Urta ist aber auch in einem feinen Tilsiter Institut erzogen worden, soll sogar französisch verstehen."

Der Andere unterdrückte mühsam die aufsteigende Heiterkeit: „Also sogar das! Nun, dann ist es ja begreiflich, daß der alte Endrulat diese Perle in Gold faßt."

„Gewiß. Er hat sie auch um einen schönen Batzen gekauft."

„Gekauft?" wiederholte Onkel Ewald entsetzt.

„Gott Du Gerechter! Alles ist doch käuflich und verkäuflich. Warum nicht Frauen ebensogut wie Pferde? Uebrigens ist dies nur so eine Redensart von mir. Er hatte eine große Hypothek auf dem Bauß'schen Hof stehen, und wie die fällig und keine Deckung da war, nahm er die Tochter an Zahlungs Statt. Aber Alles was recht ist: sie sollen sehr glücklich zusammen leben. Es würde ihm auch Niemand seine achtundfünfzig Jahre ansehen. Ich wundere mich, daß Sie das Alles nicht wissen. Das weiß doch sonst hier herum Jeder."

„Wie sollte ich. Hier im Hause wird jedes Gespräch vermieden, was auf die Schmolinker Bezug hat. Die Bauß' wohnen ja auch in der Ragniter Gegend, und ich komme selten hinaus, höchstens mal für meinen Neffen in Geschäften nach Ruß oder Heydekrug."

„Na, aber jetzt wollen wir unser Geschabber abbrechen und endlich auf den Hof gehen, um dem Braunen in's Maul zu sehen, den Ihr Neffe für siebenjährig ausgibt", sagte der Händler und stand auf.

Draußen vor dem Stall wartete schon Anne, die sich besser auf Pferde verstand als ihr Bruder, hielt den starkknochigen Gaul am Trensenzügel und ließ ihn nun durch einen Jungen im Schritt und Trab vorführen. Sie lachte über das ganze Gesicht, und das kleidete sie immer besonders gut, denn dann vertieften sich zwei allerliebste Grübchen in ihren Wangen. Dabei wehte ihr der Wind die lustigen dunkeln Löckchen in die bräunliche Stirn. Anne Hellenstädt hatte mit diesem frischen Lachen und ihrer drolligen Schlauheit schon manchen Handel perfekt gemacht, der an Siewerts kurzer Art zu scheitern drohte. Selbst hartgesottene Aufkäufer legten, ehe sie sich dessen selbst versahen, beim Preise noch etwas drauf, wenn sie es mit ihr zu thun hatten, und sprachen hinterher andernorts anerkennend von ihr als von einer forschen Marjell.

Auch jetzt schacherte sie munter drauf und schlug richtig fünfzig Mark mehr von dem sehr belustigten Händler heraus, als Siewert für den Braunen angesetzt hatte.

„Da!" sagte sie stolz nachher und legte das Geld vor ihrem Bruder auf dem Tisch. „Das hab ich dem alten Kupscheller (Händler) noch extra abgedrückt."

„Der Ueberschuß gehört Dir allein," gab er lächelnd zurück und schob ihr die fünfzig Mark hin. „Das thu nur in Deine Sparkasse für die Ausstattung."

„Ach, Siewert!" rief sie scherzend und wurde roth, „wer wird mich denn nehmen mit meiner Wippnase u. meinen anderthalb Groschen Vermögen!"

„Ich habe doch so etwas von einem gewissen Leutnant Tennert verlauten hören," meinte er gutlaunig und zupfte sie am Ohrläppchen.

„Und die Kaution! Ich glaube nicht, daß um meiner schönen Augen willen eine Ausnahme von der Regel gemacht wird."

Er sah zu Boden: „Vergiß nicht, daß Du zu gleichen Theilen mit mir Besitzerin von Rudischken bist."

„Ja, aber dann müßte es verkauft werden, und das will ich unter keiner Bedingung. Nein, wir zwei gehören zusammen und ich bleibe alte Jungfer. Es sei denn, daß Du eine gute Partie machtest und mich auszahlen könntest. Anders thu ich's nicht. Du bist doch mein Bester."

(Fortsetzung folgt.)

Vermindert Euer Fett.

Rengo reduzirt schnell das überflüssige Fett ohne Hilfe von ermüdenden Bewegungen oder Hungerkur.

Kostet nichts, es zu versuchen.

Rengo vermindert überflüssiges Fett und gibt Kraft und Gesundheit Jedem der es regelmäßig eine kurze Zeit ißt. Es ist ein Produkt der Natur, köstlich von Geschmack und sicher und harmlos in seinen Bestandtheilen. Es schädigt die Verdauungsorgane nicht wie so viele Drogen und Medizinen es thun.

Jede fette Person ist fortwährend grausamem Spott ausgesetzt. Erspart Euch diese Demüthigung und Gefahr durch Einnehmen von Rengo. Wartet nicht bis Ihr ein abschreckendes Aussehen habt.

Rengo wird positiv schnell überflüssiges Fett vermindern, und zwar ohne Schädigung des Patienten. Es ist sehr schmackhaft und angenehm zu essen. Es ist in hochkonzentrirter Form hergestellt und läßt sich stets in der Tasche mitnehmen.

Eßt Rengo wie Obst oder Candy

Rengo benöthigt keine erschöpfenden Anstrengungen, oder keine Hungerkur, um zu wirken, wie so viele der sogenannten „Fett-Heilmittel" es thun. Sie können ruhig dabei bleiben, Ihrer regulären täglichen Beschäftigung nachzugehen. Es erzwingt richtige Assimilirung der Nahrung und befördert die Nahrkraft der Nahrung in die Muskeln, Knochen und Nerven und erneuert dieselben, anstatt sie zu Anhäufung von überflüssigem Fett zu verwenden.

Es gibt nichts „gerade so gut" wie Rengo. Zum Verkauf bei allen Apothekern zu $1.00 die volle Größe Schachtel, oder portofrei von der Rengo Co., 3122 Rengo Bldg., Detroit, Mich. Die Company schickt Euch gern ein Probe-Packet frei der Post, wenn Ihr direkt nach Detroit schreibt; keine freien Packete in Apotheken. Verkauft und empfohlen in Chicago von der Public Drug Co., 150 State Str.; Buck & Rayner, State und Madison Str.; Buck & Rayner, LaSalle und Madison Str.; The Fair, State und Adams Straße; The Central Drug Co., 100 State Straße.

Offen Samstag bis 10 Abends.

Größte Kleiderhändler der Welt.

Quincy State Jackson

THE HUB

Henry C. Lytton PRES.

— auf die Befriedigten — die „Wiederkommer", das heißt, auf die, die kaufen, und wieder kaufen, und kaufen, muß jeder Kaufmann sich verlassen wenn er dauernden u. nachhaltigen Erfolg erzielen will.

— wir befriedigen: die Reellität von The Hub und die hohe Achtung, in welcher er beim Publikum steht, beweisen es; unsere alten Freunde und Kunden, sowie solchen neueren Datums verdanken wir den durchschlagenden Erfolg unseres 20. jährlichen Herbstverkaufs; sei dem Beginn dieses wichtigen Mode-Ereignisses hat das Interesse nicht nachgelassen, der Andrang war stetig und die Ergebnisse haben in jeder Weise unsere Erwartungen übertroffen; morgen dauert die Ausstellung fort, wenn Ihr hier gewesen seid, kommt wieder, kein Kleiderladen der Welt bietet eine so reichhaltige, vollständige, eine so kolossale Auswahl in guten Kleidern als The Hub, da sie die Erzeugnisse eines jeden tüchtigen Fabrikanten im Lande umfaßt; spezielle Fest-Bargains von den verschiedenen Departements des Ladens nachstehend:

—Männer-Anzüge, große Partie von Cassimeres, Tweeds, Worsteds und worsted Cheviots, enthaltend alle neuesten und gewünschtesten Farben, solche wie Holzbraun, Elephanten-Grau und London Smoke, ebenso hübsche Oliven-Effekte; jedes Kleidungsstück ist prachtvoll gemacht und paßt genau; diese Suits wurden von fünf der besten Fabrikanten in Amerika in der Erwartung gemacht, sie für $30 und $35 im Retail zu verkaufen; Fest-Preis........ **$25**

—Männer-Cravenettes, von den Werkstätten eines Fabrikanten von nationalem Ruf; wir haben diese in verschiedenen Schattirungen von Grau, ebenfalls in schwarzem Herringbone und einfachen Effekten; gewöhnlich für $22.50, $25 und $28 verkauft; Fest-Preis........ **$17.50**

—Männer Geschäfts-Anzüge, gemacht von garantirten reinwollenen Cheviots und Cassimeres in einer Auswahl von Schattirungen und Farben, desgleichen echtfarbige blaue Serges; diese Suits wurden in der Erwartung gemacht, sie im Retail für $15 und $16 zu verkaufen; Fest-Preis........ **$11.50**

—Männer-Beinkleider, sehr schöne Muster hübsch gestreift und karrirt; korrekt geschneidert und durchweg mit Seide genäht; Pegtop und konservative Facons; wirkliche $5-Werthe; Fest-Preis........ **$3.50**

—die „Atterbury"-Ausstellung erfreut sich allgemeinen Lobes und Anerkennung; diese hübschen Kleidungsstücke — Anzüge und Ueberzieher — rangiren im Preise von........ **$25 bis $45**

—die Maispflanzer von Amerika nehmen morgen von der Stadt Besitz: The Hub im Verein mit ganz Chicago bietet ihnen ein herzliches, charakteristisches Willkommen.

Wirklich gute Anzüge für $15

Es ist nicht nur ihr besseres Aussehen und ihr besseres Passen, wodurch sich unsere speziellen $15 ganzwollenen Herbst-Anzüge von dem gewöhnlichen $15 Anzug auszeichnen. Es ist die Art und Weise, wie sie sich tragen, wie sie ihre ursprünglich hübsche Facon behalten, allem Regenwetter zum Trotz. — Dies sind die Vorzüge, die am stärksten hervortreten und den Käufer fortwährend daran erinnern, daß er einen guten, großen, ehrlichen Werth für sein Geld erhalten hat. Wenn Ihr denkt, Euch würde ein Anzug dieser Art gefallen, dann sprecht morgen vor und holt ihn.

In Ueberröcken verkaufen wir einen mit Seide gefütterten Herbst-Ueberrock für $10.00, der bisher in keinem anderen Laden zu diesem Preise verkauft worden ist.

Yondorf's BIG STORE

Van Buren und Halsted Str.

Außerhalb des „Hohe Miethe" Distrikts.

Offen Samstag Abend bis 10:30

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Explosion in Kohlengrube.

4 wahrscheinlich todt, eine Anzahl verletzt.

Birmingham, Ala., 4. Okt. Eine Explosion von Gas ereignete sich in der Grube Nr. 7 der „Tennessee Coal, Iron & Railroad Co." zu Pratt City, und das Dach stürzte ein.

Vier Leute, darunter der Werkführer der betreffenden Schicht, sind muthmaßlich getödtet. Eine Anzahl Verletzter wurde lebend heraufbefördert und nach verschiedenen Hospitälern gebracht.

Auch Salz theurer!

New York, 4. Okt. Das „Journal of Commerce" meldet, daß eine Verständigung zwischen dem Salztrust („International Salt Co.") und gewissen unabhängigen Fabrikanten bezüglich Regulirung der Preise getrockneten Salzes erzielt worden sei. Damit steht die schon kürzlich erfolgte Preiserhöhung um 50c bis $1 pro Tonne in Verbindung, und der Preis mag noch weiter hinaufgeschraubt werden. Als Gründe werden die höheren Arbeits- und Materialkosten geltend gemacht. Man ist jetzt auch daran, die Produktion einzuschränken.

Bahnkatastrophe verhütet!

Ashtabula, O., 4. Okt. Mit knappster Noth entging ein elektrischer Bahnzug mit 15 Passagieren gestern Nacht dem Schicksal, vom Viadukt der Ashtabula- & Pennsylvania-Elektrischen Bahn in den Ashtabulafluß 100 Fuß hinabzustürzen. Nur ein Trolleypfosten hielt den, schon entgleisten Personenwagen auf, dessen eines Ende längere Zeit über dem Fluß hing. Unter den Passagieren brach eine Panik aus und mehrere wurden durch umherfliegende Glassplitter verletzt.

Der Unfall ereignete sich in der Nähe der Stelle, wo vor dreißig Jahren die schreckliche Katastrophe passirte; diese Nachbarschaft ist überhaupt durch Unfälle berüchtigt.

Die verhaßten Asiaten.

Spokane, Wash., 4. Okt. Zu Danville, Wash., trieb gestern Nacht ein wüthender Volkshaufe eine kleine Partie Hindus über die Grenze nach Kanada und sandte ihnen einen Hagel von Wurfgeschossen nach. Auch wurden einige Schüsse abgefeuert; doch glaubt man nicht, daß Jemand verletzt worden ist.

Die Hindus waren aus Kanada herübergekommen und hielten sich in einer Blockhütte auf.

„Yeggmen" an der Arbeit.

Argo, N. D., 4. Okt. Räuberische Landstreicher drangen in die Staatsbank zu Dickey, Lamoure County, sprengten die Spinde und erbeuteten $3900 Baargeld.

Beschwerden nach dem Essen

Hattet Ihr je ein Gefühl, als ob Ihr einen Backstein verschluckt hättet, statt eine Mahlzeit?

Das schwere, aufgedunsene, verstopfte bleischwere Gefühl, welches Ihr oft nach dem Essen einer Mahlzeit empfindet, ist positiver Beweis dafür, daß Eure Verdauungsorgane in Unordnung sind. Sie werden schwach und schlaff. Es mangelt an Magensaft und anderen Verdauungssäften. Die Speise wird nicht mehr richtig verdaut und bildet eine feste, schwere Masse in Eurem Magen, so daß fast jede Mahlzeit Euch Leiden und Beschwerden verursacht.

Wenn Ihr in diesem Zustand seid, so habt Ihr Dyspepsie in irgend einer Form, und Ihr mögt sie bereits lange haben, ohne daß Ihr es wußtet.

Jetzt ist es Zeit, sie aufzuhalten, denn wenn Ihr es nicht thut, so entwickelt sie sich sicher in schlimmere Formen von Dyspepsie und Magenleiden, welche schlimme Folgen haben mögen.

Aber das ist nicht Alles. Der Magen ist die Nabe des Körpers, und wenn er Schaden leidet, so leidet der ganze Körper. Ein schwacher Magen versetzt den ganzen Körper in Unordnung. Die Herz-, Leber- und Nierenthätigkeit wird träge. Das Gehirn wird unthätig. Die Nerven werden zerrüttet. Das Blut verliert die Vitalität.

Die einzige sichere, bestimmte, wissenschaftliche Methode, um Euren Magen in gesunden, normalen Zustand zu versetzen, ist, Stuart's Dyspepsia Tablets zu gebrauchen, welche als ein Ersatzmittel wirken in der Verdauung Eurer Speise, wodurch Euer Magen die so nöthige Ruhe erhält.

Stuart's Dyspepsia Tablets haben sich seit Jahren bewährt. Tausende gebrauchten sie und wurden geheilt. Aerzte in den ganzen Ver. Staaten empfehlen sie. Sie sind kein Geheimmittel. Sie enthalten Frucht und vegetabilische Essenzen, reine konzentrirte Tinktur Hydrastis, Golden Seal, Lactose und reinen Aseptic Pepsin. Diese Bestandtheile vereinigt, verdauen die schwerste Art Speise und verrichten die Arbeit ebenso gut wie ein guter, starker, gesunder Magen.

Glaubt unseren Worten nicht. Fragt Euren Arzt, Euren Apotheker oder Eure Freunde, die Stuart's Dyspepsia Tablets gebraucht haben mögen. Aber Ihr braucht auch nicht einmal ihren Worten zu glauben. Ueberzeugt Euch selbst. Schreibt um ein freies Probe-Packet und versucht sie. Dies ist die sicherste Weise, um die Wahrheit zu erfahren. Dann wenn Ihr Euch überzeugt habt, geht zu Eurem Apotheker und kauft eine 50c Schachtel. Alle Apotheker verkaufen sie.

Schreibt uns heute wegen einer freien Probe. Adressirt: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Verstopfung

„Ueber 9 Jahre litt ich an chronischer Verstopfung und während dieser Zeit mußte ich alle 24 Stunden eine Einspritzung mit warmem Wasser vornehmen, um Stuhlgang zu erhalten. Glücklicherweise versuchte ich Cascarets und heute bin ich ein gesunder Mann. Während der 9 Jahre, ehe ich Cascarets gebrauchte, litt ich unbeschreibliche Qualen an innerlichen Hämorrhoiden. Dank Ihnen bin ich heute Morgen davon erlöst. Sie können dies zum Nutzen der leidenden Menschheit veröffentlichen."

B. F. Fisher, Roanoke, Jll.

Best For The Bowels
Cascarets
CANDY CATHARTIC
THEY WORK WHILE YOU SLEEP

Angenehm, schmackhaft, wirksam, bewirken Gutes, verursachen keine Uebelkeit, schwächen und kneifen nicht, 10c, 25c, 50c. Nie lose verkauft. Die echten Tablets C. C. C. gestempelt. Garantirt zu heilen oder Geld zurück. 603

Sterling Remedy Co., Chicago oder N. Y.

Jährl. Verkauf, 10 Millionen Schachteln.

Ausland.

Eine Frau hingerichtet

Wegen siebenfachen Giftmordes! — Deutsche Rheder unterstützen ausländische gegen Streiks. — Ungünstiger Ausweis der Reichsbank. — Oesterreich-Ungarisches.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 4. Oktober. Wie verlautet, wird Leopold Wölfling, der ehemalige Herzog von Toscana und Bruder der nunmehrigen Signora Toselli, mit seiner Neuvermählten aus der Schweiz nach Deutschland übersiedeln. Seine Erkorene, welche die Stelle der jüngst von ihm geschiedenen früheren Soubrette Wilhelmine Adamowitsch einnimmt, ist die Tochter eines Schmiedemeisters im schlesischen Kreise Patschkau.

Die „Berliner Zeitung" behauptet, die jetzige Frau Wölfling habe sowohl in Berlin wie in München unter sittenpolizeilicher Aufsicht gestanden. Wölfling habe ihren letzten Verehrer abgefunden, der dann mit den empfangenen Geldern eine Bäckerei in Berlin etablirt habe.

In Hirschberg, Schlesien, ist die Giftmörderin Frau Feige hingerichtet worden. Sie war Mitte März wegen siebenfachen Giftmordes zum Tode verurtheilt worden.

Deutsche Rheder haben soeben in Hamburg eine wichtige Konferenz abgehalten. Nach eingehender Berathung wurde der Beschluß gefaßt, einen Fonds von einer Million Franken aufzubringen, um anderen durch Arbeiter-Ausstände bedrängten Rhedern zu helfen. Zunächst sollen belgische und holländische Rheder unterstützt werden.

Kultusminister Dr. Holle hat der Wittwe des, am 4. Februar 1888 gestorbenen Dichters Albert Lindner, eines der befähigtsten modernen deutschen Dramatiker, die Summe von 1000 Mark überwiesen. Frau Lindner hat sich schon seit einiger Zeit in der größten Nothlage befunden. Das Eingreifen der Regierung ist die Folge des sehr energischen Verlangens, welches sich diesbezüglich in der Presse geltend machte.

Admiral Prinz Heinrich von Preußen, der Chef der deutschen Hochseeflotte, erinnert in einem Flottenbefehl daran, daß gestern vierzig Jahre verflossen waren, seitdem die jetzige Kriegsflagge geführt worden ist. Eine markante Stelle des Befehls lautet wörtlich:

„Die Flagge weht über den deutschen Schiffen rein und unbefleckt. Sie blickte herab auf ernste Arbeit, treue Pflichterfüllung und opferfreudige Hingabe."

Das deutsche Reichs-Marineamt hat den Bau eines neuen Panzerkreuzers von 20,000 Tonnen an die Werft von Blohm und Voß in Hamburg vergeben. Der Kreuzer wird Turbinen-Anlagen erhalten.

In Finanzkreisen hat der soeben nach dem Oktober-Termin erschienene Wochen-Ausweis der Reichsbank auf das Unangenehmste überrascht. Man war zwar einigermaßen darauf vorbereitet, daß der Ausweis nicht gerade erfreuliche Daten und Ziffern aufweisen würde. Aber daß er so überaus ungünstig sich präsentiren würde, wie es thatsächlich der Fall ist, wurde kaum von irgend einer Seite in Rechnung gezogen.

Eine der mißlichsten Offenbarungen des Ausweises ist, daß die Noten-Steuerpflicht der Reichsbank diejenige des Vorjahrs im gleichen Zeitraum um acht Millionen Mark übersteigt. Außerdem ist die Grenze des erlaubten Notenumlaufs nahezu erreicht, so daß der Stand der Dinge einen förmlich beängstigenden Eindruck macht.

Die Leiche des Großherzogs Friedrich von Baden ist nunmehr in der Schloßkapelle von Karlsruhe aufgebahrt, welche dem Publikum auf einige Tage geöffnet ist. Ganz Karlsruhe ist schwarz dekorirt; einen Tag ruhten die Geschäfte, und die Zeitungen stellten ihr Erscheinen ein. Am 7. Oktober soll, wie schon angekündigt, das Leichenbegängniß im Beisein des Kaisers stattfinden.

Wien, 4. Okt. Die öst rr.-ungarischen Ausgleichsverhandlungen, die wieder aufgenommen worden sind, lassen sich durchaus unbefriedigend an. Die Gegensätze zwischen den maßgebenden Faktoren der beiden Reichshälften machen sich sogar in verschärfter Form geltend.

Aus Wolanitz in Böhmen kommt die Kunde, daß in einem nahegelegenen Schacht sechs Bergleute lebendig begraben sind. Es werden jedoch die größten Anstrengungen gemacht, zu ihnen zu gelangen, und ihre Rettung wird erhofft.

Schlimme Stürme!

Paris, 3. Okt. Heftige Stürme im südwestlichen Frankreich haben den Telegraphenverkehr mit der Küste der Gascogne aufgehoben und zu Bordeaux beträchtlichen Schaden verursacht.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Königin Luise von Genua u.s.w.; Pretoria von Hamburg.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der amerikanische Kriegssekretär Taft fuhr von Kobe, Japan, nach Manila ab.

— Claude H. Perry, Soldat in Fort Hamilton bei Brooklyn, N. Y., erschoß seine Gattin und sich selbst.

— Großen Schaden verursachte ein Wirbelsturm in dem Dorfe Poarch, Oklahoma. Noch wurde Niemand getödtet.

— Der, kürzlich in New York gestorbene Millionär D. Willis James hat $1,000,000 an Hochschulen und Hospitäler vermacht.

— Der italienische Lloyd, welcher den Hauptdampferverkehr zwischen Italien und New York betreibt, läßt noch einen großen Dampfer für denselben bauen.

— Wie aus Topeka, Kans., gemeldett, hat die Atchison-, Topeka- & Santafebahn die Löhne ihrer 5000 Maschinisten und Kesselschmiede um 2 Cents pro Stunde erhöht, und die der Aushelfer um 1½ Cents.

— Der frühere katholische Priester Szchgiel, seinerzeit in Chicago, wurde in Pittsburg wegen Ermordung seiner polnischen Landsleute Andreas und Stephan Staczynski zu 30 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— Der „American Public Health Congreß", welcher in Atlantic City, N. J., tagt, empfahl Verbesserung der Landwege als den nothwendigsten Schritt zur Ausrottung von Krankheiten, die durch Staubkeime entstehen.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — New York 8, Chicago 0; Washington 3, Detroit 9; Philadelphia 4, Cleveland 0; Boston 1, St. Louis 0. „National League" — Pittsburg 0, Philadelphia 1.

— Wie aus Detroit gemeldet, beschuldigte Frau Chas. Chadwick, eine Michiganer Hinterwäldlerin von Atlanta, sich selbst das Gattenmordes, damit nicht ihr einziger Sohn des Vatermordes schuldiggesprochen werde. Ihr Geständniß erwies sich aber als falsch.

— Dem Stadtschatzmeister von Worcester, Mass., ging ein Briefchen nebst eingelegtem Fünfcentsstück zu; der Brief zeigt die Handschrift eines kleinen Mädchens und lautet: „Werther Herr! Ich habe einen Apfel vom städtischen Land genommen und wünsche dafür zu zahlen."

— J. D. Martin aus Crawfordsville, Ja., weigerte sich im Bundesgericht zu Davenport, den Eid als Geschworener abzulegen, da er zu einer Religionsgemeinschaft gehöre, die dem Handel mit geistigen Getränken feindlich gegenüberstehe, und die Bundesregierung Gewerbescheine für solchen ausstelle.

Ausland.

— Die russ. Regierung beschloß, die Seeforts zu Libau, Sveaborg, Ustwinsk, Kertsch und Batum zu schleifen.

— Das deutsche Unterseeboot „U" hat nach dem Urtheil Sachverständiger die neuesten Proben glänzend bestanden.

— Die mexikanische Abgeordnetenkammer empfing gestern in Extrasitzung den amerikanischen Staatssekretär Root.

— Abgesandte des marokkanischen Gegensultans Mulai Hafid nahmen den Gouverneur von Mazagan fest und brachten ihn in Ketten nach der Stadt Marokko.

— Ein neuer Aufstand brach in der argentinischen Provinz Corrientes aus. In verschiedenen Treffen wurden viele Insurgenten und Regierungstruppen getödtet oder verwundet.

— Graf Tolstoi, der greise russische Schriftsteller und Reformer, hat öffentlich darum ersucht, an ihn keine Gesuche um Unterstützung mehr zu richten, da er mittellos sei.

— Auf dem Dampfer „Feldmarschall" fuhren mehrere Hundert junge Frauenspersonen von Hamburg nach Deutsch-Südwestafrika ab, um in den Familien deutscher Ansiedler und Beamten Anstellung zu finden. Man erwartet, daß sie schließlich ausgemusterte Kolonialsoldaten heirathen.

— Zu einem ernsten Krawall führte in Kalkutta, Indien, eine Versammlung, die zu Ehren eingeborener Studenten abgehalten wurde, welche kürzlich wegen Angriffs auf die Polizei verurtheilt worden waren. Sobald die Polizei die Versammlung aufzulösen suchte — nachdem schon mehrere Steine auf Polizisten geworfen worden waren — gab es einen allgemeinen Kampf. Die Polizei erlangte Verstärkungen, aber 40 Polizisten wurden verwundet.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: La Provence von Havre.
New York: Adriatic von Southampton.
Montreal: Montezuma von London.
Triest: Ultonia von New York, über Neapel.
Gibraltar: Napolitan Prince, von New York nach Neapel u. s. w.
New York: Cedric von Liverpool.
Queenstown: Arabic, von New York nach Liverpool.
Bristol: Montcalm von Montreal.

Abgegangen.

New York: Franzeska nach Neapel.
Montreal: Pretorian nach Glasgow.

Der Mann von Gehirn

bedarf richtige Nahrung zur Erneuerung der Gehirnzellen, die durch Denkarbeit verbraucht werden.

Grape-Nuts

ist Gehirn-Nahrung.

„Es hat seinen Grund"

Jeder Kaufmann, der diese Woche eine spezielle Ausstellung von Hydegrade macht, wird stets volle Auswahl führen.

Das Mode-Ereigniß der Saison

National Hydegrade Woche

An die Frauen Chicagos:—

In hunderten von Läden im ganzen Lande — einschließlich in hervorragenden Schnittwaaren- und Departement-Läden in hiesiger Stadt — ist der Enthusiasmus über die große Nationale Ausstellung von Hydegrade Futterstoffen, die am Samstag schließt, groß. Es ist das Mode-Ereigniß der Saison.

Von nah und fern kommen die Damen in großer Zahl, um die prächtige Ausstellung in den Futterstoffe-Departements und den Schaufenstern zu betrachten und bilden sich dadurch eine genaue Idee von der Schönheit und der großen Nützlichkeit von

Für Kleiderfutter
Für Stickerei-Arbeit
Für Draperie

Hydegrade
TRADE MARK

Für Kissen u. Schlummerrollen
Für Hauskleider
Für Kinderkleider

Die neue Idee in Futterstoffen

Hydegrade zeigt den neuen und richtigen und sparsamen Weg Futterstoffe zu kaufen. Anstatt einfach nach „etwas Futter" zu fragen, — eine Methode bei welcher auch in den besten Läden Euch ein Gewebe vorgelegt werden mag, dessen Qualität unbekannt ist, — verlangt Ihr jetzt „Hydegrade-Futter". Von dem großen und schönen Sortiment, das Euch gezeigt wird, könnt Ihr gerade das Gewebe aussuchen, das Euren Ansprüchen genügt, und Ihr wißt, daß mit der Handelsmarke Hydegrade an der Kante Ihr den feinsten Stoff erhaltet, der je für den Zweck gewoben wurde. Hydegrade Futterstoffe besitzen den zarten Glanz und das hübsche Gewebe von Seide und Atlas und halten dreimal so lang.

Preise—15c bis 45c die Yard

Jedes Gewebe — Jede Schwere — Jede Qualität — Jede Schattirung

Hydegrade TRADE MARK

Seht nach dieser Handelsmarke an der Kante jeder Yard. Dies geschieht zu Eurem Schutz.

Versäumt nicht, die große Hydegrade Ausstellung von saisongemäßen Stoffen in den neuesten Herbstschattirungen zu besichtigen. Im Laden erhaltet Ihr die gleichfalls unser Buch „The New Idea in Linings" —mit werthvollen Angaben über Futterstoffe u. Kleidermachen. Fragt danach.

A. G. HYDE & SONS,
New York—Chicago.
Makers also of
Heatherbloom Taffeta.

Nächste Woche ist die Heatherbloom Unterrock Woche

Seht die Neuen Herbstfarben und die Prächtigen neuen Muster ausgestellt in den ersten Läden.

Lokalbericht.

Theures Spiel.

Bauunternehmer Hansen in einer Billardhalle angeblich um $1300 beschwindelt.

Der Bauunternehmer Christoph Hansen, Nr. 1049 Lawndale Ave., dessen Geschäftsstelle sich in Hammond, Ind., befindet, beklagt den Verlust von $1,300, um die ihn vier junge Leute, mit denen er gestern Nachmittag in D. W. Creekmurs Billardhalle, Nr. 113 Dearborn Str., gespielt hatte, beschwindelt haben sollen. Henry Mottles und Markus Cottrell, 24 und 23 Jahre alt, wurden verhaftet.

Hansen wurde, als er gestern Nachmittag die Madison Str. entlang ging, in der Nähe der State Str. von einem Fremden nach einer Straße auf der Nordseite gefragt, und antwortete, er sei hier fremd. Daraus entwickelte sich eine Unterhaltung zwischen beiden, und schließlich folgte Hansen der Einladung seines neuen Bekannten zu einem Poolspiel. Um dies interessanter zu machen, wetteten sie auf den Sieg, Anfangs $5 und $10, später auf höhere Summen. An dem Spiel betheiligten sich auch drei Zuschauer, welchen Hansen von dem Fremden vorgestellt worden war. Nach drei, vier Stunden, in deren Verlauf Hansen $350 verloren, das Geld aber wiedergewonnen hatte und obendrein $1200 von seinem ersten Freund, sagte dieser, indem er $500 Baargeld hervorholte, er wolle ihn bezahlen, vorausgesetzt, daß Hansen auch Baargeld vorzeige, als Beweis dafür, daß er kein Schwindler sei. Hansen schrieb eine Anweisung über $1000 auf die Hammonder Bank aus und kassirte sie in einer nahen Bank, zeigte den Mitspielern das Geld und verlangte nun seinen Spielgewinn von $1000. Der Bekannte Nr. 1 erklärte sich dazu bereit, und brachte Hansen unter dem Vorwande, ihn nach einer Bank zu geleiten, wo jener das Geld erheben wollte, nach dem Great Northern Hotel. Dort verschwand der Gauner in der Menge, und als Hansen nach der Billardhalle zurückkehrte, waren auch die drei anderen „Freunde" fort und mit ihnen die tausend Doll., welche er ihnen als Pfand seiner Ehrlichkeit übergeben hatte. Und die $350, welche Hansen in der Tasche hatte, als er den Fremden auf der Straße traf, waren ihm unterwegs aus der Tasche „eskamotirt" worden. Creekmer, der Besitzer der Billardhalle, war gestern Nachmittag nicht im Geschäfte und kannte weder Hansen noch dessen Mitspieler.

Feuer.

In dem Laden der Putzmacherin Frau Karoline Wendell, Nr. 1509 N. Clark Straße, gerieth gestern Abend auf bisher unaufgeklärte Weise Wachs in Brand, das sich in einer Schachtel befand. Das Feuer verursachte dicken Qualm, der in die oberen Stockwerke drang und unter den sechs Familien, die dort wohnen, hochgradige Aufregung verursachte. Die sofort alarmirte Feuerwehr löschte mühelos den Brand. Der hauptsächlich durch Rauch und Wasser verursachte Schaden beläuft sich auf etwa $100.

Ein Ungeheuer.

D. D. Edward gesteht in Chattanooga, 25 Morde verübt zu haben.

In Chattanooga, Tenn., wo er unter der Anklage prozessirt wird, den Eisenbahner Sam Brooks ermordet zu haben, gestand der Chicagoer D. D. Edwards, 25 Morde, darunter 14 während der letzten zehn Jahre, verübt zu haben.

Er machte dieses grausige Geständniß im Kreuzverhör so gleichmüthig, als ob es sich um die gleichgiltigste Sache von der Welt handelte. „Der Namen seiner Opfer könne er sich nicht erinnern," sagte er; auch könne er nicht mit Genauigkeit die Thatorte angeben. Die Mehrzahl der Blutthaten habe er aber während Kentucky'er Fehden und vor mehreren Jahren während eines großen Streiks in Chicago und Umgegend verübt.

Die hiesige Polizei hofft auf Grund seines Geständnisses mehrere bisher in Dunkel gehüllte Morde aufzuklären. Sie wird sich bemühen, von Edwards eine möglichst genaue Schilderung seiner Mörder-Laufbahn zu erlangen.

Urtheil spricht für sich.

Anschuldigungen des Oelprinzen Moffett als unwahr festgenagelt.

Die Sonder-Großgeschworenen des Bundesgerichtes, welche die Anschuldigungen des Präsidenten Moffet von der Standard Oil Co. von Indiana untersucht haben, dahingehend, daß die Standard Oil Co. von Indiana den Sündenbock in dem Frachtrabattprozeß habe machen müssen, hat heute Mittag Richter Landis berichtet, jene Anschuldigungen, wie auch andere von F. S. Holland von der Chicago & Alton-Bahn entbehrten jeder Begründung. Der Richter entließ die Geschworenen darauf mit einigen Worten des Dankes. Es fiel auf, daß der Richter an Moffett und Holland keine Kritik übte und sie auch nicht zur Bestrafung wegen Gerichtsmißachtung vorlud.

Gerieth ins Getriebe.

Der 52jährige James V. Armitage, Nr. 262 64. Straße, ein in der Kraftanlage der Chicago Terminal Transfer Co. an De Koven Straße und dem Flusse beschäftigter Elektriker, wurde heute Nachmittag ins Getriebe gezogen. Dem Unglücklichen wurde der rechte Arm abgerissen; außerdem hat er entsetzliche Brauschen und Wunden erlitten.

Er war mit Ausbesserungsarbeiten beschäftigt, als sein Rock vom Treibriemen erfaßt wurde. Im nächsten Augenblick wurde er ins Getriebe gezogen. Genossen zerrten ihn frei, aber erst, nachdem er gräßlich verstümmelt worden war. Er liegt in hoffnungslosem Zustande im Westseite-Hospital darnieder.

— Naiv. — Fritz (Adressen schreibend): Papa, bei Herrn Schmidt muß ich doch wohl „hochwohlgeboren" schreiben? — Vater: Wieso? — Fritz: Na, der wohnt doch vier Treppen hoch!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Gespießt.

Auf den Rangirhöfen der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn an W. 16. Str. und Western Ave., fiel heute der Weichensteller John Michan von dem Kessel einer Rangirlokomotive die scharfe Spitze des Signalständers einer Weiche. Aufgespießt zappelte er zehn Minuten lang, ehe er von Genossen vom Spieße gezogen wurde. Zur Zeit liegt er im County-Hospital im Sterben. Michan wohnt Nr. 979 W. 18. Place.

Frau Grants Bruder.

J. F. Vogt, Nr. 14 Hatterblock Str., Seattle, Wash., der Bruder der von dem Farbigen Richard E. Walton ermordeten Kindergärtnerin Frau Lillian White Grant, traf heute Morgen hier ein. Er begab sich nach der Bezirkswache zu Hyde Park und hatte eine halbstündige Unterredung mit dem Inspektor Hunt. Dieser schilderte ihm die Einzelheiten des Mordes und erzählte ihm, wie der Mörder verhaftet wurde.

Ums liebe Leben.

Friedrich Boehmanns Vertheidiger, der Anwalt Julius Limbach, hielt heute die Schlußansprache an die Geschworenen. Hilfsstaatsanwalt Benjamin J. Short wird die Verhängung der Todesstrafe beantragen.

Boehmann wird bekanntlich bezichtigt, am letzten Gräberschmückungstag seinen Miether, den Schankwirth Henry Mathias, in dessen Lokal Nr. 2607 Halsted Str., erschossen zu haben. Er behauptet in Nothwehr gehandelt zu haben. Die Staatsanwaltschaft versichert dagegen, daß vorsätzlicher Mord vorliegt.

Die Jagd in Frankreich.

Die Franzosen sind eifrige Jäger, und die Zahl der Leute, die sich einen Jagdschein lösen, ist ständig im Wachsen. 1844 wurden 125,000 Jagdscheine ausgegeben, 1884 bereits 400,000, und heute sind es, wie das Wiener Fremdenblatt berichtet, schon 550,000. Bei dieser stattlichen Zahl der Jäger steht natürlich die Industrie, die sich mit der Fabrikation der Jagdwaffen und der Herstellung von Jagdanzügen befaßt, in hoher Blüthe. Aber auch der Staat zieht aus der Jagd einen recht ansehnlichen Nutzen. Im Jahre 1903 erhielt er z. B. von den Jägern 8,723,286 Fr., und die Gemeinden, die die Jäger gleichfalls nicht unbesteuert lassen, erhielten 4,846,270 Fr. Dazu kommen noch 300,000 Fr. für den Verkauf von Stempelpapier. Trotzdem ist der Konsum an Wildfleisch in Frankreich so groß, daß er aus den französischen Jagden nicht gedeckt werden kann und aus dem Ausland, besonders aus Oesterreich und Deutschland, Wild eingeführt werden muß, so daß der Staat auch aus den Zöllen noch ganz ansehnliche Einnahmen hat.

— Gutes Gedächtniß. — Familienvater (als die Glocke gezogen wird): Wer wird denn jetzt wieder kommen? —Karlchen: Das ist der Gerichtsvollzieher, den kenn' ich schon am Läuten!

THE NEW WAY
CLOTHING ON CREDIT AT SPOT CASH PRICES

Wir stellen die Leute, zufrieden. Unsere Kunden sind erfreut mit der „neuen Weise". Die meisten sagen, sie können nicht verstehen, wie wir Kleider auf solch einem liberalen Plan verkaufen können. Wir wollen eine große Kundschaft und sind vollauf zufrieden auf Kredit zu verkaufen zu

Baar-Geld-Preisen

Ihr findet sämmtl. Staple-Facons in zuverlässigen Kleidungsstücken für Männer, Damen und Kinder in unsern zwei großen Läden. Wir führen sowohl die feinsten, wie die wohlfeilen Sorten, wir führen aber keine Waaren, die wir unsern Kunden nicht garantiren können.

Kommt heute, wählt Eure volle Ausstattung, macht Eure eigenen Zahlungs-Bedingungen und wir sind vollkommen befriedigt— wöchentliche oder monatliche Abzahlungen — wie es Euch eben am besten paßt.

Wir geben das Geld zurück, wenn die Waaren nicht vollauf befriedigen. Wir wollen Euch zufrieden stellen und werden es immer thun.

BERNHARD'S
2 BIG STORES
SOUTH SIDE
131-133 Clark, near Madison
WEST SIDE
166-168-170 W. Madison St.

— Scheinbarer Widerspruch. — Advokat (zu einer schwergekränkten Frau): „Klagen Sie nicht, meine liebe Frau, sondern handeln Sie!" — Frau: „Was soll ich denn aber thun?" — Advokat: „Klagen Sie!"

— Flitterwochen-Zank. — Junge Frau: „Wenn Du aus dem Geschäft heimkommst, habe ich unsere Wohnung für immer verlassen, also Adieu! — Noch eins.... ich warte nur bis 3 Uhr mit dem Mittagbrot auf Dich."

— Unter Dichtern. — „Denke Dir! Der Redakteur der „Lyrischen Blätter" soll seit gestern in einer Irrenanstalt sein! Vor acht Tagen hat er noch meine „Blüthen und Ranken" veröffentlicht." — „Hm, da fing's also schon an bei ihm."

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Wichtige Fragen.

Aus den ziemlich dürftigen Mittheilungen, die über den Gegenstand gemacht wurden, ist nicht klar zu erkennen, ob oder nicht es auch im Bereiche der Aufgaben der jüngst von Gouverneur Deneen ernannten Erziehungskommission liegt, sich des Näheren mit der Lehrerpersonalfrage und der „Coeducation-Frage" zu befassen. Da sie an die Staatsgesetzgebung zu berichten und ihr Vorschläge zu machen haben wird, ist anzunehmen, daß jene Fragen nicht auf ihrem Programm stehen, denn die staatliche Schulgesetzgebung kennt dieselben gar nicht. Die eigentliche Schuleinrichtung und -Verwaltung, die Auswahl und Anstellung der Lehrerschaft, Festsetzung der Gehälter, Klasseneintheilung und alles Drum und Dran ist ganz den Gemeinden, bezw. den Behörden der verschiedenen Schulbezirke überlassen. Dennoch ist zu hoffen und zu erwarten, daß die Kommission Zeit findet, die „Lehrpersonal"- und die „Coeducation-Frage" zu untersuchen und erwägen, und daß sie die Gelegenheit wahrnimmt, ihren Befund und ihre Ansicht vor das große Publikum und zur Kenntniß der verschiedenen Schulbehörden zu bringen, was durch eine ihren Bericht begleitende Denkschrift sehr gut geschehen könnte. Denn diese beiden Fragen haben sich mehr und mehr zu den Hauptfragen auf dem Gebiete der Jugenderziehung zugespitzt, und es gibt sehr viele Leute, die der Ansicht sind, daß sie so ziemlich die wichtigsten Fragen sind, die zur Lösung vorliegen.

Wenn von einer „Lehrpersonal-Frage" gesprochen wird, so ist damit gemeint die Frage, wie es möglich ist, der fortschreitenden Verweiblichung der Lehrerschaft Einhalt zu gebieten und wieder einen größeren Prozentsatz Lehrer zu bekommen. Bei der Coeducation-Frage aber handelt es sich nicht darum, ob die Mädchen dieselbe Schulbildung bekommen sollen wie die Knaben, sondern die Frage ist nur, ob in den höheren Graden der Elementarschule, etwa vom 4. Grade an, und in der Hochschule der Unterricht wie bisher für beide Geschlechter gemeinsam sein soll, oder ob die älteren Knaben und Mädchen getrennt unterrichtet werden sollen. Beide Fragen sind eng mit einander verknüpft. Denn die Trennung der Geschlechter wäre eine unlogische Halbheit, wenn die Knaben dann nicht von Männern unterrichtet würden und — eine nennenswerthe Vergrößerung des männlichen Prozentsatzes der Lehrerschaft wird schwerlich erzielt werden können, wenn den männlichen Lehrkräften nicht gewissermaßen ein Theil des Erziehungsgebiets reservirt wird. Wenn Frauenrechtlerinnen und männliche Bewunderer und Schleppenträger der „neuen Frau" das hören, werden sie darin ohne Zweifel ein Zugeständniß der männlichen Schwäche und Minderwerthigkeit erblicken, und das soll ihnen unbenommen bleiben. Wer schon gesehen hat, wie der kraftvolle Rassehund sich von kleinen Kläffern oder „Schönen" seiner Rasse vom Futternapf verdrängen ließ, der wird eine Erklärung nicht nöthig haben.

Man darf behaupten, daß die erfahrenen Fachleute sich so ziemlich einig sind in der Ueberzeugung, daß unsere Schulen mehr „männliche Lehrer", einen größeren Prozentsatz männlicher Lehrkräfte nöthig haben, wenn hinsichtlich der Knaben bessere—die besten — Erziehungsergebnisse erzielt werden sollen. Auch über die einzuschlagenden Wege ist man sich so ziemlich einig. Aber es finden sich nur wenige, die den Muth haben, das frei herauszusagen, denn wer über diesen Punkt ein offenes Wort wagt, muß gewärtig sein, alsbald der Rückständigkeit und Feigheit, womöglich des Brotneides, und was noch, geziehen zu werden. Jedoch, es gibt Ausnahmen und zu diesen gehört Herr Wm. H. Elson, Superintendent der öffentlichen Schulen Clevelands, der dieser Tage vor der „Erziehungsabtheilung" des „Woman's Club" von Chicago über die Lehrpersonalfrage sprach und dabei nicht nur den Standpunkt einnahm, daß mehr Lehrer — männliche — nothwendig sind, sondern auch für eine höhere Besoldung der männlichen Lehrkräfte eintrat. Herr Elson wies dabei darauf hin, daß auch die soziale Frage mit in's Spiel kommt. Denn „die Einheit ist beim Mann die Familie, bei der Frau das Individuum", also sie selbst und nur sie. Und wenn gleiche Bezahlung für Männer und Frauen in den Frauen den Gedanken an, die Neigung für die individuelle Laufbahn fördert, so müssen der Familiengedanke und das Familieninteresse darunter leiden. Das wird niemand bestreiten wollen und unzweifelhaft Recht hat Herr Elson auch, wenn er ausführt, daß ständig sehr viele Mädchen von nur mäßigem Wissen und geringer Befähigung Lehrstellen suchen, weil sie, „bis sich Einer findet", Beschäftigung haben wollen, oder der Fabrik, dem Laden oder der Küche entgehen möchten; und daß dieses Angebot die Nachfrage naturgemäß weit übertrifft, während hinsichtlich der Männer der Lehrberuf im Wettbewerb mit andern Zweigen beruflicher und kommerzieller Thätigkeit steht.

Es ist sehr zu wünschen, daß andere Fachleute ihren Ansichten über diese Frage offen und kräftig Ausdruck geben; daß die staatliche Erziehungskommission sich damit beschäftigt, und daß auch unser Schulrath ihr näher trete und sich nicht von der Bewilligung höherer Gehälter für männliche Lehrkräfte abhalten lasse, wenn er zu der Ansicht gelangt, daß nur so tüchtige Lehrer gewonnen und festgehalten werden können. Denn mehr Lehrer sind nothwendig. Der bekannte englische Volkswirth und Erzieher Mosely, der kürzlich die Ver. Staaten bereiste, um unser Erziehungswesen zu studiren, erklärt, die Nothwendigkeit männlicher Lehrkräfte für „nachgewiesen durch die fortschreitende Verweichlichung und Verweibischung (Effeminacy) der männlichen amerikanischen Jugend." Dieselbe Beobachtung haben aber viele andere Fachmänner gemacht. — — —

Unangenehme Kritik.

Ehe unsere unvergleichliche Kriegsflotte die ihr vom Präsidenten vorgeschriebene 13,000 Meilen-Spazierfahrt um den südamerikanischen Kontinent herum in den Großen Ozean antritt, dürfte darüber noch viel Tinte verschrieben werden. Die fachmännische Kritik wird immer lauter und absprechender. Die Offiziere selbst müssen allerdings, wenigstens vor der Oeffentlichkeit, schweigen und Order pariren. Allgemein jedoch hört man, daß sie nichts weniger als erbaut sind von dem Plane. Das Fachblatt „The Navy", erklärt die Flotte als in keiner Weise vorbereitet für solche Fahrt, die als ebenso unnützes wie gefährliches Wagniß hingestellt wird. Mängel über Mängel werden gerügt, Fehler der Panzerung an gewissen Fahrzeugen, das Fehlen von Torpedos oder Torpedoröhren auf anderen Schiffen, Mangel an Reserve-Munition u. dgl., daß einem fast angst und bange werden könnte, wenn man nicht wüßte, daß wir in Frieden leben mit aller Welt und der Friede von keiner Seite bedroht ist, so daß von Gefahr eines Anfalls keine Rede sein könnte. selbst wenn die Unbereitheit noch größer wäre als sie dargestellt wird.

Daß übrigens das in den Offizierskreisen allgemein gelesene Blatt nicht ohne Grund tadelt und wahrscheinlich auch nicht einmal übertreibt, muß leider angenommen werden, angesichts des andernfalls unbegreiflichen Schweigens der Flottenverwaltung, die sonst sehr rasch mit Zurück- und Zurechtweisungen zur Hand ist. Die Kritiker ihrerseits bleiben dabei, daß, sintemalen niemand in die Zukunft schauen kann, selbst der Mangel ersichtlicher Kriegsgefahr eine Fahrt nicht entschuldigt, die auf lange Monate hinaus die Flotte von allen Stützpunkten und Verbindungen entfernt.

Nebenbei wird ganz entschieden bestritten, daß auch nur als Uebungsfahrt die Fahrt den Werth habe, der vom Präsidenten ihr beigemessen wird. Sehr eingehend verbreitet sich darüber eine von Washington ausgehende Veröffentlichung, deren Verfasser sich nicht nennt, aber offenbar gute Kenntniß hat von den Dingen, über die er schreibt. Nicht nur sei blutwenig bloß daraus zu lernen, daß man die Flotte so und so viele Tausende von Meilen durch die Fluthen segeln läßt (jedes Tramp-Fahrzeug könne das), sondern es werde darüber auch viel Nöthigeres und Wichtigeres versäumt. Vier Monate lang, schreibt der Gewährsmann, werden die Schiffe von Hafen zu Hafen kreuzen — die Kohlenrechnung allein wird sich auf $800,000 stellen — und werden die ganze Zeit hindurch unfähig zur Vornahme der so nothwendigen Gefechtsübungen sein. Die Gefechtstaktik der Neuzeit ist nicht mehr das alte „Schiffe rechts!" oder „Schiffe links!", das auch während einer Kreuzungsfahrt ausgeführt werden kann, sondern besteht darin, daß, ganz wie in der Schlacht selbst, ein Geschwader gegen das andere manövrirt. Von solchen Uebungen hat unsere nordatlantische Flotte, wie sie jetzt zusammengesetzt ist, nicht mehr als ein paar Wochen gehabt.

Des Weiteren führt er Folgendes aus. Die Flotte geht auf die weite Fahrt fast torpedolos. Die fünf Schlachtschiffe der Konnektikut-Klasse haben ihre Torpedo-Tiefenapparate noch nicht erhalten. Von den fünf Fahrzeugen der „Georgia"-Klasse hat nur eines, die „Virginia", solche Apparate. „Missouri", „Maine" und „Ohio" haben kaum brauchbare Torpedos. Alle übrigen Schiffe haben überhaupt keine Torpedos. Wären die fehlenden Apparate an den besagten neun Schlachtschiffen angebracht, so wären sie trotzdem nur todter Ballast, weil wir keinen einzigen 21zölligen Torpedo haben außer denen, die zu Versuchen sich in Händen der Schiffsbauer befinden. Fährt die Flotte zur bestimmten Zeit ab, so muß sie ohne Torpedos fahren, weil bis dahin keine fertiggestellt werden können.

Was Schießbedarf anlangt, so wird erzählt, daß Reservevorräthe nur vorhanden sind für die kleineren Geschütze. 25 Prozent Extra-Munition sind für die dreizehnzölligen Geschütze der „Alabama", „Kearsarge", „Illinois" und „Kentucky" verwendbar. Keine Extra-Munition ist bereit für die zwölf-, acht-, sieben- und sechszölligen Geschütze, es sei denn, daß man andere Fahrzeuge entblößt. Selbst wenn es an Schießvorrath nicht fehlte, würden die sechzehn Schlachtschiffe mit alleiniger Ausnahme der „Virginia" nicht mit nöthiger Sicherheit und Genauigkeit feuern können, weil sie noch der zu gehöriger „Feuerkontrole" (Distanzbestimmung usw.) erforderlichen Instrumente ermangeln. Von den großen Panzerkreuzern haben „Tennessee" und „Washington", obgleich seit sechzehn Monaten in Dienst, noch keine Uebung im Zielschießen gehabt, haben überhaupt noch kein Geschoß abgefeuert. Auch das Schlachtschiff „Vermont" hat noch keine Schießübung gehabt.

Völlig schlecht bestellt ist es nach den vorliegenden Angaben mit der Torpedoboot-Zerstörerflottille. Diese Fahrzeuge haben seit drei Jahren ihre Maschinen abgearbeitet und ihre Nutzbarkeit verringert, indem sie der Flotte als Kundschafterschiffe folgten. Sie sind nie lange genug allein gewesen, in gehöriger Weise für ihre eigentliche Bestimmung zu üben. Der Fehlschlag bei der kürzlichen Wettfahrt zwischen New York und Hampden, wo nicht ein einziges der Fahrzeuge auch nur für eine Stunde seine vorgeschriebene Schnelligkeit halten konnte und nur eines eine Geschwindigkeit von 21 Knoten behauptete, sei ausreichender Beweis, daß alle diese Fahrzeuge einer gründlichen Durchsicht und Ausbesserung unterworfen werden sollten, ehe man sie auf so weite Reise ausschickt.

Und so weiter! Lauter unangenehme Dinge, die man lieber nicht hören und nicht lesen möchte, von denen es aber doch gut ist, daß sie ans Licht gebracht werden, sofern sich wirklich alles so verhält, wie angegeben. Was unsere „möglichen" Feinde sind, so wird denen ja kein Geheimniß verrathen. Jede fremde Seemacht weiß ganz genau, wie es bestellt ist um unsere Flotte, so wie man ja wohl — (man darf's wenigstens hoffen)—auch in unserem eigenen Flottenamte unterrichtet ist über die Stärken und Schwächen, Vorzüge und Nachtheile der Flotten anderer Staaten. Und da man in Tokio, in London, Paris, Berlin usw. weiß, wie es in unserer Flotte aussieht, so ist's jedenfalls an der Zeit, daß auch das amerikanische Volk es erfahre, das alljährlich die theure, immer wachsende Flottenrechnung bezahlt. Ist die Kritik in irgend einem Punkt zu weit gegangen, so stehen dem Flottenamte alle Wege offen zur Richtigstellung des Tadels. Die denn ja auch, falls es wirklich etwas zu berichtigen gibt, nicht lange auf sich warten lassen dürfte. Nöthigenfalls ist Herr Roosevelt ganz der Mann, in höchst eigener Person den „Verleumdern" aufs Dach zu steigen.

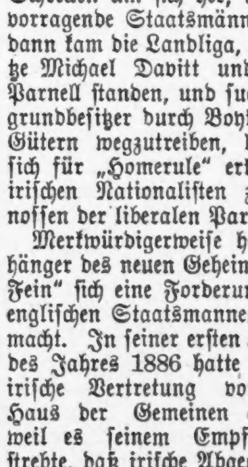
Der irische Geheimbund „Sinn Fein".

Vor Kurzem hat sich in Dublin etwas Unerhörtes zugetragen. John Redmond hat bei einer öffentlichen Kundgebung zu Gunsten der irischen „Homerule" in der Rotunde im Mansionhause bei geschlossenen Thüren den Vorsitz geführt. Seine Rede ist wiederholt von Schreiern unterbrochen worden, die ihm u. a. vorwarfen, daß er es vorziehe, am Schanktisch im britischen Unterhaus Sekt zu trinken, anstatt für das Wohl des Vaterlandes zu arbeiten. Und als das Haupt der irischen Nationalpartei das Stadthaus verließ, um sich nach Haus zu begeben, mußte eine Truppe Schutzleute ihn gegen die Gewaltthätigkeiten der Menge in Schutz nehmen. Die Unterbrechungen seiner Rede im Stadthaus und die Angriffe auf seine Person in der Straße gingen von einer Schaar junger Leute aus, die unter dem Namen „Sinn Fein" (sprich Schin fehn) bekannt sind. Mit dem vom irischen Parteihaupt im Unterhause befolgten Verfahren unzufrieden, suchen sie die politischen Ziele der irischen Nation auf andere Weise zu erreichen. Sie sind des verfassungsmäßigen Kampfes überdrüssig geworden und wollen Irland nationale Unabhängigkeit verschaffen, wenn nöthig, mit Anwendung von Waffengewalt. Sinn Fein ist der irischen Nationalsprache, genannt Erse, entnommen, und bedeutet „Wir selbst". Die Anhänger dieses Geheimbundes wollen, wie die Italiener, die vor Jahrzehnten „Italia fara da se" auf ihre Fahne schrieben, ihr Vaterland von sich aus, durch persönliches und nationales Selbstvertrauen, von der englischen Fremdherrschaft befreien. Dergleichen Geheimbünde hat es in Irland von jeher gegeben; sie haben alle dasselbe Ziel verfolgt, nur haben sie zu dessen Erreichung verschiedene Mittel angewandt.

Die Fenier, die in den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts viel von sich reden machten, pflanzten in Irland und auch in England die Fahne des Aufruhrs auf und büßten ihre Tollheit am Galgen oder im Zuchthaus ab. Die „Unbesiegbaren" verbreiteten in den siebziger Jahren Schrecken um sich her, indem sie hervorragende Staatsmänner erdolchten, dann kam die Landliga, an deren Spitze Michael Davitt und Charles S. Parnell standen, und suchte die Großgrundbesitzer durch Boykott von ihren Gütern wegzutreiben, bis Gladstone sich für „Homerule" erklärte und die irischen Nationalisten zu Bundesgenossen der liberalen Partei machte.

Merkwürdigerweise haben die Anhänger des neuen Geheimbunds „Sinn Fein" sich eine Forderung des großen englischen Staatsmannes zu eigen gemacht. In seiner ersten Homerule Bill des Jahres 1886 hatte Gladstone die irische Vertretung vom englischen Haus der Gemeinen ausgeschlossen, weil es seinem Empfinden widerstrebte, daß irische Abgeordnete sich in englische und schottische Angelegenheiten einmischen sollten, wenn sie in Dublin ihr eigenes Parlament hätten. Die Sinn Feiner fordern ebenfalls die Entfernung der irischen Vertretung aus dem Reichsparlament. Die achtzig oder mehr Nationalisten sollten sich, so meinen sie, in Dublin als Nationalrath versammeln und dort für das Wohl des Landes Verordnungen erlassen. Neben dieser politischen Forderung steht auf ihrem Programm die Förderung irischer Industrien, mit der das Boykottiren englischer Waaren Hand in Hand geht. Kein Ire soll im englischen Söldnerheer Handgeld nehmen, oder Tabak rauchen, oder Spirituosen genießen, die dem englischen Staatsschatz Geld zuführen.

Man mag diese Forderungen belächeln und deren Verfechter Tollhäusler schelten; gleichwohl muß man zugeben, daß die von den Sinn Feinern befürwortete Politik in Irland, das nach 25jährigem Kämpfen und Dulden der Selbstverwaltung noch nicht näher gebracht worden ist, großen Anhang gefunden hat. Am Pfingstmontag hat John Redmond auf dem irischen Nationalkonvent für die Unterstützung, die er im Unterhaus dem Birrell'schen Gesetzvorschlag "zutheil werden ließ, förmlich Abbitte gethan, und jetzt müssen die irischen, von Engländern besoldeten Konstabler das irische Parteihaupt gegen die Angriffe der Sinn Feiner beschützen, die bessere Patrioten zu sein behaupten als die irischen Schwätzer im Unterhaus. Und drei Nationalisten sind unter dem von „Sinn Fein" ausgeübten Einfluß aus der Partei ausgetreten, darunter der Einpeitscher Sir T. Esmonde. John Redmond und seine Nationalisten haben — das beweisen die Vorgänge im Dubliner Mansion House — im Westminster Palast Fühlung mit dem irischen Volksbewußtsein verloren, das im Sinn Fein besseren Ausdruck gefunden hat.



Das Bitters, durch ihre direkte Wirkung auf das Verdauungs-System, verhindert und kurirt Schlechten Appetit, Saures Aufstoßen, Sodbrennen, Unverdaulichkeit u. Leber-Leiden. Versucht eine Flasche. Wir garantiren es als rein.

Eine theure Regierung.

Das Regieren ist in Australien, wo der „Arbeiter" das staatliche Leben beherrscht, eine so theure Sache, wie in keinem anderen Lande der Welt. Als der Staatenbund im Jahre 1901 ins Leben gerufen wurde, herrschte überall Freude und Begeisterung und die weitgehenden Erwartungen erstreckten sich auch auf ein sparsameres Wirthschaften im Staatshaushalt. Wer das bezweifelte, wurde als Schwarzseher bezeichnet,als unfähig, die hohen Ziele des australischen Volkes zu erkennen. Und heute? Wer jetzt noch von der verheißenen „Vereinfachung der Regierungsmaschine, erheblichen Verminderung der Kosten" sprechen wollte, würde sich lächerlich machen, denn zu den schon bestehenden sechs Staatsregierungen ist noch eine siebente, die recht kostspielige Bundesregierung, hinzugekommen. Breite Schichten des Volkes sind mit den bestehenden Verhältnissen recht unzufrieden, und einzelne Staaten (Queensland und Westaustralien) möchten am liebsten wieder ausscheiden.

Die Bundesleitung sollte, so war festgesetzt, „unter keinen Umständen mehr als $1,500,000 jährlich kosten" — im laufenden Jahre ist der Betrag schon nahezu eine halbe Million Dollars darüber gestiegen, seit Gründung des Bundes kostet sie $10,250,000. Die Steigerung wird sich noch fortsetzen, denn die „arbeiterfreundliche" Mehrheit des Bundesparlaments will das Jahresgehalt seiner Mitglieder von $2000 auf $3000 erhöhen. Dazu nimmt die Zahl der Beamten stetig zu, besonders der höhern. An Parlamentsmitgliedern sind in Australien (mit Ausnahme von Neuseeland) nicht weniger als 666 für vier Millionen Einwohner vorhanden, und von den 666 kommen 111 auf das Bundesparlament. In Südaustralien entfallen auf jeden Volksvertreter 6300, in Tasmanien und Westaustralien gar nur 3000 Seelen. Die Kosten für die Gesetzgebung belaufen sich insgesammt auf $7500 täglich. Dazu kommen die sehr bedeutenden Beträge für den Generalgouverneur ($95,000), die sechs Staatsgouverneure ($190,000) und die Vertreter oder Generalagenten in London (rund $125,000). Vor mehreren Jahren schon ist in verschiedenen Staaten versucht worden, die Kosten für die Regierung und Gesetzgebung zu verringern, aber ohne nennenswerthen Erfolg.

Journalistenglück.

In der Straßburger Post plaudert ihr Londoner Mitarbeiter: Vor einigen Wochen brachte der Daily Expreß ein Feuilleton aus der Feder von Miß Sybil Holland mit der Ueberschrift: „Was war John passirt?" Der Artikel hatte die Form eines Selbstgesprächs, geführt von einer nicht eben allzu jugendlichen „jungen" Frau, die sich nur wenige Stunden nach der Trauung in einem Gasthof zu Margate befindet — ohne ihren Gatten. Der unglückliche Ehemann, so ergab sich aus dem Monologe, war vor Antreten der Hochzeitsreise noch schnell aus der Bahnhofshalle gelaufen, um sich einige Bücher zu holen, und war nicht zurückgekommen. Seine Ehehälfte trat die Fahrt allein an und zermarterte sich ihr Köpfchen, was John nur zugestoßen sein möge, da — überreicht man ihr ein Telegramm. Soweit war die Geschichte geführt, und nun nachdem der Leser sich in höchster Spannung befindet, fragt ihn die Verfasserin aufs kühlste: „Was stand in dem Telegramm?" Sie hütete sich, selbst die Antwort zu geben, nannte sie doch ihr Feuilleton „eine Nuß zum Knacken für die Sommerferien". Und die Redaktion der Zeitung stellte einen Geldpreis von zwei Guineen für die beste Lösung der Frage in Aussicht, die nicht mehr als tausend Worte zählen durfte. An der Spitze der gestrigen Nummer nun bringt die Zeitung die Erklärung der Mysterie, welche ihr am besten unter den vielen Hunderten gefallen hatte, die eingesandt worden waren. Die Redaktion bemerkt dazu: „Wir sind sicher, daß selbst die Wettbewerber, welche unterlegen sind, zugeben werden, daß diese Lösung ein ganz ausgezeichnetes Stück Arbeit ist. Der Verfasser ist Mr. E. C. Palmer in Horsham, ein junger Journalist im Dienste eines Lokalblättchens der Provinz, und wir erachten seinen Artikel so vorzüglich und so reich an Verheißung, daß wir ihm einen Posten im Stabe des „Expreß" angeboten haben." So macht man sein Glück an einer Londoner Zeitung. Muß einer Journalist sein, um das Herzklopfen zu vernehmen, das dem jungen Autor beim Empfang dieser Botschaft durch die Adern jagte? Herausgehoben aus der nüchternen Spießbürgerlichkeit eines Käseblättchens, das alle Markttage erscheint, in die Redaktion eines der großen Londoner Dailies; statt eines kleinen Häufchens mäkelnder Landleute einen Leserkreis von Millionen! Das ist in der That ein Preis,der sich sehen läßt. Wer sich in der Londoner Journalistik auskennt, erblickt vielleicht in diesem Preise den Anfang einer Laufbahn von ähnlichem Erfolge, wie die des Besitzers des „Daily Expreß" selber. Hatte doch dieser seinen Weg in die englische Presse auf fast nämliche Weise gefunden. Es ist kaum zwanzig Jahre her, daß die Londoner Wochenschrift „Tit-Bits" eine Reihe von Fragen an ihre Leser stellte und als Preis für die treffendsten Antworten einen Stuhl im Redaktionsbureau anbot. Damals radelte Tag um Tag ein junger Mann, der Sohn eines englischen Dorfpfarrers, nach der benachbarten Stadt, um sich auf derLesehalle in Bändern und Büchern Rath zu holen. Wochen hindurch währte die Arbeit, Woche für Woche wuchs der Eifer des angehenden jungen Schriftstellers. Und er gewann den Preis. Dies ist Mr. C. Arthur Pearson, der Gründer und Besitzer des „Daily Expreß" und vieler anderer beliebter Zeitschriften; nebenbei einer der Leute, die dem englischen Journalismus von heute sein neues Gepräge verliehen haben. Auf der Höhe des Glücks, im Besitz seines in wenigen Jahren ihm zugeflogenen Reichthums wird er den jungen Anfänger aus Horsham gewiß mit eigenen und günstigen Augen betrachten. Wünschen wir ihm Glück!

— Ihr Dichter. — „Jehste immer noch mit Alex'n?" — „Nee, aber jetzt hab' ick een' — is det 'n Jebildeter! Weeßte, der macht de janze Woche uff mir Jedichte!"

Größte Anzug u. Ueberzieher-Offerte in Chicago zur Feier unserer Großen Herbst-Eröffnung

Beginnend morgen u. nur eine Woche andauernd

Eure Auswahl von 2500 Anzügen und Ueberziehern in den neuesten Hochsaison-Moden und Farben und Mustern; nichts als frische, neue Kleidungsstücke in der ganzen Partie; meistens $18 Werthe, nebst einigen $20 Sorten; alle sind eingeschlossen in diesen Verkauf während unserer Eröffnungs-Woche zu **$15**

(Dies ist die erste Ankündigung dieser eleganten Offerte.)

Und für Knaben haben wir die größten Werthe in Anzügen, die wir jemals feilgeboten haben. Kniehosen-Anzüge für Knaben im Alter von 8 bis 16; und Novelty-Anzüge für kleine Knaben im Alter von 2½ bis 10. Auswahl **$3.45**

(Andere Spezialitäten in allen Departements.)

THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Andreas Weimer

im Alter von 62 Jahren nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1:30, vom Trauerhause, 397 Cleveland Ave., nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Franziska Weimer, Gattin.
Andrew, Frank, John, Julius, Söhne, und Lena, Tochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Großvater und Urgroßvater

Christ Primus

am Donnerstag, den 3. Oktober, gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 6. Oktober, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 154 E. Fullerton Ave., nach Wunders Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Primus, Ida Otte, Charles Primus, Kinder.
Anna Primus, Schwiegertochter, nebst Enkeln und Urenkeln.
frsa

Gestorben.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Maria Mühlhausen,

geliebte Tochter von Maria und von dem verstorbenen Heinrich Mühlhausen am Donnerstag, den 3. Oktober, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. Oktober, vom Trauerhause, 651 South Turner Ave., nach dem Graceland Friedhof.

frsason

Gestorben: In Lincoln, Nebraska, **Dora Huntington,** Gattin von H. E. Huntington, Tochter von Jacob und Katherina Grage. Beerdigungsanzeige später.

Danksagung.

Hiermit möchten wir allen Verwandten und Freunden für die zahlreiche und herzliche Theilnahme sowie für die vielen Blumenspenden beim Begräbniß unserer unvergeßlichen Gattin, Mutter und Tochter

Minnie Heidemann

unseren innigsten Dank ausgesprochen, insbesondere aber dem Karl Marx Hive Nr. 148 L. O. T. M. für die erhebenden Zeremonien und tröstenden Worte im Hause sowohl wie am Grabe unserer theuren Entschlafenen, unseren herzlichen Dank, im Namen aller Hinterbliebenen:

Hermann Heidemann.

Danksagung.

Hiermit unseren innigsten Dank allen, die sich so zahlreich an der Beerdigung unseres lieben Sohnes

Paul

betheiligt haben. Insbesondere unseren herzlichen Dank für die zahlreichen Blumenspenden.

Paul und Emma Kumpke, Eltern.

☞ Interessante Lektüre: „In rauher Schule. Aus amerikanischen Wanderjahren. Von Albert Weitze. 528 Seiten. $1 portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
9sp.X*

Eden Friedhof.
Evangelischer Gottesacker.
An Irving Park Bld., nahe Kolze Station. Ausgesuchte Lotten für 4 Leichen $30, für 6 Leichen $35. Einzelne Gräber $7, $5 und $3. Bus-Verbindung von Dunning 1:30 Nachm. Rev. J. G. Kircher, Sekr., Chas. H. Ziese, Supt. — Chicago Office: W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. Tel. Humb. 1438.
9in—30fs

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Aufruf.

Die Erben der am 2. Februar 1903 in Breitenbach am Herzberg (Kreis Ziegenhain) verstorbenen

Anna Margareta Falz

werden aufgefordert, bis zum 31. Dezember 1907 ihr Erbrecht oder die Erhebung der Klage gegen den Preußischen Fiskus nachzuweisen, widrigenfalls das unterzeichnete Nachlaßgericht feststellen wird, daß ein anderer Erbe als der Fiskus nicht vorhanden ist.

Oberaula, den 14. September 1907.
Königliches Amtsgericht.

Zu meinem am Samstag, den 5. Oktober, stattfindenden
Eröffnungs-Ball,
sowie zur Abend-Unterhaltung mit Gesangs-Vorträgen, am
Sonntag, den 6. Oktober,
in der von mir übernommenen
Vorwærts Turnhalle,
1168—1170 W. 12. Straße, nahe Western Ave. ladet freundlichst ein
Jos. Gebele, Verwalter.
Für einen guten Imbiß und vorzügliche Getränke ist bestens gesorgt. — N. B. Zu gleicher Zeit möchte ich darauf aufmerksam machen, daß die große und kleine Halle, sowie die Logenhalle unter günstigen Bedingungen zu vermiethen sind.

500 Stimmen 500
Großartig, durchschauernd, begeisternd. Ein machtvoller Ausdruck des Gesanges. Beginnt
Sonntag, 6. Okt.
TO WIN MEN TO CHRIST
Jeden Abend 8 Uhr. Großes Evangeliums-Zelt, N. Clark und Chestnut Str. Redner: R. A. Torrey, evangelischer Laien-Rath.
Ein Unternehmen von Geschäftsleuten.
Doppeltes Dach, Dampfheiz'g, bequeme Sitze.
frsami

.....Erstes Stiftungsfest.....
bestehend aus Ball, Vorträgen, Gesang u. s. w., veranstaltet vom
Kaiser Friedrich (Unser Fritz) Deutscher Gegenseitiger Unterstützungsverein
in der Sozialen Turnhalle, Ecke N. Paulina St. und Belmont Ave., am Sonntag, den 6. Oktober 1907. Tickets im Vorverkauf 25c die Person, an der Kasse 35c.—Anfang 3 Uhr. 14fs4ok

☞ **Jeden Samstag Tanz!**
Kuminski's Tanzhalle,
Calumet Irondale Resort, 111. Str. u. Lake Calumet. — Nehmt „Red Line Car" an 63. Str. und Madison Ave., oder Lake Shore Train am LaSalle Depot.
feb27,ok4

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.—☞ M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10ok,mifrson*

American Conservatory
Kimball Hall 239 bis 253 Wabash Ave., Chicago, Ill.
Die tonangebende Schule für Musik u. Schauspielkunst. 22. Saison. 70 hervorragende Lehrer. Unübertreffl. Studienkursus. Lehrerausbildungs-Department. Musterschule für kleine Kinder. Diplome und Lehrer-Zertifikate. Unübertreffliche freie Vortheile. 30 freie Schülerstellen für talentirte Studenten mit beschränkten Mitteln. Herbstkursus beginnt 9. September 1907. Katalog frei verschickt.
John J. Hattstaedt, Präsident.
12aa,momifr,24t

Eine 30jährige Thätigkeit
in einem Berufe, den ich zur Lebensaufgabe gemacht, hat es mir möglich gemacht, ein vollkommen fehlerfreies Piano herzustellen. Die Detmer Pianos kosten wenig mehr als die von geringer Qualität und werden für immer garantirt.
HENRY DETMER,
Piano- und Musik-Geschäft.
259 Wabash Ave. Tel. Harrison 265.
6sepfr*

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.
1fs14

Leset die
„Sonntagpost"!

Lokalbericht.

Höhere Preise.

Einführung des Achtstundentages im Druckergewerbe die Ursache.

In einer gestern Abend im Sherman Hause abgehaltenen, von vierhundert Mitgliedern besuchten Versammlung des Ben Franklin-Klubs der Druckereibesitzer wurde beschlossen, die Preise für Druckarbeiten zu erhöhen, weil durch die Einführung des Achtstundentages unter den Druckern, Einlegern u. Buchbindern die Herstellungskosten sich um 20 Prozent erhöht hätten. Ueber den Betrag des Aufschlags wurde man sich vorläufig noch nicht schlüssig, es wurde aber ein Ausschuß beauftragt, der Geschäftswelt die bevorstehende Preiserhöhung anzukündigen, und die Papierfirmen, Schriftgießereien und anderen Lieferanten aufzufordern, nicht mehr direkt an den Verbraucher zu verkaufen.

Am kommenden Dienstag Abend soll in einer Versammlung der Beamten und Geschäftsagenten aller zur Chicago Federation of Labor gehörenden Gewerkschaften im Hause Nr. 275 La Salle Straße über dauernde und regelmäßige Geldunterstützung der streitenden Telegraphisten berathen werden. Präsident Small sagte gestern vor seiner Abreise nach New York, er glaube noch immer, daß bald ein Vergleich zustande kommen werde. Die Streiker hoffen, daß in der am nächsten Mittwoch stattfindenden Jahresversammlung der Aktionäre der Western Union dahingehende Schritte werden gethan werden.

Die Verkäufer in den Läden haben in ihrem Kampfe um den freien Sonntag statt einer Liste von widerspenstigen Arbeitgebern eine solche von Ladenbesitzern veröffentlicht, welche ihre Geschäfte Sonntags geschlossen halten, und die Arbeiterschaft aufgefordert, in diesen Geschäften zu kaufen.

Die Santa Fe = Bahngesellschaft hat die Löhne ihrer 5000 Maschinisten und Kesselschmiede um 2 Cents die Stunde erhöht.

Columbia Damenklub.

Der monatlichen Geschäftsversammlung des Columbia = Damenklubs im Germania = Klubhause folgte gestern eine musikalische Unterhaltung. Frau Dr. Abele (Klavier) und Herr Emil Heermann (Violine) spielten unter stürmischem Beifall eine Sonate von Grieg und Stücke aus der Suite von Brüll. Frau Sophie Listemann hielt sodann einen Vortrag über Heinrich von Kleist, der gleichfalls mit gebührendem Beifall belohnt wurde. Der Rednerin, die demnächst nach dem Osten übersiedeln wird, wurde von der Präsidentin, Frau Eitel, im Namen des Klubs ein hübsches Andenken überreicht. Vor der Versammlung hatte eine Anzahl von Damen der Scheidenden ein Abschiedsessen gegeben.

THE ARMITAGE
Milwaukee and Armitage Ave's.

Der 5. Jahrestag

Wir beehren uns, dem Publikum anzuzeigen, daß unsere Herbst-Eröffnung und Große Ausstellung von guten Kleidern für Männer, Knaben und Kinder vom 7. bis 13. Oktober stattfindet.

Wir hoffen aufrichtig, daß Sie uns bei dieser Gelegenheit besuchen werden.

Es ist immer unser Hauptbestreben, bessere Werthe zu bieten, als anderswo zu haben sind und für diesen

Jahrestag = Verkauf

geben wir ungewöhnliche Werthe in Cassimere- und Kammgarn = Anzügen für Männer, in einfach- und doppelknöpfig, zu $10, $12 u. $15. Wir liefern jede Größe, groß, stark, lang, kurz oder normal.

Die besten geschneiderten Anzüge von feinsten Kammgarnen, in braun, grau, blau und schwarz, zu $18, $20, $25, $28. So gut wie die Arbeit der Kundenschneider, deren Preise $10 bis $20 mehr betragen.

Wir stellen Euch zufrieden — Wünscht Ihr dies?

THE ARMITAGE
Milwaukee and Armitage Ave's.
Westlich von Western Ave.

Erklärt Polizei für unfähig.

Angriff Dr. Christisons führt zu einem Bruch in der Kriminalogischen Gesellschaft.

Ein schwerer Angriff auf die Polizeiverwaltung, den Dr. Sanderson Christison, Sekretär der neu gegründeten Kriminalogischen Gesellschaft, gestern Abend in einer Versammlung der Vereinigung im Sherman House machte, führte zu einem heftigen Wortwechsel mit dem Vorsitzenden Timotheus J. Hurley, früherem Polizeirichter, der die Polizei energisch in Schutz nahm. Der Streit wird zum Ausscheiden des früheren Polizeirichters aus der Gesellschaft führen, die zu Mitgliedern Männer wie Luther Laflin Mills, Col. James Hamilton Lewis, Professor John H. Wigmore, Dr. D. R. Brower und Dr. R. D. McArthur hat. Präsident der Vereinigung ist der frühere Richter Simeon P. Shope.

Dr. Christison tadelte die Polizei wegen der Verurtheilung Frank J. Constantines, den er für unschuldig erklärte. Er behauptete, daß Richard Ivens sich nur infolge gewisser hypnotischer Einflüsse, die Hilfspolizeichef Schüttler auf ihn ausgeübt habe, zum Morde der Frau Hollister bekannt habe, und sprach die Ansicht aus, daß die Polizei für die Verbrecherlaufbahn der Wagenschuppenmörder verantwortlich zu machen sei. Die Polizei sei durch die Bank unfähig, und nur wenige Polizisten verfügten über den Durchschnittsgrad von Intelligenz. Während der Rede Dr. Christisons rückte der Vorsitzende Hurley unruhig auf seinem Stuhl herum, schwieg aber. Als aber Dr. Emory Lyon ähnliche Ansichten über die Polizei äußerte, brach er los. Er erklärte die Angriffe für ungerecht und behauptete, daß es auf der ganzen Welt keine tüchtigere Körperschaft gebe als die Polizei. Die Bemühungen des Jugendgerichts z. B. würden ohne die Mithilfe der Polizei vergeblich sein. Die Richter Tuthill, Mack und Carpenter würden ihm darin beipflichten. Die Nennung Richter Tuthills machte keinen Eindruck auf Dr. Christison, der erklärte, er halte Richter Tuthill nicht gerade fur ein großes Licht. „Er ist mehr werth als 500 Doktoren", donnerte ihm Herr Hurley entgegen und erklärte die Versammlung für geschlossen. Wie Herr Hurley gestern Abend ankündigte, wird er aus der Kriminalogischen Gesellschaft ausscheiden.

Chicago Sammelplatz von Verbrechern.

Ueber die Ursachen des Ueberhandnehmens von Verbrechern und Verbrechen in Chicago sprach gestern Abend in der 1. Baptistenkirche Stadtrichter Sadler. Er führte aus, daß Chicago von allen Großstädten der Welt die größte Anzahl Morde zu verzeichnen habe, und daß der Bezirk zwischen Morgan, Halsted, Lake Straße und Jackson Blvd. mehr frühere Zuchthäusler beherberge als irgend ein anderes Fleckchen Erde. Dort seien die Schlupfwinkel der Verbrecher Chicagos. Müßiggang, Mangel an häuslicher Aufsicht, das Zusammendrängen der Bevölkerung in gewissen Bezirken, Nachlässigkeit in der Durchführung der Gesetze, der Gebrauch von Stimulanzen, zweifelhafte Tanzhallen und Spelunken seien für die Zunahme der Verbrechen verantwortlich zu machen. Der Richter befürwortete die Annahme eines besseren Parolegesetzes und eines schärferen Gesetzes gegen den Verkauf von Opiaten.

Kurz und Neu.

* Die Reihe der freien Vorträge des Fieldmuseums beginnt morgen Nachmittag um 3 Uhr in der Fullerton-Halle des Kunstinstituts, Michigan Ave. und Adams Str., mit einem Vortrage von Dr. B. W. Evermann, Ichthyologen des Bundes-Fischbüros, über das Thema: „Auf den Spuren der Goldforelle in der südlichen Sierra."

Soll vertuscht werden.

Methodisten suchen Enthüllungen über den Verkauf der Marienkapelle zu unterdrücken.

Ein Skandal droht.

Zu einem schweren Skandal dürfte es kommen, wenn die Rock River-Konferenz der bischöflichen Methodistenkirche, die gegenwärtig in der St. James-Kirche tagt, der Frage näher tritt, was mit der Marienkapelle an der 33. Str. und Wentworth Ave. geschehen soll, für die der Millionär Harlow N. Higinbotham von der Dreieinigkeitskirche im Jahre 1885 den Grund und Boden schenkte. Als die Sache gestern zur Sprache kam, wurden vom Aeltesten des Chicagoer Bezirks, Pastor Dr. W. E. Tilroe, alle Anstrengungen gemacht, sie zu vertuschen, da eine öffentliche Erörterung, wie er erklärte, den guten Ruf einer Anzahl einflußreicher Leute ruiniren und die Sache des Methodismus in Chicago auf lange Jahre schwer schädigen würde. Die würdigen Herren spitzten die Ohren, als der Würdenträger unverblümt erklärte, daß etwas sehr faul sei, das um keinen Preis an die Oeffentlichkeit dringen dürfe, und eine lebhafte Sitzung ist zu erwarten, wenn die Angelegenheit wieder zur Sprache kommt. Ein Theil der Mitglieder der Konferenz möchte den Skandal unterdrücken, während ein anderer Theil die Sache ein für alle Mal regeln will. Ueber den Besitztitel der Kirche, welche die 1. Methodistenkirche von dem Aufsichtsrathe der Dreieinigkeitskirche, der zahlreiche Millionäre angehören, angekauft hat, herrscht seit langen Jahren ein erbitterter Streit, der schon viel Staub aufgewirbelt hat, dessen eigentliche Gründe aber bisher immer unterdrückt worden sind. Als die Frage gestern angeschnitten wurde, beschwor Pastor Dr. Tilroe die Mitglieder der Konferenz, sie ruhen zu lassen, da der Ruf einer großen Anzahl einflußreicher Mitglieder geschädigt, Spaltungen in verschiedenen Gemeinden herbeigeführt und die Sache des Methodismus auf lange Jahre hinaus schwer leiden würde.

Die 304 Geistlichen, welche der Konferenz angehören, sind ohne Schuld und Fehl. Dieses Leumundszeugniß wurde ihnen gestern von den Aeltesten ihrer Bezirke ausgestellt, die sich über den Karakter eines jeden der ihnen unterstellten Geistlichen aussprachen. Letztes Jahr waren drei Geistliche ausgestoßen worden, von denen einer später ins Zuchthaus wanderte. Zu einer lebhaften Debatte wird die Frage führen, in welcher Stärke Geistliche und Laien auf den alle vier Jahre stattfindenden allgemeinen Konferenzen vertreten sein sollen.

Superintendent T. K. Shields von der Illinois Anti-Saloon League theilte den Mitgliedern der Konferenz, die ja das Rückgrat der muckerischen Bewegung für Beseitigung der Schankwirthschaften und Beschränkung der persönlichen Freiheit des Einzelnen bilden, mit, daß in Illinois der Getränkehandel im Niedergange begriffen sei.

Pastor Dr. T. P. Frost tadelte die Selbstsucht vieler Christen, die sich als gute Methodisten betrachteten, sich aber damit zufrieden gäben, sich einen theuren Kirchenstuhl zu miethen, ihren Nächsten aber hungern lassen.

Gleichzeitig mit der Konferenz findet in der Kenwood Evangelischen Kirche eine Sitzung der Methodist Laymens Association statt. Ex-Richter O. H. Horton verdammte in der schärfsten Weise die politischen Methoden von gewissen Geistlichen, wenn es sich darum handelt, Stimmen für gewisse Projekte zu erlangen. Er erklärte, die Geistlichen sollten lieber predigen und die politischen Wühlereien ihren Laienmitgliedern überlassen.

— Genugthuung.—Ausrufer einer Menagerie: „Das größte lebende Rhinozeros ist hier zu sehen!" — Musketier Döfig: „Hat unser Feldwebel doch nicht recht!"

„Fraind thairee."

Rogers Sullivan für Bryan als Präsidentschafts-Kandidat.

Lewis wäre lieber Staatsanwalt.

Wm. Jennings Bryan, der zweimalige Kandidat der Demokraten für das Präsidentenamt, hat einen neuen Freund und eifrigen Bewunderer gefunden, es ist kein Geringerer als Herr Roger C. Sullivan, Vertreter der Demokraten in Illinois im nationalen Parteiausschusse, „derselbe", welchen Herr Bryan vor ein paar Jahren aus der Partei „hinauszureden" versucht hat, worauf Herr Sullivan sich von dem von ihm beherrschten demokratischen Staatskonvent ein Vertrauensvotum geben ließ. Herr Sullivan und sein Busenfreund weilen heute in Memphis, Tenn., wo demokratische Führer eine Besprechung abhalten und mit ihnen wird Herr Sullivan das „Hosiannah" auf Herrn Bryan anstimmen, gleichzeitig in Chicago der frühere Bürgermeister, Herr Carter H. Harrison, bei dem die Verehrung des Herrn Bryan allerdings tiefer sitzt als bei seinem alten Gegenfüßler Sullivan. Allem Anschein nach wird also die demokratische Partei in Illinois vor der Präsidentschaftskampagne keine innere Mißhelligkeiten zu schlichten haben.

Der frühere Korporationsanwalt Lewis fühlt sich zwar sehr geschmeichelt darüber, daß die Parteigenossen ihm die Nomination für das Gouverneursamt zu Theil werden lassen wollen, doch würde er, wie er sagte, die für das Amt des Staatsanwalts im County Cook vorziehen.

Die republikanischen Wortführer sind in Springfield versammelt, auch Bürgermeister Busse wurde heute dort erwartet. Es soll nämlich über die Ausarbeitung eines neuen Vorwahlenentwurfs berathen werden. Nachträglich hat auch Wm. G. Webster, Bewerber um die republikanische Bundessenats = Nomination, sein Bedauern geäußert, daß das Staatsobergericht das unsaubere Machwerk umgestoßen hat.

Herbstfest an North Ave.

Das vom Verein der Geschäftsleute von North Avenue veranstaltete jährliche Herbstfest beginnt morgen Abend. Die Straße ist verschwenderisch mit elektrischen Lichtern ausgestattet worden, und von Sedgwick bis Clybourn Ave. ist fast jedes Haus geschmückt. Der Chicago-Tag soll besonders glänzend gefeiert werden, mit großem Feuerwerk und Konzert mehrerer Kapellen. Das Fest dauert bis zum 5. November, es steht unter der Leitung von Ald. Josetti, Wm. Friedman, Wm. Boeddner, A. M. Gottstein, E. H. Knoop und Hermann Frey.

Eine Wanzenfrage.

Marvin und Blanche D. Willard, Miether des Hauses Nr. 520 50. Str., und der Hauswirth E. D. Anger standen gestern einander als beklagte und klägerische Partei vor Stadtrichter Wells gegenüber. Das Ehepaar erklärte, das Haus sei voller Wanzen, daß man nicht darin wohnen könne und sie nicht gesonnen seien, die Miethe zu bezahlen. Ihr Vertheidiger führte in langer Rede aus, daß sie nicht gesetzlich zur Zahlung gezwungen werden könnten, der Anwalt des Wirths versuchte das Gegentheil zu beweisen, und der Richter behielt sich die Entscheidung vor.

Zum Gedächtniß Rozwadowskis.

Auf dem Grabe des verstorbenen italienischen Generalkonsuls, Grafen A. L. Rozwadowski, auf dem Calvary-Friedhofe wird am Sonntag Vormittag um 10 Uhr eine Bronzebüste des am 10. April 1906 nach zehnjähriger hiesiger Dienstzeit Dahingeschiedenen enthüllt werden. Generalkonsul Aldrovandi und italienische Gesellschaften werden an der Feier theilnehmen.

Vorrechte über Vorrechte.

Zentralheizung- u. Zentralbetriebskraft-Leitungen unter den Straßen.

Northwestern = Hochbahn wieder.

Will an Clark und Kinzie Straße einen Bahnhof anlegen. — Straßenamt „gestattet" eine Straßenbahn = Anlage. — Städt. Flußfähren statt Pontonbrücken.

Behufs Lieferung von Wärme, Betriebskraft und Kühlluft hat sich unter dem Namen Chicago Heat, Power and Refrigeration Company eine Gesellschaft gebildet, an deren Spitze der frühere Oberbaukommissär Blocki und sein damaliger erster Gehilfe und früherer Stadtrathsvertreter Wm. F. Brennan von der zwölften Ward stehen und der als Vertreter anderer kapitalkräftiger Interessen J. P. Bartholow, Jas. P. Early und Kurt Stoehr angehören. Die Gesellschaft hat in Springfield um Körperschaftsrechte nachgesucht und wird, sobald diese ertheilt worden sind, ihr gegenwärtig auf $10,000 beziffertes Kapital vervielfachen. Ihr nächster Schritt wird sein, den Stadtrath um eine Gerechtsame zur Legung von Röhren unter den Straßen und Gassen zu ersuchen. Wer die betheiligten kapitalkräftigen Interessen sind, die man wohl für die eigentlichen Unternehmer halten darf, ist nicht bekannt gegeben worden. Blocki und Brennan betreiben zur Zeit ein Geschäft unter dem Namen Brennan Electric Construction Co. und führen als solche Gesellschaft die Anlage der Drahtleitung aus, durch die die elektrische Kraft von den Werken der Abwasserbehörde in Lockport nach Chicago geleitet werden wird.

Die neue Gesellschaft will ihre Röhren- und Drahtleitungen durch die Tunnels der Illinois Tunnel Co. und durch die von der Stadt vermuthlich in Bälde unternommenen Kanäle für Untergrundbahnen leiten; wie Brennan versichert, wird auch nicht ein Pflasterstein aufgenommen werden. Es ist daraus ersichtlich, daß es mit dem angeblichen Plane der Gesellschaft, in den Wohnvierteln Zentralheizung und Zentralbeleuchtung einzuführen, nichts ist; daß man das Unternehmen auf das Hauptgeschäftsviertel beschränken wird. Obwohl sie mit der Illinois Tunnel Co. in enge Geschäftsverbindung treten muß, weil sie deren Kanäle benutzen will, behauptet Brennan doch, daß die Gesellschaft frei und unabhängig dastehen und keine verpflichtenden Verbindungen eingehen werde. Der Bürgerschaft wird eine billige Lieferung von Heizluft, Betriebskraft und Kühlluft versprochen, auch soll dem Stadtrath das Recht vorbehalten bleiben, die Anlagen zu irgend einer Zeit zum Preise des jeweiligen Werthes und des Aufschlages des Unternehmergewinns zu erwerben und in Gemeindebetrieb zu nehmen. Die Gesellschaft will dem Stadtrath gegenüber sich zur Zahlung von bedeutenden Abgaben an die Stadt verpflichten, falls dieser es nicht vorzieht, ihr billige Lieferungsraten vorzuschreiben. Für das Unternehmen wird angeführt, daß es die fast völlige Beseitigung des Rauchübels ermögliche; nur der Schornstein der Gesellschaft werde noch Rauch ausstoßen.

Noch eine „kleine" Gerechtsame.

Nachdem die Northwestern-Hochbahngesellschaft für ein Butterbrot vom Stadtrath die Erlaubniß zum Ausbau ihrer Linie nach Evanston erhalten hatte, ohne auch nur verpflichtet worden zu sein, die Geleise vor Ablauf von zehn Jahren auf der Strecke hoch zu legen, trotz des großen Straßenverkehrs, z. B. an den beiden Kreuzungen über die Sheridan Road, hat der Stadtrathsausschuß für örtliches Verkehrswesen auch die Vorlage zur Annahme empfohlen, welche der Gesellschaft gestattet, von ihrer Linie an der Wells Straße einen Ausläufer zu bauen über die Kinzie Straße, bis zur Clark Straße, wo eine Endstation angelegt werden soll. Durch die Anlage an der Clark und Kinzie Straße wird der mächtige Verkehr an jener Stelle noch erhöht werden. Für dieses Vorrecht muß die Gesellschaft sich nur verpflichten, wenn einmal ein Mittel zur Dämpfung des Lärmes des Hochbahnbetriebes entdeckt wird, es einzuführen. Die Gesellschaft hatte sich seiner Zeit auch verpflichtet, an der 5. Avenue und Lake Straße eine Haltestelle zu bauen, hat es aber bis auf den heutigen Tag nicht gethan, jedoch hat sie bereits die Zahl der Züge auf ihrer alten und der Ravenswooder Linie vermindert, so daß die Verkehrsgelegenheit zwischen dem Hauptgeschäftsviertel und der Belmont Ave., wo Züge beider Linien verkehren, beinahe so schlecht geworden ist, wie vor dem Bau der Ravenswooder Linie.

Entgegenkommen des Straßenamtes.

Sonderbare Gepflogenheiten, deren Ausdehnung Sache einer Untersuchungskommission wäre, herrschen im Straßenamt und nur durch einen Zufall wurden sie bekannt. Die City Railway Co. hat das neue Pflaster an der 38. Straße zwischen der Cottage Grove Ave. und Langley Ave. aufgerissen und will dort ein Geleise legen lassen. Die Erlaubniß dazu hat sie sich vom Straßenamt eingeholt. Der Fahrdamm der Straße ist aber nur dreißig Fuß breit, und der Umstand hat die Sanitary Laundry Co., die Cottage Grove Mfg. Co. und andere Geschäftsleute an jenem Theil der 38. Straße veranlaßt, Protest zu erheben, weil sie in ihrem Lastfuhrbetrieb gestört werden würden. Sie haben dann ermittelt, daß jene Geleiseanlage auf jene „Erlaubniß" des Straßenamtes hin erfolgt, daß die Gesellschaft zu der Erwirkung der Erlaubniß angeblich $100 bis $250 für die Zustimmung von Besitzern von angrenzenden Baustellen bezahlt hat, was allein schon nach staatsobergerichtlicher Entscheidung als gegen das Gemeinwohl verstoßend jede auf diese Weise erwirkte Vollmacht ungiltig machen würde. Die Beschwerdeführer haben nun das Ergebniß ihrer Untersuchung und die Gründe für ihren Einspruch dem städtischen Verkehrsausschuß unterbreitet, und die Gesellschaft wird zum Mindesten gezwungen werden, den Stadtrath um die Erlaubniß zu der Anlage zu ersuchen.

In der Sitzung befürwortete Ald. Foell die Vorlagen, wonach die Nord State Str.-Linie über die Lake und Dearborn Straße nach dem Bahnhofe an der Dearborn Str. und die Grand Ave. und die Indiana Str.-Linie bis zum See verlängert werden dürfen.

Gleichzeitig haben die Vertreter der Banken und anderen Geldanstalten, welche als Treuhänder von Bondsbesitzern der Stammgesellschaften der Union Traction Co. dienen, die Bondsbesitzer um Ablieferung aller ihrer Bonds an die Treuhänder ersucht behufs Wahrnehmung ihrer Interessen bei der Neuorganisirung der Union Traction Co. oder ihrer Nachfolgerin.

Fähren an Stelle von Pontonbrücken.

Die bei Brückenbauten über den Fluß bislang benutzten Pontonbrücken, deren Kosten sich auf $5000—$6000 stellten, sollen durch Fähren ersetzt werden, die mit einer Auslage von $1500 gebaut werden können und den Vorzug haben, daß man sie auch dann benutzen kann, wenn der Oberbau der neuen Brücke eingefügt wird, während Pontonbrücken dann entfernt werden müssen. Die Fähren, von denen die erste an der Polk Straße in Dienst treten soll, sind nur für Fußgänger bestimmt; sie werden zwölf Fuß breit und dreißig Fuß lang werden und ihr Deck wird auf zwei Baggerungskähnen ruhen, zwischen denen die von einer Gasolinmaschine betriebenen Räder angebracht sind. Gebaut werden die Fähren von städtischen Angestellten nach Plänen des Brückeningenieurs Pihlfeldt.

Auch eine „Reform".

Baukommissär Downey hat seinen Inspektoren aufgetragen, graue Fedorahüte, dunkelblaue Anzüge und schwarze Schuhe zu tragen und das Amtsschild an leicht sichtbarer Stelle. „Die Nasen müssen roth sein," fügte ein Witzbold hinzu.

Eine Gefängnißuntersuchung.

Der zuständige Countyrathsausschuß beschäftigte sich seit heute Mittag mit einer Untersuchung der im County-Gefängniß angeblich vorherrschenden Zuchtlosigkeit. Gefängnißverwalter Langeloh versicherte gleichzeitig, dem Wunsche der politischen und persönlichen Feinde des Sheriffs Straßheim, abzudanken, könne er aus guten Gründen nicht entsprechen.

E. IVERSON & CO.
1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Eine weitere Liste unvergleichlicher Bargains

welche wir am Samstag in den Stunden zwischen 8:30 und 11 Uhr Vorm. zum Verkauf auslegen.

Eine bedeutende Ersparniß an jedem Artikel, — und die klugen Frauen werden sich zeitig einfinden, um die erste Auswahl treffen zu können.

Diese Spezialitäten werden nur verkauft, wenn die Koupons zur Zeit des Einkaufs präsentirt werden.

Schneidet dies aus.
Koupon Nr. 1 — Beste Qualität deutsches Strickgarn—schwarz und alle Farben — volle viertel Pfund Stränge—zum Verkauf am Samstag, von 8:30 bis 11 Uhr Vormittags — 4 Strang an einen Kunden — per Strang....... 21c

Schneidet dies aus.
Koupon Nr. 2 — 2,000 Yds. schwere Kleider Percales—5 bis 15 Yds. Längen, neue Muster in schwarz, blau, braun u. roth, beste Qualität u. 12½c die Yard werth — Samstag von 8:30 bis 11 Uhr Vorm.—Yard..... 6½c

Schneidet dies aus.
Koupon Nr. 3 — Negligee = Hemden für Männer — feste Kragen— Größen 14 bis 17 — ein ausgezeichnetes Hemd, völlig 50c werth — am Samstag, von 8:30 bis 11 Uhr Vom. — 3 an einen Kunden — zu......... 20c

Schneidet dies aus.
Koupon Nr. 4 — Neue Herbst-Anzüge für Knaben — doppelknöpfige Anzüge — Größen 7 bis 16 Jahre — Norfolk- und russische Facons, 2½ bis 8 Jahre — sämmtlich 2.50-Werthe — Samstag, von 8:30 bis 11 Uhr Vormittags — Auswahl zu.......... 1.20

Schneidet dies aus.
Koupon Nr. 5 — Schwere wollene Socken für Männer, in blau, 19c Paar wth., extra Qualität baumwoll. Kinderstrümpfe, alle Größen, 19c d. Paar werth, zum Verkauf — 6 Paar an einen Kunden — das Paar......... 10c

Schneidet dies aus.
Koupon Nr. 6 — Fließ gefütterte Jersey gerippte Vests und Pants für Damen — Größen 4, 5, 6, 7, 8 und 9 — die 35c Qualität — Samstag, — 4 Stück an einen Kunden — das Stück zu.......... 18c

Schneidet dies aus.
Koupon Nr. 7 — Schuhe für Damen und Mädchen—Schnür- u. Knöpf-Facons, und Lackleder — hohe und niedrige Hacken — Größen 2½ bis 7 — reguläre 1.75 und 2.00 Werthe — Samstag, von 8:30 bis 11 Uhr Vormittags — 2 Paar an einen Kunden — das Paar......... 1.15

Schneidet dies aus.
Koupon Nr. 8 — Kimonos u. Dressing Sacques für Damen — von Percale und Flannelette gemacht — in sehr hübschen Mustern — 75c Werthe — zwei an einen Kunden — zum Verkauf für.............. 39c

Schneidet dies aus.
Koupon Nr. 9 — Incandescent Gas-Lampe, 300 Kerzenstärke — vollständige Ausstattung, 1. Klasse Mantle u. Opal Luftlöcher Glocken, jede Lampe garantirt, zum Verkauf Samstag — 2 an einen Kunden, vollständig..... 33c

Schneidet dies aus.
Koupon Nr. 10 — Ein ausgezeichneter Bargain in Spitzen-Gardinen — Auswahl von 4 sehr guten Mustern in Nottingham Spitzen = Gardinen — 3½ Yards lang — wenn Ihr sie seht, werdet Ihr uns beistimmen, daß sie völlig 2.00 das Paar werth sind — zum Verkauf Samstag von 8:30 bis 11 Uhr Vorm. — 2 Paar an einen Kunden — das Paar......... 1.00

Schneidet dies aus.
Koupon Nr. 11 — Große Sorte voll gebleichte schwere Sorte baumwoll. Handtücher — mit hohlgesäumtem Border, — 15c werth — vier an einen Kunden — im Samstag-Verkauf........ 9c

Schneidet dies aus.
Koupon Nr. 12 — Schwere Qualität hohlgesäumte Bettdecken — feine Marseille Muster — 1.25 werth — zwei an einen Kunden — im Samstag = Verkauf zu............ 69c

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Jll.

Prof. Zueblin über „Geschäft".

Die Geldleute sind Parasiten, das Schlagwort „Geschäft ist Geschäft" verwerflich.

Professor Charles Zueblin, der Soziologe der Universität Chicago, hielt gestern Abend im Woodlawn People's Institute einen Vortrag über „Geschäft", in dessen Verlauf er u. a. sagte: „Der Geldmacher oder Finanzier ist ein Parasit, er ist überflüssig. Alle nothwendigen Finanz = Operationen können viel besser von der Regierung besorgt werden, als von ihm. Wenn die Regierung diese Thätigkeit übernehmen wollte, würden wir den Finanzkünstler bald los sein. Das „Geldmachen" sollte der gesellschaftlich nützlichen Thätigkeit untergeordnet werden. Das Schlagwort „Geschäft ist Geschäft" wird zur Rechtfertigung von Verbrechen aller Art benutzt, auch zur Vertheidigung von Korporationen, aber es bedeutet nur ein Eingeständniß der Untüchtigkeit.

„Die Eisenbahnmagnaten Pennsylvaniens haben bewußt gelogen, als sie erklärten, sie könnten Personen nicht für 2 Cents die Meile befördern. In Kansas stehen die Eisenbahnen unter dem Zweicents = Gesetz und können dabei nicht bestehen. Die Gesetzgeber von Kansas haben sich ebenso lächerlich gemacht, wie die Eisenbahnmagnaten von Pennsylvanien.

— Signal.—„Warum bringen Sie denn dem Herrn eine neue Maß? Er hat doch gar keine verlangt." — „Aber g'seufzt hat 'r."

Siegel Stamps sind frei mit allen Einkäufen

SIEGEL COOPER & CO
THE BIG STORE Chicago's Economy Center

Spezial-Verkauf von
Negligee-Hemden für Männer
Samstag für 59c

Dieses sind 85c Hemde, in hübschen hellen und dunklen Mustern. Die Manschetten sind an den Hemden befestigt. Das Fabrikat ist die berühmte „Victor"-Marke—Hemde, die wegen ihres ausgezeichneten Schnitts, sorgfältiger Herstellung und ihrer Dauerhaftigkeit bekannt sind.

Wir haben ein großes Assortiment für den Samstag-Verkauf vorräthig. Alle sind 85c Werthe, zu 59c

Ein ganz ungewöhnlicher Einkauf und Verkauf von Knaben-Anzügen zu 2.95

Diese Anzüge werden zu den wirklichen Kosten der Herstellung offerirt, so ungewöhnlich waren die Preis-Konzessionen, die wir bei diesem Einkauf für uns erlangten. Dieselben sind in den neuesten doppelknöpfigen Facons gemacht, strikt reinwollene Stoffe wurden dazu verwandt, und bestehen in einer großen Varietät der neuesten Muster. Knaben-Anzüge, die sofort als 4.50 werth erkennbar sind. Speziell, Samstag zu 2.95.

2.95

Die Judenstadt.

Wer aus dem Westen nach dem europäischen Orient kommt, kennt sich nicht gleich aus ob er einen Türken, einen Arnauten, einen Bulgaren, einen Griechen oder einen Juden vor sich hat. Er muß erst sehen lernen hier unten in Saloniki, dann lernt er auch unterscheiden. Und dann sind auch diese Juden — und es gibt fast nur Juden: von 130,000 Einwohnern sind es 95,000 — den Juden bei uns zu Lande so ganz unähnlich. Es sind hochgewachsene, hagere Menschen mit klugen und stolzen Augen. Männer mit langen Patriarchenbärten und pelzverbrämten Kaftans durcheilen die schmalen Gassen. Ueppige und doch elastische Frauen mit schwarzen Augen und einer grünbebänderten Haube halten in schattigen Winkeln ihren Morgenschwatz. Kleine Judenkinder lärmen und lachen auf den Straßen. Fast jede Gasse hat ihre Synagoge. Die in vier Sprachen gehaltenen Firmenschilder der Kaufläden weisen neben den Lettern der lateinischen, türkischen und griechischen Schrift auch die der hebräischen auf. Ja, mancher Straßennamen ist an den Ecken der Gassen nicht nur auf türkisch, sondern auch auf hebräisch verzeichnet.

Es gibt wohl kaum eine Thätigkeit, kaum ein Geschäft in Saloniki — außer dem Verkauf von Schweinefleisch —, das der Jude nicht betreibt. Als Hamal (Lastträger) schleppt er im Hafen die schwersten Lasten. Als Stiefelputzer, der für einen Metallik (vier Pfennig) arbeitet, drückt er sich an den Straßenecken, vor den Cafes und Speisehäusern herum. Als Händler durchzieht er laut schreiend mit seinem Tragbügel, an dem zwei Riesenkörbe mit Geflügel, Obst oder Grünkram baumeln, die Gassen der Stadt. Als Limonadenverkäufer preist er den Inhalt seines mit Blumen geschmückten riesigen Thonkruges an. Er ist Barbier und Arzt, Kommissionär und Gelegenheitsmacher. Aber er ist auch Handwerker. Wir finden ihn als Glaser und Schuhmacher, als Sattler und Tischler, als Maurer und Goldarbeiter, als Bäcker und Fleischer. In dem großen Bazar in der Mitte der Sabri Paschastraße ist der Jude der alles beherrschende Geschäftsmann. Hier schachert er im Kleinhandel und hier hält er elegante Etablissements, wie sie Wien und Paris nicht besser bieten können, dem kauflustigen Publikum offen. In den großen Banken sitzen Juden an den maßgebenden Stellen. Juden dirigiren die meisten der besseren Hotels, in denen sie bis hinunter zum Portier und Dragoman vertreten sind.

Es ist Spätnachmittag am Freitag. Der mohammedanische Sonntag geht seinem Ende zu und der Sonntag der Juden will beginnen. Noch ist die Sonne nicht gesunken. In den Gassen ist ein Gewoge und Gedränge von Menschen, wie an keinem anderen Tag der Woche. Die Haremsfrauen, die ihren Sonntag in stiller Beschaulichkeit, Zigaretten rauchend und Süßigkeiten knabbernd, am Meeresufer genossen haben, eilen ihren Behausungen zu. In schwarzer Seide vermummt, trotten sie auf ihren Holzsandalen in Trupps, zu Sechsen oder Achten, durch die Gassen. Durch diese schwarzen Gestalten schieben sich in nicht minder eiliger Hast die blauen, gelben oder schwarzen Kaftane der Juden. Die letzten Einkäufe für den „Schabbes" müssen gemacht werden. Die Verkäufer halten ihre Waaren nur noch kurze Zeit feil. Ganze Straßenzüge sind von ihnen gefüllt. Da steht Jude neben Jude. Der verkauft nur Leber, der andere Hammelköpfe, der dritte Rippenfleisch u. s. w. Das ist die Gasse der „koscheren" Schlächter. Dann kommt die der „koscheren" Geflügelhändler. Auch dort ist alles rituell geschlachtet. In der Gasse der Fischhändler werden nur solche Flossenthiere feilgeboten, die das Gesetz Mosis zu essen gestattet. Die Bäcker und Kuchenhändler füllen mit ihren Waaren gleichfalls einen ganzen Straßenzug. Ebenso die Obst- und Gemüsehändler, in deren Gasse das Roth der Tomate, das Gelbgrün des auf Schnüren gereihten Knoblauchs und das Weißgrau der Zwiebeln alle anderen Farben übertönt. Kauf und Verkauf geht hier nicht so still von statten, wie in den Gassen der türkischen Händler. Hier tost und braust ein Lärm von ungezählten, laut feilschenden Menschenstimmen, die sich nicht übervortheilen lassen wollen. Und das geht so fort, bis die Sonne gerade noch voll über dem Horizont sichtbar ist. Dann wird es still. Die Händler packen ihre Waaren zusammen und die Käufer ziehen mit gefüllten Taschen heimwärts, den Sabbath würdig zu empfangen.

Und die Sonne sinkt und eine neue kommt und grüßt den Sonnabend in Saloniki. Die laute und geschäftige Stadt ist still und unthätig geworden. In den Morgen- und Mittagstunden füllten die zahlreichen Synagogenbesucher die Gassen. Nun, da der Nachmittag gekommen, ist die breite Hafenstraße in einen einzigen großen Kaffeehausgarten verwandelt. Tische und Stühle sind bis hart an den Meeresstrand gerückt. Dort sitzen die „Jungen" beim Bier und Kaffee. Sie lachen und scherzen, spintisiren und philosophiren. Keiner raucht. Das Rauchen ist den Juden am Schabbes verboten, und wagte einer, sich gegen dieses Verbot aufzulehnen und am Sonnabend mit brennender Zigarre auf offener Straße oder in einem öffentlichen Lokale zu erscheinen, so würde ihm — erzählte mir der jüdische Dragoman eines Hotels — sicherlich der erste beste des Weges einherkommende Glaubensgenosse die Zigarre aus dem Munde schlagen.

Die Alten lassen den Jungen die frische Seeluft und den Blick aufs Meer. Sie sind in ihren dumpfen, engen Gassen geblieben. Dort kauern sie auf den Treppenstufen vor den Hauseingängen: gesondert nach Geschlechtern — hier die Männer und dort die Frauen. Wie aus Stein gemeißelt sitzen sie in ihrem Sonntagsstaat da. Nicht Freude, nicht Schmerz, nicht Erwartung bewegt diese runzligen, gelben Gesichter. Sie schauen nicht dem Fremdling nach, der durch ihre Straßen schlendert. Kein Fünkchen Neugier blitzt in ihren alten Augen auf. Und wären nicht die großäugigen, laut lärmenden Kinder — auch kein Lachen ertönte in diesen sonnenleeren Gassen der Judenstadt.

Leset die „Sonntagpost"

Bildung, Bildung, ja Bildung macht fein.

Unter dieser Spitzmarke lesen wir in der „Berliner Voss. Ztg.":

Mathildens Wiege stand in irgend einem Dörfchen Hinterpommerns, dicht neben dem Ziegenstall und bevor sie als Stubenmädchen in das Pensionat einzog, in dem ich damals wohnte, war ihre hauptsächlichste Beschäftigung die mit der Mistgabel gewesen. Aber unsere kluge Pensionsmutter hatte die Intelligenz dieses ungeschliffenen Edelsteins mit ihrer scharfen Menschenkenntniß geahnt. Mathilde akklimatisirte sich innerlich und äußerlich sehr schnell und verblüffte uns von Tag zu Tag mehr durch ihre rasche Fassungsgabe. Als ich ihr einmal den Auftrag geben wollte, mir eine Kleinigkeit aus dem Drogengeschäft zu holen und eben überlegte, wie ihr der Charakter dieses Geschäftes am besten klar zu machen sei, da fiel sie mir schnell ins Wort und sagte, „ich weiß schon, das nennt man hier in Berlin einen Droschenladen!" — Dabei hörte ich zum ersten Mal das Wort „Drosche" aussprechen. Nach jahrelangem Leben im Auslande kehrte ich nach Berlin, der Stadt der Bildung und Intelligenz zurück. Nachdem ich meiner Toilette in einem der großen Waarenmagazine zu neuem Ansehen verholfen hatte, fragte ich eine der jungen Verkäuferinnen nach der Drogenabtheilung. Ich mußte diese Frage aber so oft wiederholen, daß ich schon fürchtete, die Fähigkeit verloren zu haben, mich in meiner Muttersprache noch klar ausdrücken zu könen, denn das Mädchen verstand mich auch das zweite und dritte Mal nicht. Plötzlich huschte aber doch ein Strahl des Verständnisses über ihre Züge und mit maliziösem Lächeln wurde nun mir die Frage vorgelegt, ob ich etwa die Droschen-Abtheilung meinte. Damals war ich noch so naiv, die Betreffende von der Richtigkeit meiner Aussprache überzeugen zu wollen. Ich hatte diesen kleinen Zwischenfall schon lange vergessen, als ich wiederum in die Lage kam, in einem der großen Waarenhäuser nach dem Drogenlager fragen zu müssen. Diesmal glaubte die Verkäuferin, an die ich mich fragend wandte, ich habe nach „Garderoben" gefragt und wies mich in eine falsche Etage. Jetzt aber kam über mich die Erkenntniß, und ich wußte auf einmal, warum man mich nur immer dann falsch oder gar nicht versteht, wenn ich das Wort Drogen ausspreche. Da ich schnell zum Ziele kommen wollte, gab ich es auf, noch länger gegen den Strom zu schwimmen und fragte die Beherrscherin der hier zur Schau gestellten Kostüme, allerdings recht schüchtern und zaghaft, wie ich denn zum „Droschenlager" am schnellsten gelangen könnte. Aber da kam ich schön an! Ich hatte Gelbstern unterschätzt. Diese wandelnde Germaniagestalt maß mich von ihrer erhabenen Höhe herab mit vernichtendem Blick und erklärte mir dann mit vielsagender Betonung, daß sich das „Drogenlager" unten in den Parterreräumen befände. Da hatte ich es! Sollte ich aber noch einmal in die Verlegenheit kommen, in einem dieser Waarenlabyrinthe die Drogenabtheilung nicht zu finden, dann will ich lieber bis zum jüngsten Tage suchen, ehe ich es noch einmal wage, danach zu fragen. Meiner Mathilde aus dem Dörfchen darf man die falsche Aussprache des Wortes „Drogen" nicht verargen. Daß dieser Fehler den ungleich gebildeteren Verkäuferinnen in großen Geschäften zustößt, ist schon auffallend. Aber geradezu unglaublich ist es, daß man dieselbe falsche Aussprache des guten deutschen Wortes Drogen auch bei Personen findet, deren allgemeinem Bildungsgrade man einen solchen Verstoß eigentlich nicht zutrauen dürfte. Die Schuld an derartigen sprachlichen Entgleisungen möchte ich weniger den Schulen, die zum mindesten ihre Schüler mit der Fertigkeit richtig lesen zu können ausstatten, zuschreiben, als dem, besonders in Berlin stark zu Tage tretenden, ungesunden Hange, gebildeter und geistreicher erscheinen zu wollen, als man es in Wirklichkeit ist. So zu sprechen, wie einem der Schnabel gewachsen ist, gilt nicht für fein. Man muß eben die Lippen fein zuspitzen und seine Rede mit möglichst vielen Fremdwörtern würzen, um seine Bildung zu zeigen. Früher entlieh man diese fremden Federn, mit denen man die eigene Muttersprache glaubte herausputzen zu müssen, zumeist dem Französischen; jetzt aber, da sich überall Gelegenheit bietet, sich auch in den anderen neuen Sprachen oberflächliche Kenntnisse anzueignen, und es fast zum guten Ton gehört, die „höheren Töchter" sogar einmal in die alten Sprachen hineingucken zu lassen, macht man bei den Nationen schnell eine kleine Anleihe, von deren Sprachschatz passende Brocken am leichtesten im Gedächtniß haften bleiben. Und dabei passirt es nicht selten, daß die fremden Worte eine noch viel fremdartigere Aussprache erhalten, bei der viel mehr Mühe angewandt wird, als sie verlangen und gut ist. Das Wort „Droge" ist gar nicht ursprünglich französisch. Es wird bei uns auch schon lange nicht mehr mit dem durch die französische Aussprache bedingten „u" (drogue) geschrieben. Es ist zwar auf dem Umweg über Frankreich als Bezeichnung für den Handelsartikel zu uns gekommen, ist aber aus dem niederdeutschen für trocken oder trockene Waaren gebräuchlichen „drögen" abgeleitet. Seine einfache Schreibart müßte auch unbedingt eine richtige Aussprache zur Folge haben, wenn man eben nicht immer noch nach dem westlichen Nachbarn hinblinzeln wollte. So will es mir auch nicht einleuchten, warum so viele Menschen uns dadurch von ihrer „feinen Bildung" zu überzeugen meinen, daß sie beim Aussprechen des Wortes Telephon ihren Sprechwerkzeugen eine für uns Deutsche recht unbequeme Stellung geben, um den französischen Nasenlaut der letzten Silbe zu geben. Keiner anderen Nation fällt es ein, ihre Sprache mit deutschen Brocken zu vermengen oder gar die eigenen Worte nach deutscher Art auszusprechen. Warum müssen wir es gerade thun? Wir Deutsche kennen eben unsere Schwächen ganz genau und wissen recht gut, daß uns das am meisten gefällt, was einen fremden Anstrich hat. Und selbst die erhabensten Geister unserer Nation hatten bis etwa gegen das Ende des verflossenen Jahrhunderts nichts dafür übrig, ihre Muttersprache von den fremden Einflüssen zu befreien. Das hat sich in den letzten Jahrzehnten einigermaßen geändert, aber nicht gründlich. Ich will es z. B. keinem Menschen zumuthen, beim Essen von einer guten Tunke anstatt einer Sauce zu sprechen, warum man aber in letzter Zeit anfängt, ein Gericht grüner Bohnen haricots verts zu nennen, ist mir nicht klar. Ich verstehe es ebenso wenig, wie man von antiken, ja manchmal sogar von „echt antiken" Spitzen und Möbeln sprechen kann. Das einfache deutsche Wort „alt" drückt gerade das aus, was man sagen will. Aus der Zeit, welche wir die Antike nennen, sind uns weder Spitzen noch Möbel überliefert worden. Der wenige antike Hausrath, der durch Verschüttungen konservirt und in neuerer Zeit zu Tage gefördert worden, hat mit den sogenannten „antiken" Möbeln nichts gemein, ebensowenig die Stoff- und Stickereireste, welche Gräberfunden entnommen wurden. Die Spitzen und Möbel, welche man heute irrthümlicherweise antik nennt, gehören im allerbesten Falle dem Mittelalter, meistentheils aber schon viel späteren Jahrhunderten an, denn die Blüthezeit der Spitzenindustrie fällt überhaupt erst in das 15. Jahrhundert. Alles, was aus dieser oder noch früheren Perioden stammt, ist alt, aber nicht antik. Unsere schöne deutsche Sprache, die ganz und gar zu beherrschen unser größter Stolz sein sollte, muß nun einmal durchaus mit fremden Federn geschmückt werden, wen man die Nothwendigkeit zu fühlen glaubt, von seiner Bildung überzeugen zu müssen.

Tausendjährig.

Aus Kairo schreibt man dem Schwäbischen Merkur: Die berühmteste aller Universitäten der mohammedanischen Welt, die in Kairo, begeht demnächst ihr Tausendjahrjubiläum. Diese Feier verdient schon darum Interesse, weil sie uns daran erinnert, wie alt in der Kultur des Islams die wissenschaftlichen Bestrebungen sind. In der Zeit, da diese Universität entstand, bildeten sich in Europa erst die frühesten Anfänge unseres Universitätswesens, und zwar standen diese, wie z. B. die berühmte Hochschule von Salerno, gleichfalls unter arabischem Einfluß. Das Jubiläum der Universität von Kairo ist aber auch darum von Interesse, weil es uns ein echt orientalisches Bild vor Augen zu führen geeignet ist. Diese Universität ist heute in einer der ältesten Moscheen Kairos, in der großartig angelegten Moschee El-Azhar untergebracht, und zwar befindet sie sich in diesem Gebäude bereits seit dem Jahre 988. Freilich, wenn einst die arabische Wissenschaft das europäische Geistesleben zu befruchten die Kraft hatte, heute ist sie längst erstarrt, und zwar aus dem Grunde, weil sie sich aus der Zwangshaft der Theologie nicht zu befreien vermocht hat. Noch heute ist arabische Wissenschaft und die Religion Mohammeds so ziemlich dasselbe, der Koran bildet die einzige Quelle aller Weisheit, und die Schulen sind in Moscheen oder ihren Anbauten untergebracht. In El-Azhar ist der Gebetsraum der Moschee zugleich auch der Hörsaal der Universität. Seinen Boden bedecken Matten, und die Studenten betreten diesen heiligen Raum nur barfuß. Im großen Hof, den Hallen und dem Heiligthum der Moschee sitzen die Schüler in orientalischer Art gruppenweise um ihre Lehrer auf dem Boden, indem sie mit lauter Stimme und schwingendem Oberkörper ihre Lektionen lernen oder ihre Gebete nach den Vorschriften des Islams heruntermurmeln. Unterrichtsgegenstände sind: Grammatik, Religions- und Rechtswissenschaften, Logik, Rhetorik und Vortragslehre des Korans. Ist der Unterricht auch strengstens religiös gehalten, so waltet doch insofern große Freiheit, als die verschiedenen Richtungen des Islams hier friedlich nebeneinander Unterkunft und Unterricht finden. Die Zahl der Studenten ist bedeutend, sie belief sich z. B. vor etwa sechs Jahren auf 8000 und setzt sich aus allen Theilen der mohammedanischen Welt zusammen. Hier treffen die mohammedanischen Studenten aus Indien die aus Westafrika, der Türke den Perser, der Araber den Bewohner von Turkestan. Die Universität erhält sich von Stiftungen, die recht erheblich sind. Die Lehrer sind sehr gering bezahlt, und müssen auf Nebenbeschäftigung bedacht sein, um sich zu erhalten; dagegen bezieht der „Schech-el-Islam", der Rektor der Universität, ein großes Einkommen. Alle diese Einrichtungen deuten auf alte Kultur hin, aber sie zeigen uns auch eine bereits in Erstarrung übergegangene Welt; und so ist die Tausendjahrfeier der altberühmten Hochschule von Kairo mehr eine Feier, die der Vergangenheit, als eine, die der Zukunft gilt.

Rheumatismus, alle Schwächen, Schwindsucht, Blut-, Leber-, Nieren-, Magen- und Nerven-Leiden — sowie auch alle Frauen-Krankheiten — behandelt auf das Erfolgreichste

DR. C. PUSHECK,

der bekannte deutsche Arzt,
192 Washington St., nahe 5th Ave.

Office-Stunden: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends.

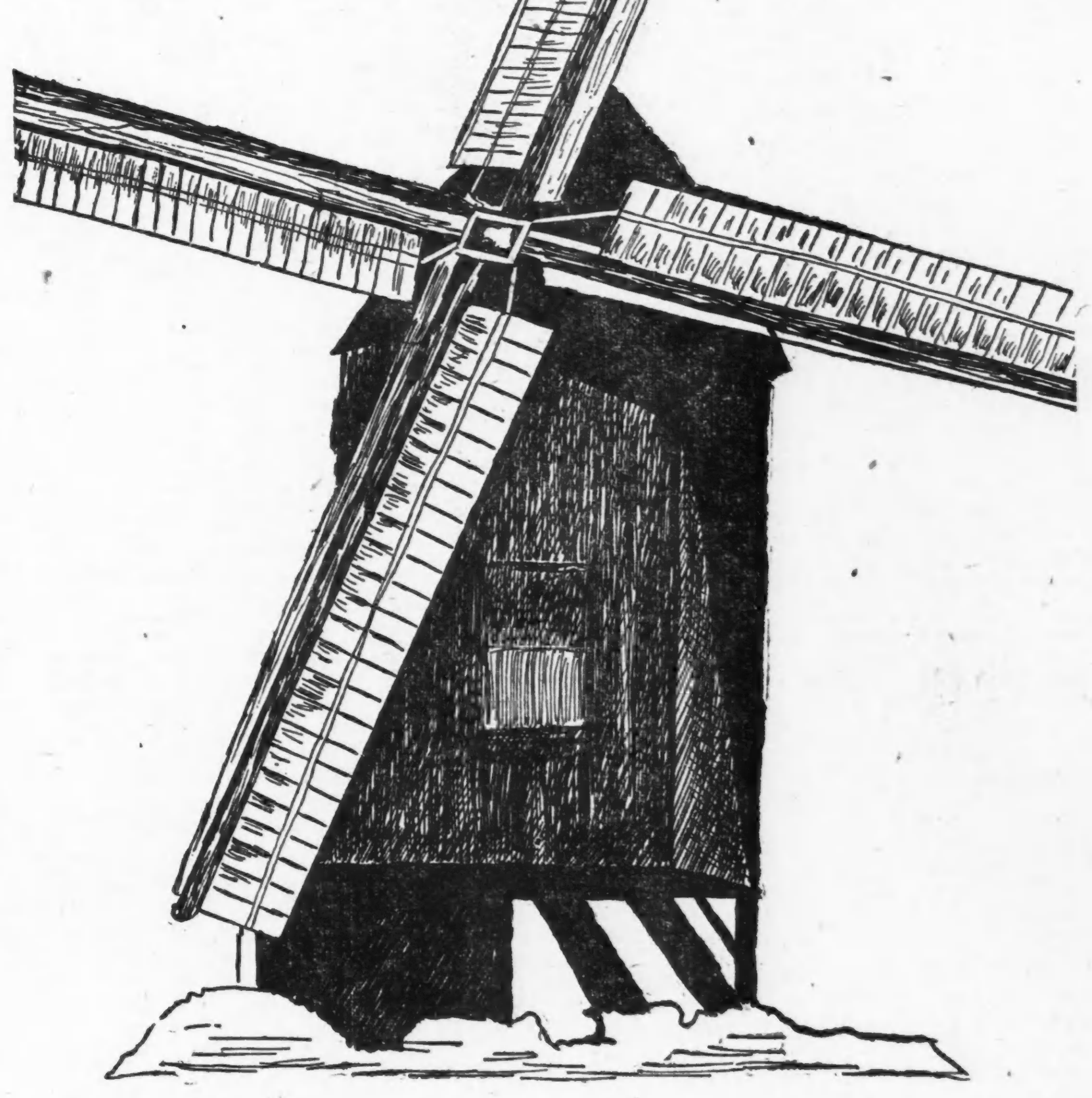
Preise sehr mäßig.

Kannst Du nicht kommen — so schreibe.

16ap.dikrson

Frei an Magen-Kranke

Man schreibe sofort. Ein Packet eines erprobten Heilmittels frei an Alle!



Der Magen ist die Mühle des menschlichen Körpers.

Wenn Ihr mit einem kranken Magen oder den dadurch hervorgerufenen Ursachen, als Verstopfung, Leberleiden, Sodbrennen, Kopfschmerzen, saures Aufstoßen, Herzbrennen, Blähungen, Schlaflosigkeit, geistiger Niedergeschlagenheit, Herzklopfen, Nervösität, Magenkatarrh, Magengeschwüren, Magengas, Gefühl der Vollheit nach dem Essen, Aufstoßen, Schmerzen in der Magengegend, belegter Zunge, bitterem Geschmack im Munde, Appetitlosigkeit u. s. w., behaftet seid, dann sendet mir Euren Namen und Adresse, ich werde Euch ein freies Packet von meinen Magentabletten senden, welche sofortige Linderung bringen. Ein illustrirtes 52-seitiges Buch, welches Euren Fall genau beschreiben wird, sende ich ebenfalls frei.

Schickt kein Geld oder Postmarken, denn ich will, daß jeder Kranke dieses Mittel erst auf meine Kosten probirt. Man adressire:

JOHN A. SMITH,
709 Gloria Bldg. Milwaukee, Wis.

Medizinischer Werth des Parfüms.

Daß Parfüm auch hygienischen Werth haben kann, dürfte nur wenigen bekannt sein. Und doch kann ein damit getränktes Taschentuch uns in Zeiten einer Epidemie vor Ansteckung bewahren, da fast alle Parfüms mehr oder weniger antiseptische Eigenschaften aufweisen. Im Alterthum wußte man das. Ein alter Lateiner hat ein Verzeichniß von nahezu hundert verschiedenen aromatischen Essenzen hinterlassen, die als Heilmittel für allerhand Leiden gelten. Unter diesen steht die Veilchenessenz obenan, aber sie muß unbedingt rein und keine Nachahmung sein, wie solche heutzutage vielfach im Handel vertrieben werden. Auch die Vorliebe unserer Großmütter für lavendelduftende Bettwäsche entsprang nicht nur zarter Rücksicht auf den ästhetischen Sinn des darunter Schlafenden; denn Lavendelduft wirkt nervenberuhigend und einschläfernd. Ein anderes Parfüm von ausgesprochen medizinischem Werth ist Jasmin. In alten Handschriften ist es als eine Art Universalmittel bezeichnet, doch mit dem Hinzufügen, daß es rein und mäßig angewandt wohlthätig, doch zu stark sowie in den meisten Mischungen und Zusammensetzungen direkt schädlich ist und Nervendepression und Entkräftigung erzeugen kann. Die allgemein erfrischende und belebende Wirkung von Eau de Cologne ist, wiewohl in geringerem Maße, auch der echten, unverfälschten und bekanntlich sehr kostbaren Rosenessenz eigen.

— Ein Riechhornist.—Hauptmann (zu einem Einjährigen, der eigenthümlich geniest hat): „Einjähriger, wenn Sie sich noch ein einziges Mal unterstehen, bei präsentirtem Gewehr Koloraturen zu niesen, dann lasse ich Ihnen ohne Weiteres die Schwalbennester annähen!"

— Druckfehler.—(Aus einem Roman.)—Er saß mit Erna und seiner Schwiegermutter im Kahn. Erna freute sich, als sie sah, wie er mit starker Hand das Luder (Ruder) ergriff.

— Enfant terrible.—Mama: Otto, komm, Du gehst jetzt ins Bett!—Otto: Gleich, Mama, ich will nur noch den Onkel trinken sehen, Papa hat gesagt, er trinke wie ein Fisch!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

"A STORE FOR EVERYBODY"

HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Spart $5.00 an Eurem Anzug oder Ueberzieher

Kein Mann sollte die Gelegenheit vorübergehen lassen, um $5 zu sparen. Wir kennen keine leichtere Weise, als Vortheil aus unserer Kleider=Offerte morgen zu ziehen. Wir verkaufen reguläre $15 Anzüge und Ueberzieher zu $10, eine positive Ersparniß von $5 an jedem Einkauf. Es ist wie Geld in der Bank hinterlegen, und außerdem erhaltet Ihr einen Anzug oder Ueberzieher, der unbedingt befriedigt. Wir haben die größte Sorgfalt angewandt, um diese Kleider so hergestellt zu erhalten, daß sie unserem Namen Ehre machen.

Diese Anzüge zu $10

bestehen aus einfach= und doppelknöpfigen Moden, in schlichten und fancy grauen, braunen und bläulichen Effekten, in Kammgarn und Cashmeres, sowie einem absolut ganzwoll. blauem Serge oder schwarzem Thibet, Venetian oder Serge gefüttert. Jeder Anzug ist sorgfältig geschneidert und hat eine unzerstörbare Front, alle Größen für regulär gebaute, korpulente oder schlanke Leute, aufwärts bis zu 46 Brustmaß, markirt zu nur **$10**

Aenderungen werden frei vorgenommen.

Zweiter Floor.

Sprech=Maschinen

Hillmans 3ter Floor

Wir haben soeben 50 Sprechmaschinen erhalten, genau wie in der Illustration, diese Maschinen sind extra gut gemacht, — Eure Auswahl von schlichten oder prachtvollen bei Hand geschnitzten Gehäusen, jede Maschine hat Motor mit dreifacher Sprungfeder und spielt vier Rekords bei einmaligem Aufziehen, nickelplattirter Arm, neue verbesserte Sound Box, neues verbessertes Blumen = Horn, sollte für $50.00 verkauft werden, trefft die Auswahl am Samstag zum Preise von nur.......... **23.95**

1000 laut klingende Nadeln, für 29c

Wir haben soeben 5000 10zöllige blaue American Rekords gekauft, eingeschlossen sind die feinsten und beliebtesten Selektionen, welche wir am Samstag offeriren für nur **24c**

Waren Jugendfreunde.

Einer überfahren und auf der Stelle getödtet, der andere schwer verletzt.

Mußte dran glauben.

Beim Versuche, die Chicago, Rock Island & Pazifik = Bahn an der W. 70. Str. zu kreuzen, wurden gestern Abend zwei gute Freunde von der Lokomotive eines Personenzuges der Nickel Plate = Bahn über den Haufen gefahren. Einer der jungen Burschen wurde auf der Stelle getödtet, der andere schwer verletzt.

Der Todte ist:

Karl Meyers, 16 Jahre alt, Nr. 7124 Drexel Ave. Er war als Schreiber in den Geschäftsräumen der Chicago, Rock Island & Pacific = Bahn beschäftigt.

Schwer verletzt wurde:

Percy Pereboldt, 16 Jahre alt, Nr. 7131 Drexel Ave.; büßte den rechten Arm und das rechte Bein ein. Er ringt im St. Bernhards Hospital mit dem Tode.

Im Hospital gestorben.

An Clybourn Junction wurde gestern der Schuhmacher Michael Radtke, Nr. 962 Girard Str., von einem Expreßzuge der Chicago & Northwestern = Bahn überfahren. Er erlitt Verletzungen, denen er zwei Stunden später im St. Elisabeth = Hospital erlag.

Michael Cosriff, der am 17. September in die Feuerung der Anlage der Sheffield Foundry Company, Clybourn Ave. und Herndon Straße, fiel und schwere Brandwunden erlitt, ist gestern im Alexianer = Hospital gestorben.

Grobe Fahrlässigkeit.

Der 70jährige Louis Oswell aus Chicago Heights wurde gestern an Adams und Clark Straße von einem Fuhrwerk der Hebard Expreß Company überfahren und schwer verletzt.

Vor dem Hause Nr. 181 Madison Straße wurde der 50jährige Anthony Ousten, Nr. 391 Clinton Str., von einer Droschke überfahren, die ein gewisser James Lockwood lenkte. Der Verunglückte hat außer Schädelwunden innerlich Verletzungen erlitten.

Ein von Adam Frosina, Nr. 832 31. Place, gelenktes Fuhrwerk stieß gestern an Ainslie und Evanston Ave. mit einer Evanston = Elektrischen zusammen. Frosina fiel auf das Pflaster, kam aber mit Brauschen davon.

Herbst=Eröffnung bei Stern.

Die wohlbekannte Kleiderfirma Stern Clothing Company, Ecke North Ave. und Larrabee Str., kündigt an, daß von morgen bis zum nächsten Samstag die große Herbst=Eröffnungswoche des Geschäfts stattfindet. Ein ungemein reichhaltiges Lager von Herbst= und Winterkleidern für Männer und Knaben, Anzüge, Ueberröcke, Mäntel, Regenmäntel, Hüte, Mützen, Schuhe, Hemden, Unterzeug u. s. w., ist angeschafft worden und liegt zur Ansicht des Publikums aus. Jeder Käufer erhält ein schönes Souvenir. Ein Besuch des Ladens, der zu den bedeutendsten der von morgen an das jährliche Herbstfest feiernden North Ave. gehört, kann empfohlen werden.

General Booth in Chicago.

General Booth, das Haupt der Heilsarmee, wird morgen Vormittag in Chicago eintreffen. Vertreter der Stadt werden ihn im Laufe des Vormittags im Auditorium = Hotel aufsuchen und willkommen heißen. Am Abend wird er in der Jefferson Park Presbyterianerianerkirche, W. Adams und Throop Str., eine Ansprache an die Mitglieder seiner Vereinigung halten. Am Sonntag Vormittag wird er im Colonial = Theater predigen, wo er auch am Nachmittag eine Ansprache über die „Heilsarmee und das Geheimniß ihres Erfolgs" halten wird.

Rennen verschoben.

Das Herbstrennen des Chicago Automobil Club ist auf Samstag ,den 12. Oktober, verschoben worden. Die Verschiebung des Rennens, das ursprünglich auf morgen festgesetzt war, wurde durch den Zustand der Rennbahn in Harlem nöthig gemacht, die infolge des anhaltenden Regenwetters der letzten Tage völlig aufgeweicht ist.

Zur Entwickelung des deutschen Sports.

Das neueste reichsstatistische Jahrbuch bringt, nachdem im Jahrbuch für 1906 erstmalig das Turnwesen behandelt worden war, eine vollständige Statistik über den Stand der deutschen Sportvereine. Eine Zusammenstellung der Hauptzahlen gibt folgendes Bild für 1905 (resp. 1906):

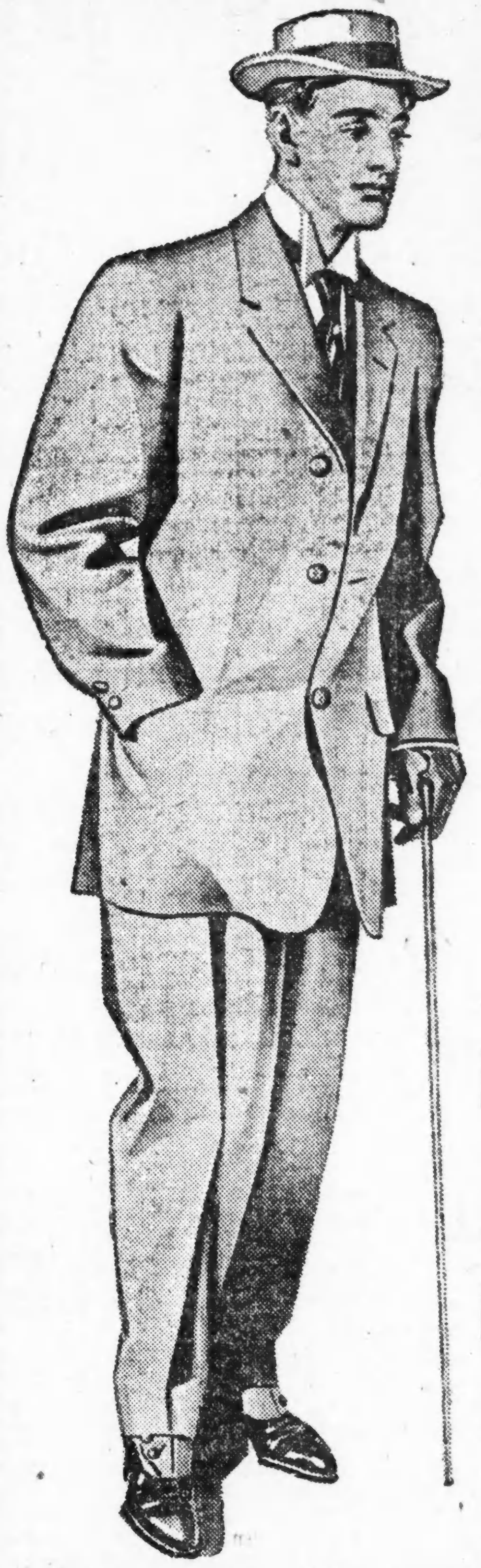
	Vereine	Mitglieder
Turnen, Deutsche Turnerschaft	7213	757,110
Arbeiter = Turnerbund	783	67,705
Polnische Sokol=Vereine	113	3,139
Jüdische Turnerschaft	4	620
	8113	828,574
Athletik	271	1,988
Rudersport (1906)	286	37,038
Segelsport	60	10,013
Eislauf	26	5,201
Skilauf	43	4,966
Schützensport	752	24,810
Automobilsport	28	4,175
Radfahrsport, 16 Verbände (darunter Arb.=Radf.=Bund mit 37,963 Mitgliedern)	?	115,507
Schwimmsport (1906)	212	26,259
Angelsport	32	1,718
Luftschiffahrt (1906)	9	2,775
Bergsport	1950	206,485
Ballspielsport	756	43,706

Von diesen „Sportvereinen" können die der Angler, Schützen, Automobilisten und Luftschiffahrer kaum beanspruchen, etwas Erkleckliches für die Körperkultur zu leisten. In den anderen aber spielt sich, neben den angedeuteten Abirrungen, heute ein gutes Stück Volksgesundheitspflege ab.

— Schütz Amor veranstaltet gern ein „Bundesschießen".

30 „S. & H." Grüne Trading Stamps absolut Frei an Jedermann

Nur noch ein Tag für diese ausgezeichnete „Freie Offerte"; kommt deshalb morgen frühzeitig hierher



Der Laden wo Ihr immer am besten bedient werdet.

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf

Nächsten Montag
Große Spezial=Verkäufe von
Fancy-Waaren
Leset die Sonntagzeitungen wegen Einzelheiten.

Samstags spezieller Kleider=Verkauf

Bargains von sensationeller Art

$15 Herbst=Anzüge für Männer, **10.50.** Ein deutlicher Beweis, daß Ihr in diesem großen Kleider=Laden am vortheilhaftesten einkauft. In keinem anderen Laden der Stadt werdet Ihr Anzüge von solcher Vorzüglichkeit unter $15 finden. Hergestellt aus reinen Worsteds u. Cassimeres, in einer riesigen Auswahl von prachtvollen Mustern, wie auch in den schweren blauen Serges, in der korrekten Mode, einfach= und doppelbrüstige Facons, ein echter bei Hand geschneiderter $15 Anzug, welcher auch seine Form beibehält. Samstag beim Spezial=Verkauf zu **10.50**

$25 Männer - Anzüge zu 17.50—

Unsere weitberühmte spezielle Partie von 17.50 Herbst=Anzügen erfreut sich großer Beliebtheit, und sind gegenwärtig besser als je zuvor. Die zahlreichen neuen Partien, welche wir diese Woche hinzugefügt haben, durchgängig aus den allerbesten Erzeugnissen von Kundenschneidern bestehend, machen sie zu diesem Preis zu unübertrefflich feinen Kleidern. Das Bequeme, die Eleganz und das tadellose Aussehen verleihen eine Vornehmheit, die von Männern von Geschmack besonders gesucht wird. Auswahl morgen zu **17.50**

Außerordentlicher Verkauf von $25 Männer=Ueberröcken zu $15

Hübsche, mit Seide gefütterte Ueberzieher, welche deutlich zeigen, was korrekt gekleidet Männer diesen Herbst tragen werden; nach neuester Mode zugeschnitten, besitzen alle jene Eigenschaften, welche von genauen Männern verlangt werden; helle Schattirungen in unfinished Worsteds, grauen schattirt gestreiften Cheviots, Bry Rock Coverts, sowie Oxford und schwarzen Worsteds; elegant geschneidert und finished, alles $25 Werthe, und alle zu **$15**

Männer=Hosen—Hochfein geschneidert, Hosen, die ihre Form stets beibehalten, schön besetzt—hochfeine Qualität Worsted Stoffe, hübsche, kleidsame Herbst=Muster, $6 Werthe, zu **3.65**

12.50 Anzüge für Jünglinge für **8.75** — Voll Eleganz, Geschmack und Orginalität, gute, neue Ideen im Schnitt der Lapels, Facon der Weste und Form der Hosen, aus den beliebtesten Herbst=Stoffen in den populären Farben, Größen 15 bis 20 Jahre, jeder Anzug ein echter $12.50 Werth, zu **8.75**

$10 Anzüge und Reefers, **6.50**—Alter 3 bis 10 Jahre; ausschließliche Neuheiten in Russian Russian und Sailor Anzügen, fancy ¾ Länge, elegante Effekte in kleinen Ueberziehern zu Preisen tangirend von **2.25** bis **$15.** Wir lenken Eure Aufmerksamkeit auf die prachtvolle Auswahl von $10 Werthen, die wir verkaufen für nur **6.50**

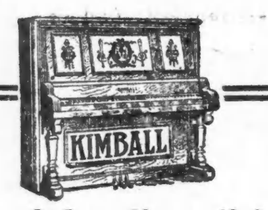
$5 Kniehosen=Anzüge für Knaben, 2.85

Die Sorte von Anzügen, welche dem stärksten Gebrauch Widerstand zu leisten vermögen — Anzüge, welche stets gut und sauber aussehen — Herbst=Facons in hübschen doppelbrüstigen und Norfolks, aus reinwollenen Cheviots und Cassimeres, in dunklen oder mittleren Schattirungen, für Knaben im Alter von 7 bis 16 Jahren, zu **2.85**

$1 Kniehosen für Knaben, ausgezeichnet gemacht, beste wollene Stoffe, hochfeine Muster und Farben, passend für irgend einen Rock, sehr speziell zu **60c.**

$7 Knaben=Anzüge zu 4.75

Ein außerordentlicher Preis=Vortheil für jeden Käufer von Herst=Kleidern für Knaben. Elegante blaue Serges, fancy Worsteds, Cassimeres und Cheviots, neueste Herbst=Muster und Facons, doppelbrüstig und Norfolk, einfache oder Knicker=Hosen — Arbeit, Passen und Qualität wie bei einem $7=Anzug — Speziell für Samstag zu **4.75**



Von Anfang bis zu Ende

wird die eingehendste Aufmerksamkeit auch dem kleinsten Detail bei der Herstellung der

Kimball Pianos

geschenkt. Geschulte Mechaniker, unter der persönlichen Aufsicht von Männern, welche sich in ihren respektiven Branchen sowohl hierzulande, wie auch auswärts ausgezeichnet haben, gehen Hand in Hand mit seltener Intelligenz bei der Schaffung dieser Instrumente.

In der Columbischen Ausstellung wurde in Wettbewerb mit den berühmtesten Fabrikanten der Welt den Kimball Pianos die höchsten Ehren verliehen — ein Triumph westlicher Geschicklichkeit und Unternehmungsgeistes.

Baar oder auf Abzahlung.

W. W. KIMBALL CO.

Fabrikanten,

Südwest=Ecke Wabash Avenue und Jackson Boulevard.

Geo. Schleiffarth, deutscher Verkäufer.

mifr

Billige Lotten

27×127, an der 44. Avenue, zwischen Belmont und Roscoe.

Zu $200 und aufwärts, $25 Anzahlung, $5 monatlich. Kommt, ehe sie alle sind.

F. W. Alke,

Office: 3130 Milwaukee Ave.

Ecke 42. Ave.

Wohnung: 1715 Nord Ridgeway Avenue.

☞ Schneidet diese Anzeige aus. Beim Kauf gut für $5.00. ok4,frsado,1m

Damen=Hüte.

Um zu wissen, ob ein Hut schön u. preiswürdig ist, muß man denselben erst sehen. Daher bitte ich die resp. Damen, meine Hüte anzusehen, dann bin ich fest überzeugt, daß sie bei mir kaufen werden. Ich verkaufe zu folgenden Preisen:

Filzhüte, hübsch garnirt..........von $0.78 an
Seidenhüte, hübsch garnirt..........von $1.98 an
Echte Seidensammthüte, garn..........von $2.75 an
Echte Seidensammthüte a la Parisienne..........von $4.00 an

Paulina Klein

404 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Straße. okt4,9,12,17,22,26,31

Richard A. Koch

Deutscher Anwalt,

Erster Floor

95 Washington Strasse.

Sprechstunden täglich von 9 bis 5:30.

Nordseite-Office:

270 North Ave., Süd=Ost=Ecke Larrabee.

Sprechstunden täglich von 8 bis 9 Morgens, u. v. 7 b. 9 Abends, Sonntags v. 10—12 Vorm. 11aa*2

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Das Pianohaus Schaaf kauft Grundbesitz an Wabash Ave. zu gutem Preise.

Die Söhne von Adam Schaaf und Inhaber der Pianofabrik gleichen Namens, Harry, Frederick A. und Walter A. Schaaf, haben von S. Karpen & Brothers Grundstück und Gebäude 258—260 Wabash Ave. für $350,000 gekauft. Sobald die laufenden Miethsverträge abgelaufen sind, wird die Firma ihr Geschäft dorthin verlegen. Das Eigenthum ist mit einer Hypothek von $175,000 belastet. Das fünfstöckige Gebäude wird gegenwärtig von der John Church Company und anderen Miethern benutzt. Karpen & Bros. hatten das Eigenthum im letzten März für nur $205,000 gekauft, haben also einen bedeutenden Gewinn erzielt. Der Kaufpreis, den die Brüder Schaaf zahlten, war höher als die Einschätzung der Steuereinschätzer, welche $289,020 mit $28,000 für das Gebäude betrug und fast $80,000 höher war als die Einschätzung der Revisionsbehörde vorher.

Eigenthum an Michigan Ave., Westfront, 50 bei 161 Fuß, ist von der Chicago Title & Trust Co. für $32,500 an G. T. Pushman verkauft worden. Herr Pushman hat die Nordwestecke von Kenmore und Leland Ave., 100 bei 150 Fuß, für $15,000 an Selma L. Kohn verkauft.

Die Südwestecke von Cornell Ave. und 53. Str., 150 bei 150 Fuß, ist von Frank G. Gustafson für $110,000 an Alonzo Clark von Clinton, Mich., verkauft worden.

Die Seaverns Elevator Company hat die Südwestecke von Archer Ave. und 33. Str., 251.5 bei 248.5 Fuß, für $50,000 an Samuel B. Single verkauft.

Schadenersatz = Urtheile bestätigt.

Der Appellhof bestätigte gestern Schadenersatz=Urtheile zum Gesammtbetrage von $28,750 gegen die Union Traction Company; keine einzige Berufung der Gesellschaft hatte Erfolg. Es handelte sich in allen Fällen um Klagen von Leuten, welche körperlichen Schaden gelitten haben. Ein Urtheil von $1500 gegen die Chicago City Railway wurde aufgehoben; Urtheile im Betrage von $9950 wurden bestätigt.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....$23.75
Oesterreich: 100 Kronen.... 20.27
Schweiz: 100 Franken........19.35
Holland: 100 Gulden........ 40.30
Dänemark: 100 Kronen.... 26.67
Rußland: 100 Rubel........ 51.55

Der ewige Einhaltsbefehl.

Die Rechte der Stenographenfirma an Raum im Countygebäude.

Um acht Tage verschob der Kreisrichter Walker die Entscheidung darüber, ob er der Stenographenfirma Walton, James & Ford den erbetenen Einhaltsbefehl bewilligen und durch den Befehl die zuständigen Countybehörden daran verhindern solle, die Fernsprechleitungen der Gesuchsteller aus dem Countygebäude zu entfernen. Gerichtsreferent Browning hatte dem Richter die Gewährung des Gesuches empfohlen, weil die Firma mit dem County einen darauf bezüglichen Vertrag abgeschlossen habe. Hilfs=Countyanwalt Struckmann war gegentheiliger Ansicht und wird diese verfechten. Inzwischen läßt die Chicago Telephone Co. im siebenten und achten Stockwerk des Gebäudes Fernsprech=Einwurfmaschinen aufstellen, deren Benutzung jedes Mal fünf Cents kosten wird.

Der reiche Grundbesitzer Edward E. Nutt in Glencoe hat gestern das Kreisgericht um einen Einhaltsbefehl ersucht, durch den der Chicago=Milwaukee elektrischen Bahn verboten werden soll, an der Green Bay Road ein weiteres Geleise zu legen und dadurch die Straße ganz für jeden andern Verkehr zu sperren, und den Glencoer Behörden, ein Enteignungsverfahren behufs Anlage einer anderen Landstraße, auf Kosten der Bahngesellschaft, einzuleiten. Nutt besitzt Land an jener Straße.

Grav s' Hinterlassenschaft.

Der gestern gestorbene älteste Ansiedler Chicagos, Henry Graves, hat ein Vermögen von $500,000 hinterlassen. Hiervon hatte er schon vor geraumer Zeit $50,000 für ein Standbild seines Lieblings = Rennpferdes „Ike Cook" bestimmt. Die Südparkkommission hat im Washington Park bereits einen Platz für das Standbild ausgesucht, gegenüber der früheren Garden City = Rennbahn an Cottage Grove Ave. und 55. Str., wo „Ike Cook" seine Lorbeeren erwarb.

— Wir sehen in dem lieben Nächsten ein Buch, zu dem wir gar zu gern das Druckfehlerverzeichniß aufstellen.

Herbst-Putzwaaren-Eröffnung—Samstag, 5. Okt.—Ihr seid eingeladen.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Männer=Herbst=Anzüge

$12.50

Feine Kammgarne und Cashmeres — neueste Herbst=Moden — dreiknöpfige „Sack"=Anzüge, — einfach= oder doppelknöpfige Moden — neue Effekte in braunen oder grauen Karrirungen u. „Invisible" Plaids; blaues Serge und schwarzes Thibet — perfektes Passen garantirt — zufriedenstellende dauerhafte Qualitäten, perfekte Arbeit und tadellose Schneiderarbeit ist in jedem Kleidungsstück verkörpert. Keine besseren in Chicago zu dem Preis.

Junge Männer=Anzüge

$10.00

Wir haben das eleganteste Lager von Anzügen für junge Männer zu mäßigen Preisen in der Stadt — alle neuesten Erzeugnisse für den Herbstgebrauch sind vertreten — Hübsche braune und graue Stoffe, tadellos passende Kleidungsstücke, die die Mode und den Schnitt haben, der von den jungen Männern heutzutage so sehr geschätzt wird. Es sind ungewöhnliche Werthe und unerreicht zu dem Preis. Wir überlassen Euch die Beurtheilung.

Damen = Suits zu

$14.98

Suits, die Eleganz, Mode und Qualität in sich vereinigen — Prince Chap=Mode — ganzwoll. Stoffe — Satin gefütterte Coats — Side Plaited Skirts — besetzt mit Folds von Self=Material — Dieselben Kleidungsstücke, die anderswo zu $20 verkauft werden.

Strumpfwaaren und Handschuhe.

Schwarze baumwollene Damenstrümpfe — nahtlos — mit Seidenstickerei, assort. Farben, reg. 19c Wth., so lange Vorath reicht.... **10c**

Schwarze gerippte baumwollene Kinderstrümpfe, nahtlos, dopp. Knie, 6 bis 8½, 15c Werth, zu.......... **10c**

2 Clasp importirte Glacehandschuhe für Damen — schwarz und alle bekannten Herbstschattirungen—regul. $1.25 Werth — das Paar zu.............. **$1.00**

Schwarze import. Lisle Handschuhe für Damen— 2 Clasp, reg. 35c Wth., Paar.... **25c**

$3 Damen=Schuhe

$1.90

Elegante Erzeugnisse für den Herbstgebrauch — alle modernsten Leisten — Patent Colt, Vici Kid und Gunmetal Calf — in Schnür=, Knöpf= oder Blucher=Moden — alle Größen und Breiten — Gemacht, um gewöhnlich zu $3 verkauft zu werden — ein spezieller Einkauf setzt uns in den Stand, sie zu $1.90 zu offeriren.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

— Aller guten Dinge sind drei! — Hubersepp: A Sauglück hat doch der Nazi. Vorige Woche stirbt sei Alte, gestern hat eahm a Prinz 'naufgeschossen und heut' brennt sei Häusel weg!

— Achtung! — Der kleine Max: „Nicht wahr, Papa, vor dem Storch, der die kleinen Prinzen bringt, muß der Posten doch präsentiren?"

— Man geht in der Erkenntniß vorwärts wie ein Wanderer in der Stadt. Eine Zeitlang gerade die Straße entlang — dann plötzlich um die Ecke; ein anderes Bild, eine andere Richtung.

— Die Summe aller Charaktere, die ein Dichter schafft, ist — er. Im Dichter schlummern alle Möglichkeiten seiner Gestalten.

— Angelaufen.—„Darf ich Ihnen meinen Schutz anbieten, gnädiges Fräulein?"—„Bitte sehr; mein Bräutigam wird Ihnen mit Vergnügen die nöthigen Schutzmarken kleben."

— Partikularisten = Ideal. — „Am liebsten möcht' ich immer uff der Gleenbahn fahren; da weeß mer erscht, wie groß unser scheenes Vaderland is."

Griesheimer's

32ste jährliche Herbst=Feier von Bargains

—seit 32 Jahren — länger als viele, die diese Anzeige lesen, gelebt haben — besteht die Firma Griesheimer als eine der ersten Plätze in Chicago mit niedrigen Preisen. Seit beinahe einem halben Jahrhundert haben die fortschrittlichen und betriebsamen Methoden dieses Hauses einen Erfolg erzielt, der von wahrhaft wunderbarem Umfang ist.

Die Lehre ist klar: Man befriedige, gebe mehr als den Werth, und sei reell.

Und jetzt, zur Feier dieses großen Ereignisses, haben wir liberale und überzeugende Herabsetzungen im ganzen Lager vorgenommen. Unser Wunsch ist, die Zahl der Tausende der Kunden, die seit Jahren Clark und Lake Straße zu ihrem Einkaufsplatz gemacht haben, noch zu vermehren.

Ein Besuch — während dieser Herbst=Bargain=Feier — wird Euch überzeugen.

Etliche Herabsetzungen groß — und liberal — um Euch hierher zu bringen.

Ungewöhnliche Offerten in lohfarbigen Covert Herbst=Ueberröcken mit Seide gefüttert, und 16.50 werth, für........ 9.95

Neueste Erzeugnisse in Kammgarn= u. fancy Cheviot=Anzügen, sämmt. bei Hand geschneidert und gut 22.50 wth.... 14.35

Prachtvoll geschneiderte Herbst= und Winter=Anzüge, in den allerneuesten Schattirungen und Mustern, regulär für $18 verkauft, für.................... 11.50

Sorgfältig gemachte, eng anschließende Hosen, neueste Schneider=Erzeugnisse— regulär $4.50 werth, für.......... 2.50

Neueste Herbst=Hemden, plaited und einfach, prachtvolle, ausschließliche Schattirungen, regul. Preis ist $1.......... 69c

Silber graues, fließgefüttertes, warmes Unterzeug für Winter, regulär zu 75c das Stück verkauft, morgen zum Preise von nur 50c

Berühmte „Bacmo Kid" Promenaden=Handschuhe, gefüttert und nicht gefüttert— bedeutend mehr werth, jetzt....... 1.00

Alle Facons und Farben in weichen u. steifen Hüten—positiv die neuesten Erzeugnisse und bedeutend mehr werth—für..... 1.45

Eine prachtvolle Auslage in neuen Halstrachten für Herbst — wirklich die 50c Sorte, und in dem größten Sortiment in der Stadt— jetzt zu........................ 25c

Ungeheures Lager von Herbst=Schuhen, in den allerneuesten Fuß Form=Leisten, eine ungewöhnliche Offerte in 3.50 und $4 Werthen, für 2.95

Beachtet gefällig, daß die hier angeführten Preise nur für diese Woche gelten — und daß dieselben nur aus dem Grunde angesetzt worden sind, um Euch mit diesem Laden und seinen Methoden bekannt zu machen.

The Big Store at Clark & Lake
Open EVERY Evening until 9 o'clock
—and on Saturday 'Till 10:30.

GRIESHEIMER & CO

The Big Store at Clark & Lake
All Elevated Trains Stop at the Corner.

Lokalbericht.

Muthmaßlich ermordet.

Der 23=jährige Samuel Levis unter verdächtigen Umständen vermißt.

Nirgends sicher.

Frau John Mulligan von einem verthierten Kerl angegriffen. — Chinese schlimm zugerichtet. — Rache ist süß. — Durch Verzweiflung in den Tod getrieben.

Der 23jährige Samuel Levis, Nr. 2808 S. Park Ave., ein Angestellter der Kolonialwaaren=Großhändler See & Co., 22. Str. und Cottage Grove Ave., wird seit gestern Nachmittag vermißt. Seine Arbeitgeber und Freunde befürchten, daß er beraubt und ermordet wurde.

Levis ist mit Frl. Margaret Zeinz, Nr. 59 29. Str., verlobt. Die Hochzeit sollte in acht Tagen stattfinden. Vor geraumer Zeit wurde er von einem Hunde angefallen und gebissen. Erst kürzlich hatte er sich von seinem Krankenlager erhoben. Gestern erhielt er den Auftrag, eine Wagenladung Kolonialwaaren an Kunden abzuliefern und gleichzeitig Außenstände im Betrage von $300 einzuziehen. Ein halbwüchsiger Junge, Namens John Schmidt, begleitete ihn als „Helfer".

Dieser gibt an, daß Levis die Waaren ablieferte und etwa $200 einzog. Das Geld habe er in mehreren Läden sehen lassen. Um fünf Uhr habe er, Schmidt, den Wagen an der 42. Str. verlassen, um sich nach der in der Nähe gelegenen elterlichen Wohnung zu begeben. Levis hätte seiner Dienste nicht mehr benöthigt und allein heimfahren wollen.

Als Levis nicht zurückkehrte, benachrichtigten seine Arbeitgeber die Polizei. Heute früh wurde das verlassene Fuhrwerk nahe der 43. Str. und Champlain Ave. gefunden. Um das Gefährt zerstreut fand man Rechnungen und zerfetzte Papiere. Auf dem Wagensitz lagen 40 Cents. Alle diese Umstände bestärkten die Polizei in ihrer Annahme, daß Levis von Räubern überfallen und vielleicht kalt gemacht wurde. Er hat sich anscheinend nach Kräften gewehrt, war aber, kaum von schwerer Krankheit genesen, seinen Angreifern nicht gewachsen.

Da er sich angeblich eine schöne Summe gespart hat, halten es seine Arbeitgeber für ausgeschlossen, daß er mit den paar hundert Dollars durchgebrannt ist. Bisher hat man aber weder ihn, noch seine Leiche gefunden.

Entkam unbesudelt.

Frau John Mulligan, 35 Jahre alt, wohnhaft Nr. 64 48. Court, hatte gestern Abend einen verzweifelten Kampf zu bestehen mit einem lüsternen Kerl, der sie auf der vorderen Veranda zu vergewaltigen versuchte. Als sie öffnete, sah sie sich einem Kerl gegenüber, der sie packte, ihr die Hand auf den Mund preßte, sie auf die Veranda zerrte und dort versuchte, sie niederzuwerfen. Sie habe sich mit dem Muthe der Verzweiflung gewehrt und gellend geschrieen. Als Hilfe nahte, sei ihr Angreifer geflüchtet. Er wurde zwar eine beträchtliche Strecke weit verfolgt, entkam aber in einer dunklen Gasse.

Ob ihr Angreifer ein Neger oder aber ein Weißer war, wisse sie nicht. Zur Zeit sei sie allein zu Hause gewesen. Ihr Mann war noch nicht heimgekehrt von der Arbeit. Irgend welchen Schaden hat sie nicht erlitten.

Von Zechprellern mißhandelt.

Der 35jährige Chinese La Lang wurde gestern Abend in seiner Speisewirthschaft Nr. 1808 State Straße von einem farbigen Zechpreller lebensgefährlich mißhandelt. Der Neger hatte gespeist und wollte sich, ohne zu zahlen, aus dem Staube machen. Als La Lang ihn packte, wurde er von dem Mohren niedergeschlagen und mit Füßen gestoßen, bis ihm die Sinne schwanden. Der Thäter entkam. Der Mißhandelte fand Aufnahme im Peoples Hospital. Dort wurde festgestellt, daß er außer einem Schädelbruch innerlich schwere Verletzungen erlitten hat.

In der Blüthe geknickt.

Die Unglückliche, die sich gestern Morgen, wie berichtet, in der Gasse hinter dem Hause Nr. 61 Augusta Str. erschoß, war die 23jährige Marie Sexton, auch unter dem Namen Marie Strubel bekannt. Sie wohnte Nr. 950 N. Robey Str. und arbeitete in der Fabrik Nr. 241 Jefferson Straße. Unglückliche Liebe hat sie in den Tod getrieben. Das geht aus einem an Joseph Gillespie gerichteten Brief hervor, den man auf ihrem Busen fand.

Das Schreiben lautet in der Uebersetzung:

Geliebter Joseph! Alle meine Freunde haben gegen mich Stellung genommen. Jetzt hast auch Du mich verlassen. Du, der Mensch, den ich über alles in der Welt liebte. Ich hatte stets geglaubt, daß Du mich liebtest, wie man nur lieben kann. Jetzt aber sprichst Du von mir, als ob ich eine Hexe oder Schlimmeres wäre.

Geliebter! Ich weiß, daß Du in schlechter Stimmung bist. Du hast aber ein gemüthliches Heim und Verwandte und Freunde, die Dir behilflich sind, über die trüben Stunden im Leben fortzukommen.

Was habe ich? Nichts, als kühle Abweisung und Geringschätzung erfahre ich von Allen, mit denen ich in Berührung komme. Das kleine Zimmer selbst, das ich mein Heim nenne, muß ich aufgeben. Keinen Freund in der Welt, keinen Zufluchtsort, keine Arbeit.

Wie soll das werden?

Und dennoch bekommst Du es fertig, das Mädchen zu verlassen, das Du liebst oder liebtest. Joseph, Geliebter, Du weißt, ich war Dir treu, so treu, wie ein Mensch sein kann.

„Gott vergeb' Dir" soll Tag und Nacht mein Gebet sein. Bitte, lieber Joseph, kehre zu mir zurück, sonst ist es mein Tod. Ich könnte es nicht ertragen, wenn Du mich aufgibst. Du würdest es bis an Dein Lebensende bereuen. Ich kann nicht begreifen, wie Du mich im Stich lassen und dabei zufrieden sein kannst.

„Aber Gott ist gütig. Er wird für Alles sorgen. Ich setze mein Vertrauen in ihn und hoffe, es wird für mich ein Heim im Jenseits geben. Geliebter, komme zu mir. Ich liebe Dich von ganzem Herzen. Du wirst niemals erfahren, welche Seelenangst Du mir verursacht hast. Ich leide unsäglich. Bitte, bitte, lieber Joe, komme zu mir.

Dein Dich liebender und ergebener Schatz Marie Sexton.

Wäscht seine Hände in Unschuld.

Gillespie wurde verhaftet und der Koronersjury vorgeführt, die im Bestattungsgeschäft Nr. 596 Milwaukee Ave. den üblichen Inquest abhielt. Der Koronersarzt hatte festgestellt, daß die Lebensmüde sich Mutter fühlte. Gillespie identifizirte die Leiche als die seiner ehemaligen Geliebten, stellte aber in Abrede, sie zur Verzweiflung getrieben zu haben. Er wurde auf freien Fuß gesetzt.

Der Inquest ergab auch, daß Mary Morgens um zwei Uhr einen an Wm. Wallace gerichteten Brief der Post zur Beförderung übergeben hatte. Das Schreiben lautete:

Will! Vergib mir meine That. Joe hat mir das Herz gebrochen und mich ruinirt. Lebewohl! Marie.

Man muthmaßt, daß die Unglückliche Joseph Gillespie, mit dem sie sich vor Monatsfrist entzweit hatte, Nachts aufgesucht hat, um einen letzten Versuch zu machen, ihn sich zurückzuerobern. Ob die Unterredung stattgefunden, weiß man nicht.

In der Nähe der Wohnung des Geliebten hat sich aber Marie, zwischen zwei und fünf Uhr Morgens, erschossen. Sie lag stundenlang im strömenden Regen, ehe ihre Leiche gefunden wurde. In einer Hand hielt die Todte ein Gebetbuch, in der anderen den Revolver, der ihr den letzten Liebesdienst erwies.

Die Koronersjury gab einen der That entsprechenden Wahrspruch ab.

Opfer viehischer Lust.

Im Hause Nr. 77 Green Str. wurden gestern der Farbige Edward Johnson, seine weiße Frau Ida und der Farbige Edward Tillman verhaftet. Als Klägerin gegen sie wird die 16jährige Weiße Fay Brown aus Kingsbury, Ind., auftreten. Sie behauptet, daß sie Frau Johnson auf der Straße kennen lernte und ihrer Einladung, sie nach ihrer Wohnung Nr. 820 W. Lake Straße zu begleiten, Folge leistete. Damals habe sie nicht gewußt, daß der Gatte der Frau ein Neger ist. In der Wohnung wurde sie angeblich von Johnson vergewaltigt. Die Frau habe sie später dem Tillman zugeführt, der sie gleichfalls nothzüchtigte und sie wie eine Gefangene hielt.

Von Bettlern beraubt.

Von zwei angeblich hungrigen Bettlern, die sie bewirthet hatte, wurde gestern Abend Frau Louisa Shaw, Nr. 276 N. Hoyne Ave., überfallen, mit dem Tode bedroht und um $13 beraubt. Als einer der Strolche ihr einen Revolver an den Kopf setzte, fiel die Frau in Ohnmacht. Die Thäter sind entkommen. Sie hatten angegeben, aus Minneapolis gekommen und dem Hungertode nahe zu sein.

Seine Geduld erschöpft.

Ivan Bododowski erwirkte gestern die Verhaftung seiner Frau Johanna und des Arbeiters Joseph Nowaki unter der auf Diebstahl lautenden Anklage.

Bododowski machte folgende Angaben zur Sache: „Ich war Steuereinnehmer bei Moskau, Rußland. Vor etwa Jahresfrist veranlaßte Nowaki meine Frau, sich $3000 aus der meiner Obhut anvertrauten Kasse anzueignen und mit ihm nach den Vereinigten Staaten durchzubrennen. Ich wurde in's Gefängniß geworfen. Einflußreichen Freunden gelang es, meine Freilassung zu erwirken. Sobald das geschehen war, setzte ich den Ausreißern nach. Hier in Chicago stöberte ich sie auf. Das war vor vier Monaten. Nowaki war nicht zu Hause, als ich meiner Frau gegenübertrat. Ich veranlaßte sie, ihn im Stich zu lassen und zu mir zu ziehen. Wir wohnten etwa drei Monate in schönster Eintracht zusammen, als Nowaki unsere Wohnung ermittelte und mir wiederum die Frau abspänstig machte. Das Paar zog nach Pullman. Dort ließ ich es verhaften. Meine Geduld ist erschöpft. Der russische Konsul wird die Auslieferung der Häftlinge unter der Anklage veranlassen, Regierungsgelder gestohlen zu haben. Wenn die Schuldigen erst wieder auf russischem Boden sind, werde ich unnachsichtig gegen sie vorgehen." Die Häftlinge schmachten im Gefängniß zu Hammond.

Roher Geselle.

In der Wirthschaft Nr. 32 N. Green Straße gerieth heute früh, kurz nach Mitternacht, die 29jährige Lillian Ward, Nr. 305 W. Madison Str., mit einem anderen Frauenzimmer in Streit. Als der Schankkellner Joseph Summers Frieden zu stiften versuchte, hat die Ward ihn angeblich geschlagen. Da soll Summers wuthentbrannt ein Bierglas gepackt und es seiner Angreiferin ins Gesicht geschleudert haben.

Das Frauenzimmer brach ohnmächtig zusammen. Männer, die sich in dem Lokal befanden, fielen über Summers her. Es kam zu einer regelrechten Keilerei, der die Polizei ein Ende machte. Summers wurde verhaftet und in der Bezirkswache an Desplaines Straße unter der auf Mordangriff lautenden Anklage gebucht.

Die Ward wurde nach dem County-Hospital geschafft. Sie wird wahrscheinlich die Sehkraft des rechten Auges einbüßen. Die Polizei fahndet jetzt auf das Weib, mit dem die Ward in Streit gerathen war.

Blieb die Antwort schuldig.

Gestern Morgen um drei Uhr überrumpelte Andrew Smitrella in seiner Wohnung, Nr. 9038 Ontario Ave., einen fremden Mann. Als er ihn nach seinem Begehr fragte, sprang der Kerl aus dem Fenster. Er ist entkommen. Auf Grund der Beschreibung, die Smitrella und Frau lieferten, glaubt die Polizei schließen zu können, daß der ungebetene Gast derselbe Kerl war, der eine Stunde zuvor Frau Thomas Thomas, wie berichtet, in ihrer Wohnung, Nr. 9022 Ontario Ave., überfallen und versucht hatte, sie zu chloroformiren.

Unsühnbares Verbrechen.

Frau Klara Ray, Nr. 3630 Ellis Park, die kürzlich, wie berichtet, von einem Farbigen überfallen und vergewaltigt wurde, machte gestern einen Selbstmordversuch.

Sich in Qualen auf ihrem Schmerzenslager windend, äußerte sie ihrer Pflegerin gegenüber:

„Das Leben hat jeden Reiz für mich verloren. Nichts kann die That des Schurken ungeschehen machen. Keine Strafe, die über den Unhold verhängt wird, kann mir etwas helfen. Weshalb also mein elendes Dasein weiter fortschleppen?"

Einen Augenblick allein gelassen, nahm die Unglückliche Chloral.

Ein Blick genügte.

Walter W. Ashton, der früher im Hotel Warner, Nr. 3300 Cottage Grove Ave., wohnte, lernte im Juli in Davenport, Ja., ein Frl. Edna L. Reiz kennen. Er machte ihr den Hof und fand Gnade vor ihren Augen. Neulich bat er sie, nach Chicago zu kommen. Gestern Nachmittag traf sie auch, aber von ihrer Mutter begleitet, auf dem Union=Bahnhof ein. Er erwartete sie und begrüßte sie zärtlich. Da beging sie die Unvorsichtigkeit, ihm ihre Mutter vorzustellen, die bisher diskret abseits gestanden hatte. Der stürmische Liebhaber warf einen Blick auf die würdige Dame und rannte dann davon, als ob ihm der leibhaftige Gottseibeiuns im Nacken säße. Nachdem er während der tollen Flucht ein Dutzend Personen angerempelt und zwei Bahnpolizisten über den Haufen gerannt hatte, erreichte er die Straße und verschwand im Gewühl.

Frl. Reitz und die Mama hoffen noch immer, ihn wieder einfangen zu können. Bisher aber war keine Spur von ihm zu finden. Er hatte das Mädchen allein erwartet; daß die „zukünftige Schwiegermama" gleich mitkam, paßte ihm anscheinend gar nicht in den Kram.

— **Kindermund.**—Die kleine Marie erblickt in einem Schaufenster zwei Puppen, die ihrer neuen Puppe auf's Haar gleichen. „Mama," sagt die Kleine, „meine Puppe und diese beiden hier sind wohl Drillinge?"

Chinesische Familiennamen.

Ueber chinesische Familiennamen entnehmen wir einem im Ostasiatischen Lloyd erschienenen Aufsatz von Vic. W. Schüler folgende Angaben: Die Hälfte der Familiennamen geht auf Ortsbezeichnungen zurück. So entspricht etwa dem Namen Su das Su, das die Hauptstadt der jetzigen Präfektur Sutschoufu in Kiangsu, dem Pu ein Putschou, dem Fe die Kreisstadt in Schangtung. In den meisten Fällen handelt es sich aber um heute nicht mehr gebräuchliche Ortsnamen alter Zeit, die zudem geographisch nicht immer mehr festzustellen sind. Auch davon abgesehen, darf man sich die nach Ortsnamen gebildeten Familiennamen nicht so vorstellen, als ob an ihnen diese ihre Herkunft ohne weiteres deutlich wäre, wie dies etwa bei deutschen Namen dieser Art immer der Fall ist. Denn die chinesischen Ortsnamen selbst sind selten der Art, daß das betreffende Wort oder Zeichen nichts anderes als eben diesen Ort bedeutet. Es handelt sich vielmehr um Bezeichnungen, in denen irgend eine Aussage über den Platz gemacht ist (zum Beispiel Tsingtau = grüne Insel, Kaumi = hoch, dicht, Tsinau = südlich vom Tsi-Fluß, Peking = nördliche Hauptstadt), so daß die betreffenden Worte nicht zu bloßen Ortsbegriffen erstarrt sind. Wenn nun gar der Familienname nur ein einzelnes Zeichen der ursprünglichen Ortsbezeichnung ist, so ist es völlig unmöglich, dem Namen seine Herkunft anzusehen. Bei Namen etwa wie Liu, Yang, Yung, Ma kann man nur die einfachen Begriffe: Weide, Schaf, Bär, Pferd heraushören, und nur die chinesische Alterthumswissenschaft kann uns darüber belehren, daß diese Namen sich auf alte Ortsbezeichnungen beziehen, wie zum Beispiel „Unter den Weiden", „Schafzunge", „Bärenland", „gezähmte Pferde". Die Familien, die nach Ortsnamen genannt sind, gehen natürlich auf Vorfahren zurück, die ehemals an dem betreffenden Platz, und zwar meistens als Feudalherren wohnten. Das Lehnwesen war ja in China, namentlich während der Tschou-Zeit, außerordentlich ausgebildet. Eine weitere große Gruppe von Familiennamen ist nach ursprünglichen Rufnamen oder Beinamen gebildet, wie das ja auch bei uns vielfach der Fall ist. Bei den chinesischen Rufnamen gilt in noch stärkerem Maße das von den geographischen Namen Gesagte. Sie sind niemals, wie heute die unsrigen, festgeprägte, nichts anderes bedeutende Namensbezeichnungen, sondern werden immer wieder neu und daher also in unendlicher Mannigfaltigkeit aus der lebendigen Sprache gebildet (zum Beispiel: „berühmt durch Gelehrsamkeit", „Gnade überströmt", „verliehen ihr ein Szepter", „helles Gold"). Da nun bei der Bildung der Familiennamen immer nur ein Theil des Rufnamens übrig geblieben ist, kann man dem Namen an sich naturgemäß diesen Ursprung nicht ohne weiteres ansehen. Eine dritte Gruppe von Namen weist auf den Beruf oder ein besonderes Amt hin, das einst ein Vorfahr bekleidete. Gerade hier findet man bei näherem eingehen in den heutigen Namen die Reste mancher längst verschwundener Einrichtungen und Zustände der Vorzeit. So läßt uns der Name Schan (Berg) den Meister der Berge, den Oberforstmeister und Kü (gequollenes Weizenkorn) den Braumeister der Tschouzeit aufleben. Pu (wahrsagen) weist auf den Hofwahrsager, Schi (Geschichte) auf den Hofchronisten, Tsi (Liste, Bücher) auf den Bibliothekar, Schao auf einen Musikbeamten, Yü (Speicher) auf den Verwalter der Kornspeicher, Kou (Räuber) auf einen Obersten der Gendarmerie, Tsüan auf den Münzmeister hin; Ling (Eis, Eishaus) erzählt davon, daß man auch schon vor dreitausend Jahren auf das Füllen von Eiskellern bedacht war und sogar dafür einen besonderen Beamten am Hof hatte, der vor allem dafür zu sorgen hatte, daß bei den kaiserlichen Ahnenopfern im sechsten Monat das Eis nicht fehle. Sse=ma, ein bekannter Doppelname: Besorger der Pferde bei Hofe, ist etwa der chinesische Marschall der Tschouzeit. Bei einer weiteren kleinen Gruppe von Namen muß man jedesmal eine ganze Geschichte erzählen, um den Anlaß der Namengebung zu verstehen, wie ihn die Ueberlieferung angibt. Dazu gehört der so häufige Name Li (Pflaume). Die Vorfahren des Geschlechts Li, das heute etwa 20 Millionen Köpfe stark sein mag, waren durch viele Generationen hindurch Oberrichter bei den Kaisern Yao, Schuen und während der Tschia= und Schangdynastie. Sie bekamen nach diesem Beamtentitel den Familiennamen Li (das Wortzeichen in der Bedeutung von „Recht verwalten".) Gegen Schluß der Schangdynastie fiel ein Li=li=tschang, ein hoher Beamter, in Ungnade und floh vor dem berüchtigten Kaiser Tschousin. Um nun sich und seine Familie dessen Nachstellungen einigermaßen zu entziehen, änderte er seinen Namen, und da er sich in seiner Verbannung an einem Ort mit zahlreichen Pflaumenbäumen befand, änderte er seinen Namen in dasjenige Li, das Pflaume bedeutet, das ist der heutige Name. Auf dem Lande, bei den des Schreibens Unkundigen, soll es auch vorkommen, daß nur aus Versehen der alte Name mit einem neuen vertauscht wird. Es heißt zum Beispiel jemand Fu, das aber nicht mit dem gewöhnlichen Fu=zeichen, sondern mit einem selteneren Zeichen (das auch Fu klingt) geschrieben wird; indem nun andere diesen Namen schreiben und dabei immer das übliche Fu=Zeichen benutzen, erkennt der Betreffende oder der gleich dem Vater des Schreibens unkundige Sohn oder Enkel allmählich selbst in diesem Zeichen sich an, hat also damit seinen Familiennamen geändert, ohne es selbst beabsichtigt oder überhaupt gemerkt zu haben.

Gewürze im Haushalt.

Es ist bekannt, daß unsere Nahrungsmittel erst wirklich bekömmlich werden, wenn sie durch die Art ihrer Zubereitung schmackhaft gemacht sind. Abgesehen von dem Salz, das schon unser Körper in einer gewissen Menge verlangt, sind die anderen Zusätze mehr Genußmittel, d. h. solche, die ohne selbst nahrhaft und zum Leben unumgänglich nöthig zu sein, durch einen gewissen, ihnen innewohnenden Geruch und Geschmack die eigentlichen Nahrungsmittel eben schmackhaft, daher aufnahmefähiger und erst nahrhaft machen. Durch die Bezeichnung solcher Genußmittel als Gewürze wird ihr Charakter schon angedeutet: sie sind eben gewürzig oder aromisch, besitzen daher einen angenehmen Geruch und Wohlgeschmack. Bekannt ist das in Küchen befindliche Gewürzspind, das in kleinen Büchsen die gebräuchlichsten Gewürze enthält, als: Zimt, Muskat, Kümmel, Nelken, Ingwer, Pfeffer, Lorbeerblatt, Piment u. s. w. Auch der Laie merkt beim Aufzählen dieser Stoffe, daß sie alle pflanzlichen Ursprungs sein müssen. Der Botaniker weiß dann noch, daß der angenehme Geruch aller Gewürze durch das in ihnen enthaltene ätherische Oel hervorgerufen wird. Letzteres enthalten die Pflanzen nicht nur im frischen Zustande, sondern auch getrocknet noch nach einem längeren Zeitraume. Wenn von den gebräuchlichsten genannten Gewürzen nur einzelne Pflanzentheile im Haushalte Verwendung finden, so vom Ingwer die Wurzel, vom Zimtbaume die Rinde, von der Nelke die Blüthenstiele, dem Kümmel und Muskatbaume die Früchte, so gibt es eine ganze Menge von direkt als Küchenpflanzen zu bezeichnenden Kräutern, die der Hausfrau sehr bekannt sind. Wir nennen: Pfefferkraut, Beifuß, Mairan, Petersilie, Salbei, Dill, Estragon, Raute u. s. w. Der aromatische Charakter dieser Kräuter beruht eben auf dem hohen Gehalte an ätherischem Oele, das beim Reiben der frischen Pflanzen sowie bei der Zugabe der getrockneten Kräuter an gekochte Speisen sich durch die Wärme entwickelt. Wir sprechen von einem „faden" Geschmack der Speisen, wenn ihnen jeder Zusatz eines Gewürzes fehlt. Andererseits ist ein übermäßiger Zusatz von Gewürzen aber auch vom Uebel. Was zu viel oder zu wenig, ist in diesem Falle allerdings schwer festzustellen, denn über den Geschmack läßt sich nicht streiten. Nicht nur mit den Zeiten und bei den einzelnen Völkern ändert sich der Geschmack, sondern die einzelnen Theile eines Landes haben eine verschiedene Zubereitung der Speisen. Man spricht von einer Berliner, schlesischen, nord= und süddeutschen „Küche". — Doch nicht nur in der Küche selbst finden Gewürze und aromische Stoffe Verwendung; so verbrauchen z. B. das Bäcker= und Fleischergewerbe große Mengen von sogenannten Wurst= und Kuchengewürzen. Der Wohlgeschmack manchen Kuchens, mancher Wurst beruht auf der rationellen Zusammenstellung solcher Gewürze. Weniger Genuß= als Reizmittel sind Paprika und Senf. Letzterer kommt in der Zubereitung als Mostrich hauptsächlich auf den Tisch; besonders zweckdienlich ist seine Verwendung nicht, was gleichfalls von dem vielleicht noch energischer wirkenden Paprika zu sagen ist. Nur der Vollständigkeit wegen seien diese beiden nicht mehr zu den eigentlichen Gewürzen zu zählenden Stoffe angeführt.

Leset die „Sonntagpost"

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

The Fair

Etablirt 1875.

State, Adams Dearborn

Es ist die Qualität die hier zählt bei diesen Anzügen und Ueberziehern

$20 ist kein ungewöhnlicher Preis für Anzüge und Ueberzieher, aber diese, die wir Euch offeriren, sind entschieden außergewöhnliche Anzüge und Ueberzieher für $20. Die besten Schneider der Welt haben diese gemacht, worunter „The House of Kuppenheimer", und diese halten jeden Vergleich aus mit Kleidungsstücken, für welche andere Läden gewöhnlich $25.00 bis $30.00 verlangen. Es ist jetzt die Zeit, Eure Winterkleider zu kaufen, und wir wünschen, daß Ihr seht, was wir zu diesem populären Preise für Euch thun können **$20**

Cravenettes

sind so beliebt, daß wir einen großen Vorrath eingelegt haben. Zu diesem Preis zeigen wir einen ausgezeichneten dunkelgrauen Kammgarn, garantirt zu befriedigen, reguläre und starke Größen (feinere Sorten bis zu $32), für **$15**

Unsere Winter-Ueberzieher

werden jetzt in einem vollständigen Sortiment offerirt, in schwarz, grau und den neuen Mischungen. — Schwere und mittelschwere Sorten, eingeschlossen ist eine prachtvolle Partie von der Firma Kuppenheimer — zu nur **12.50 bis $50**

Verkauf der berühmten Kingly Beinkleider

Die „Kingly" Hosen werden nicht ballenweise gemacht, sondern jedes Paar ist einzeln zugeschnitten, so modisch gemacht, als wenn es nach Eurem Maß angefertigt wäre. Samstag offeriren wir fünfzehn verschied. Kingly Muster in dunklen und hübschen gestreiften Worsteds, in allen Größen, u. so gut wie die Hosen, welche gewöhnlich für $5.00 und mehr verkauft werden. Auswahl für **3.95**

Spezialitäten für Knaben und Jünglinge

3.95 5.00 7.50

Reine Worsted marineblaue Serge Knaben-Winter-Anzüge, schlichte od. Norfolk Styles, Alter 5 bis 16 J., spez. für Samstag **3.95**

Knaben-Anzüge von fancy Mischungen, in grau und braun, großes Sortiment, zu **3.95**

Schlicht schwarze Serge Knaben-Anzüge, schlichter Rock und Hosen, ganz gefütt., Gr. 7 b. 16 J., **5.00**

Dunkelblaue Serge-Anzüge, Norfolk oder schlicht, Größen 7 bis 16 Jahre, zu **5.00**

Fancy gemischte Cheviot Knaben-Anzüge, Cassimeres und Worsteds, schlichte od. Knickerbocker Hosen, Alter 7 bis 16 Jahre, speziell für Samstag, zu **5.00**

Ausschließliche Ausstellung in neuesten Entwürfen in Sailor Blouse u. Russian Anzügen, Alter 2½ bis 10 J., Samstag markirt für **7.50**

Schlichte dunkle marineblaue Serge Winter-Anzüge, 7 bis 16 Jahre Größen, zu **7.50**

Großes Sortiment von neuen Mustern, in fancy Worsted und Cheviot Anzügen, neueste Effekte — Alter 7 bis 17 Jahre, **7.50**

Knaben-Reefers, schweres dunkles Oxford, schlichtblaue und fancy Mischungen, prächtiges Sortiment, Größen 7 bis 15 Jahre, **3.95**

Knaben-Reefers, mittlere Länge, doppelbrüstig, Sammetkragen, helle und dunkelgraue, blaue und Oxford, — Größen 6 bis 15 Jahre, zu **5.00**

Große Sailor-Kragen Russian Blouse Knaben-Anzüge, Bloomer-Hosen, ganz gefüttert, schön besetzt, ganz lederner Gürtel, regul. $5.00 Qualitäten, Größen 2½ bis 6 Jahre, — speziell Samstag zu **3.35**

Flannelette Knaben-Pajamas — in hellblauen und rosa Streifen, Größen 8 bis 16 Jahre. — Samstag zu **1.00**

Blaue Flanell-Hemden für Knaben, mit befestigtem Kragen, — Größen 12 bis 14, zu **1.00**

Oktober Bargain-Verkauf

Jeden zu befriedigen ist unser Bestreben

Die Qualität ist die beste — die Preise sind die niedrigsten — deshalb nennt man unser Geschäft **„Der Volks-Laden."**

Um Euch zu überzeugen, daß wir ein reelles Geschäft betreiben, laden wir Euch ein, vorzusprechen und Euch die wenigen in dieser Anzeige genannten Spezial-Bargains anzusehen, und Ihr werdet finden, daß sie genau so sind, was wir von ihnen behaupten, die größten Bargains in der Stadt.

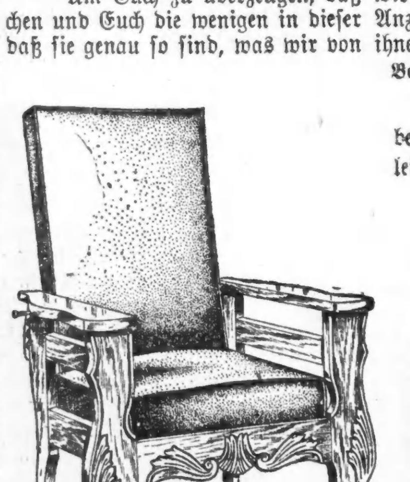
Befriedigung garantirt oder Euer Geld zurück.

Diese Bargains sind zu haben in unseren beiden großen Läden, gegen Baar oder auf leichte Abzahlungen.

Vier Zimmer möblirt

$72.50

Bedingungen: $5 baar und $5 monatlich.

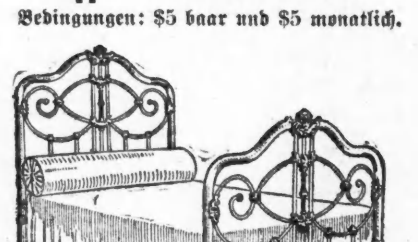


Union spezieller Morris-Stuhl.

Massives geschnitztes Eichenholz-Gestell, mit Sprungfedern in Sitz und Lehne. Ueberzogen mit Bostonleder. Der Stuhl ist groß und bequem. Spezieller Preis

$5.95

Bedingungen: 50c per Woche.



Unser spezielles Bett.

Extra schwer und stark, nett emallirt in harmonischen Farben. Wir führen alle Größen und Farben. Spezieller Preis

$5.45

Spezieller Peninsular Base Burner.

Doppelheizer und extra schwer. Hat alle neuesten Verbesserungen. Ein großer Heizmaterialsparer und gut heizend Fancy nickelverziert. Wir verkaufen diesen Ofen zu speziellem Preis.

$24.85

Bedingungen: 50c per Woche.

„Der Volks-Laden"

Union Furniture & Carpet Co.

Zwei Läden:

838-40 Milwaukee Avenue 4705-7-9 Ashland Avenue

Lokalbericht.

Marktbericht.

Chicago, den 4. Oktober 1907.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 98—99c; Nr. 3, roth, 96—98c; Nr. 2, hart, 98c—$1.01; Nr. 3, hart, 96—98c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.08—$1.11; Nr. 2, $1.05—$1.10;; Nr. 3, 97c—$1.05.

Mais, Nr. 2, 62—62½c; Nr. 2, weiß, 62—62¼c; Nr. 2, gelb, 62½—63c; Nr. 3, 62—62¼c; Nr. 3, weiß, 61¾—62c; Nr. 3, gelb, 62—62½c; Nr. 4, 61½c.

Hafer, Nr. 3, weiß, 47—50½c; Nr. 4, weiß, 46—48c; Standard, 51—51½c.

Mehl.—Winter-Patents, $4.25—$4.50 das Faß; Roggenmehl, $4.20—$4.65; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.50—$4.75; besondere Marken, $5.90.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes neues Timothy, $16.50—$17.50; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $14.00—$14.50; Nr. 3, $12.00—$13.00; bestes Prairie, $14.50—$15.00; do., Nr. 1, $13.50—$14.00; Nr. 2, $12.00—$13.00; geringere Sorten, $9.00—$11.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Dezember, $1.01⅛; Mai, $1.07¼; Juli, $1.03⅝.

Mais, Dezember, 58¼c; Mai, 59⅛c.

Hafer, Dezember, 52⅛c; Mai, 53⅞c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 164,000, von Mais auf 690,000, von Hafer auf 501,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 517,875 Bushels Weizen, 617,399 Bushels Mais und 274,337 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Oktober, $8.95; November, $9.05; Januar, $8.72½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Oktober, $13.80; November, $14.10; Januar, $15.10.

Rippchen, Oktober, $7.70; Januar, $7.85.

Oel.

Prima, weiß, 150	0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight	0.11½
Naphta	0.14
Gasolin	0.15¼
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.42
do., gereinigt, per 5 Faß	0.48
Terpentin	0.58½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.50—$7.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorten, $4.50—$6.50; geringe bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$8.50; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $3.50—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.80—$6.05 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.10—$6.30; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.25—$6.70; mittlere bis gute Ferkel, $4.25—$6.00; gewöhnliche „Throw-outs", $4.00—$5.25.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $5.00—$5.50; gute bis beste Schafe, $4.75—$5.25; „Range Lambs", $6.75—$7.65; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.25—$7.50.

Molkerei Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Bund		0.30½
Nr. 1, das Pfund	0.26½	—0.28
Nr. 2, das Pfund	0.24	—0.26
„Dairies", extra, das Pfund		0.27
Nr. 1, das Pfund	0.24½	—0.25½
Nr. 2, das Pfund	0.22½	—0.23½
Packwaare, das Pfund		0.21½

Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.15	—0.18
do., (Kisten eingeschlossen)	0.15½	—0.18½
„Firsts", das Dutzend		0.23
„Extras", das Dutzend		0.25
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12¼	—0.12½
„Daisies", das Pfund	0.13¾	—0.14
„Young America", das Pfund	0.14	—0.14¼
Brick, das Pfund	0.11	—0.13
Schweizer, das Pfund	0.14½	—0.15
Limburger, das Pfund		0.12½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12
„Springs", das Pfund		0.12½
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.13
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.00
Enten, das Pfund		0.10½
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.12
„Springs", das Pfund		0.12
Truthühner, das Pfund		0.12
Enten, das Pfund	0.05	—0.10
Gänse, das Pfund	0.05	—0.10
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.10
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.20
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.10
Hechte, das Pfund		0.12½
Karpfen, das Pfund		0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund		0.06
Lachs, das Pfund		0.13
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.08
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.10
Mackerel, das Pfund		0.22
Hummer (gekocht), das Pfund		0.34

Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.07
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.09
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10½

Frische Früchte. Gemüse.

Aepfel, das Faß	1.50	—4.50
Kronsbeeren, das Faß	6.25	—6.50
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.50	—5.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	3.75	—6.00
Bananen, Jumbo, das Bund		2.00
Ananas, die Kiste	5.00	—9.00
Pfirsiche, Michigan, 1-5 Bushel Korb	0.25	—0.40
Trauben, 8-Pfund Korb	0.25	—0.26
Birnen, das Faß	1.75	—6.50
Blaubeeren, 16 Quarts	1.50	—2.00
Cantaloupes, die Kiste	0.25	—2.00
Kraut, die Kiste	0.75	—1.00
Blumenkohl, die Kiste	0.25	—1.25
Kopfsalat, der Kübel	0.35	—0.75
Blattsalat, die Kiste	0.25	—0.30
Champignons, die Schachtel	0.15	—0.25
Rothe Rüben, 100 Bündchen		1.00
Mohrrüben, 100 Bündchen		1.00
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.06	—0.07
Zwiebeln, der Sack	0.40	—0.50
Tomaten, die Kiste	0.40	—0.50
Sellerie, die Kiste	0.30	—1.00
Spinat, der Kübel	0.25	—0.30
Rüben, der Sack	0.40	—0.50
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	0.75	—1.00
Meerrettig, das Bund		0.65
Gurken, der Korb	0.25	—0.50
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen		0.12½
Petersilie das Faß		1.00
Süßkorn, der Sack		0.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.50	—0.75
Wachsbohnen, die Kiste	0.50	—0.75
Trockene Bohnen, auserlesen		2.30
Rothe Nierenbohnen	2.40	—2.45
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		6.25
Kartoffeln, der Bushel	0.50	—0.57
Süßkartoffeln, das Faß	2.50	—4.00

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Carl P. Schnakenburg, Adelaide F. Klippel, 25, 21.
Claus C. Gustafson, Ellen J. Carlson, 32, 24.
Patrick McMahon, Mary Conroy, 34, 28.
Louis Salinger, Rose Cohn, 31, 25.
Walter Thomas, Annie Briggs, 35, 36.
Andrew Sinith, Paulina Lisky, 42, 18.
Leopold Kubicek, Eleonora Cohorna, 52, 49.
Clarence P. A. Hambel, Tillie Gerts, 21, 18.
Lenn Ryskiewicz, Stanislawa Miszlienska, 27, 19.
Sidney R. Proctor, Florence D. Barrows, 24, 24
Pawel Wojcik, Ludwika Matkowna, 29, 23.
George Diezel, Mary Sundecker, 18, 18.
W. Cower, Ruth Overton, 24, 27.
Aleksander Rapaczewicz, W. Kowalkowska, 35, 24.
John Bindhamer, Sophia Schuller, 27, 24.
Cornelius Callahan, A. Craten, 26, 20.
S. Rouib, J. Farrier, 30, 23.
Josef Strojny, Agnieszka Wawrzonek, 26, 22.
Thomas Edwards, Lillian Hollis, 39, 50.
Alfred Molenhuis, Grace Acterhof, 20, 21.
H. Carlson, E. Erickson, 27, 24.
Manson A. Kirk jr., Grace Bartel, 21, 20.
William Hemecek, Barbara Levora, 21, 18.
W. H. Meyers, S. Graungaard, 29, 19.
Louis A. Plutz, Mary Mischler, 30, 22.
Arvi Anvinen, Hilma Pohjola, 26, 23.
Andrzej Sokolinsky, Anna Czaplewska, 28, 25.
Noah Armstrong, Julia Wilson, 22, 25.
Leon Mruk, Katie Smuda, 23, 20.
F. Du Gray, Bertha Garris, 26, 21.
Alexander Irwin, E. McCally, 20, 27.
Joseph Hala, Mildred G. Felt, 29, 25.
Charley Massey, May Francisco, 32, 29.
S. S. Langdoc, M. Paradis, 29, 28.
W. McBreen, M. Daniels, 26, 26.
Donato Buongiorno, Mary Canadi, 29, 24.
John F. McCarthy jr., Grace Robinson, 22, 21.
L. Osmanski, Mary Pierkarski, 26, 25.
Daniel Moynihan, Nora Connor, 27, 25.
Nils Larson, Helen Junge, 43, 29.
Harry Heintz, Cora Craigmile, 28, 19.
Frederick Kreger, A. Lenz, 21, 18.
Delbert Potts, Julia Gonya, 21, 20.
Guiseppe Rosciano, Rosina Sunseri, 23, 21.
Edward A. Marshinki, Bertha Knoepfel, 37, 32.
Jan Krkosa, Maria J. Sefranek, 30, 26.
Dave Grodnick, Fanny R. Cohen, 24, 19.
Franz Kizer, Mary Kokoszynska, 27, 21.
Joseph Misuraca, Francesca Donje, 26, 22.
Chester A. Williams, Lulu M. Smith, 25, 25.
J. Borchert, Icie E. Marleton, 27, 22.
Andre Buonosuro, Maria Coletta, 22, 21.
Peter Wanderski, Agnes Kusnierz, 22, 21.
Arthur Jahnske, Martha Glovinke, 27, 24.
Howell Postley, Bessie Watson, 34, 30.
F. Melle, Frances Petkovsek, 28, 22.
Charles F. Barker, Emily M. Koehler, 25, 20.
C. W. Rich, H. Hutton, 23, 23.
Frank D. Bowman, Sadie M. Ferguson, 22, 19.
James P. Moran, Anna Winters, 35, 31.
Sigvard B. Poulsen, Hilda E. Peterson, 25, 26.
Felix Kucharski, Frances Derbos, 19, 18.
Agnac Boubolski, Bronislawa Sekuta, 22, 22.
Franciszek Opalinski, Maryanna Paluch, 21, 16.
James Colwell, Minnie Voight, 23, 19.
Cosmo Penore, Benedella Lascola, 22, 18.
Joseph Wild, Barbara Deckelmann, 25, 18.
Martin Drajus, Bosey Novak, 21, 19.
John W. Arnold, Regina Madworm, 25, 21.
M. Feigenson, R. Baum, 27, 23.
Lester Kincade, Helen Griffin, 33, 27.
Arthur Ball, Erma Klevas, 27, 27.
Thomas J. Grokmuck, Mary M. Jwanico, 27, 28.
E. Blune, K. Henke, 26, 21.
Joseph Weinberger, Mannie Meyers, 28, 30.
John Jensen, Annie Holland, 27, 21.
Bennie L. Ebenson, Martha E. Certz, 26, 21.
Walter L. Ahrens, Margaret Moore, 27, 20.
Josef Obeinik, Agabieta Cgobuska, 24, 25.
Daniel A. Stewart, Margaret Moss, 35, 26.
Peter A. Becker, Kate Barnblein, 29, 24.
Frank [illegible], Ottilie Dusail, 26, 19.

Briefkasten.

Geo. W. — Für Infanterie und Jäger beträgt das Militärmaß 1 Meter 54 Zentimeter.

J. H. — Die Gewerkschaft der Modelltischler versammelt sich an jedem 2. und 4. Samstag im Gebäude 175 West Madison Str. Der Lohn beträgt bis zu $3.50 den Tag.

A. Z. — Selbstverständlich ist ein Bankerott im Gericht anzumelden und nicht im Rathhaus. Die Stadtverwaltung hat damit nichts zu thun.

Geo. O. — Im deutschen Reichstag sitzen 43, im österreichischen 83 Sozialdemokraten.

Oldenburgerin. — Da von jener historischen Persönlichkeit kein Bild auf die Nachwelt überkommen ist, so wird jenes Gemälde nothgedrungen als ein Gebilde der Phantasie betrachtet werden müssen. — Da wir mit derartigem Stoff reichlich versehen sind, so müssen wir Ihr freundliches Anerbieten dankend ablehnen.

A. H. — Weder Japaner noch Chinesen können in das Bundesheer eintreten.

D. T. — Essig wird entweder durch Einwirkung der Luft (d. h. Oxydationsprozeß) aus einer alkoholhaltigen Flüssigkeit wie Wein, Obstwein, Bier, gegohrenem Malzauszug, Rübensaft oder verdünntem Spiritus u. s. w. gewonnen, oder durch trockene Destillation des Holzes.

N. N. — Jedermann kann eine Jagdlizens beim Countyclerk, im 2. Stockwerk des County-Gebäudes, erwirken. Sie kostet $1.10 und ist auf ein Jahr giltig.

Ein Leser. — Des Räthsels Lösung ist, daß Sie eben eine der früheren Ausgaben erhalten, in denen Neuigkeiten, die in der 5-Uhr Ausgabe veröffentlicht sind, naturgemäß oft nicht enthalten sind, da diese später zur Presse geht.

A. — 1) Die städtische Lizens für solchen Hausirhandel kann für $10 das Jahr erlangt werden, zahlbar in zwei Raten. — 2) Hat die Frau sich vor dem Tode ihres ersten Gatten verheirathet, ohne gerichtlich von ihm geschieden zu sein, so ist sie der Bigamie schuldig und strafbar, auch wenn der erste Gatte seither gestorben ist.

J. P., Honore Str. — Es ist nicht verboten, mit Rollschuhen auf dem Bürgersteig zu laufen. Wird dabei Unfug getrieben, so ist die Polizei anzurufen.

Carl M., Berlin. — Was Sie thun wollen, ist ein Vertrauensbruch, den das deutsche Gesetz mit Strafe bedroht, und die deutsche Rechtspflege gestattet Bestrafung deutscher Staatsangehöriger auch für im Auslande begangene Vergehen. Hier würde man Ihnen allerdings nichts anhaben können.

W. St. — Gesetzliche Bestimmungen gibt es in Bezug auf die Höhe der Maklergebühren nicht. Diese werden durch den herrschenden Gebrauch und durch Vereinbarungen zwischen den in Frage kommenden Parteien festgesetzt. Ist eine besondere Verabredung nicht getroffen worden, so kann der Makler schwerlich eine höhere, als die allgemein übliche Gebühr beanspruchen.

Norwood. — Adressen von Glasereien und verwandten Betrieben finden Sie im „City Directory" auf den Seiten 2791 und 2792. Die Lohnsätze für Verbleier und Glasmaler richten sich nach der Leistung, sind aber im allgemeinen für die Arbeiter ziemlich günstig.

O. H. — Der Eiffelthurm in Paris wurde anläßlich der Weltausstellung im Jahre 1889 errichtet. Er steht noch und wird zur Zeit unter Anderem von der französischen Regierung als Funkenstation für den telegraphischen Verkehr mit dem vor Tangiers ankernden Flottengeschwader benutzt.

H. F. — Die Northwestern University hat — an der Ecke von Dearborn und Lake Straße — eine Abtheilung für Zahnarzneikunde, die als mustergiltig angesehen wird. Der Unterrichtskursus ist von vierjähriger Dauer. Das Diplom würde den Inhaber nicht ohne weiteres zur Ausübung der zahnärztlichen Praxis in Oesterreich berechtigen, aber ein solcher würde es nicht schwer finden, dort das Staatsexamen für Zahnärzte zu bestehen. Der Beruf des Zahnarztes ist hier ein sehr einträglicher, besonders natürlich für solche Aerzte, die nicht nur tüchtig in ihrem Fach, sondern auch gewiegte Geschäftsleute und auf ihren Vortheil bedacht sind.

A. D. — In Seattle erscheint eine deutsche Zeitung unter dem Namen: „Washington Staatszeitung und Presse." — Einer Frau, die sich gut auf den Haushalt versteht und die Arbeit nicht scheut, wird es in den blühenden Städten des Staates Washington nicht schwer werden, eine gute Stelle zu finden.

C. B. — Nach Norwood Park gelangt man mittels der Northwestern-Bahn. Sie können, wenn Sie mit einem Zuge dieser Bahn Vormittags nach der besagten Niederlassung fahren, schon früh am Nachmittag wieder in der unteren Stadt sein.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1044—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

J. J., Irving Park. — Wenn der Grundbesitzer die Hypothekzinsen nicht bezahlt, so kann der Inhaber der Hypothek jederzeit auf deren Verfallserklärung klagen, sobald auch nur eine Zinsnote überfällig ist. Wird die Hypothek für verfallen erklärt, so wird in der Regel ein „Receiver" ernannt, um die Miethe einzunehmen. Ihm und niemand sonst muß die Miethe bezahlt werden. Alle vor Ernennung des Receivers abgeschlossenen Pachtverträge werden nichtig, doch sucht das Gericht gewöhnlich soviel als möglich die Interessen aller Betheiligten zu schützen. Wird der Grundbesitzer von einer anderen Person wegen einer anderen Schuld verklagt, so kann daraufhin das Eigenthum nicht beschlagnahmt werden, weil dem „Receiver" niemand in die Quere kommen darf.

A. F. Y. 805. — Hat der Grundbesitzer eine erste und eine zweite Hypothek auf seinem Eigenthum, so hat der Eigenthümer und Inhaber jeder dieser Hypotheken das Recht, den Betrag der auf das Eigenthum aufzunehmenden Versicherung zu bestimmen, aus dem Grunde, daß ihm der „Trust Deed" diese Berechtigung gibt. Nichterfüllung der Verpflichtung gibt das Recht auf Verfallserklärung der Hypothek. Zinsen müssen bezahlt werden vom Datum der Hypothek oder des „Trust Deeds" an.

E. S., Polk Str. — Wird ein zur Beförderung übergebener Koffer verloren oder gestohlen, und dem Eigenthümer nicht abgeliefert, so ist die Beförderungsgesellschaft verantwortlich für den Werth des Koffers nebst Inhalt. Die Klage auf Schadenersatz kann im Stadtgericht eingebracht werden. Die Kosten sind unbedeutend.

G. R., Milwaukee Ave. — Wenn Jemand eine Person Dieb schimpft oder andere derartige Ausdrücke gebraucht, so kann der Betreffende wegen Verleumdung in unseren Gerichten verklagt und ein Urtheil auf Schadenersatz gegen ihn erlangt werden.

K. Z. — Sie haben nicht das Recht, Besucher Ihrer Miether aus dem Hause zu weisen, so lange solcher Besuch sich keiner Ungebührlichkeit schuldig macht.

A. W., Potomac Ave. — Erheben Sie Beschwerde gegen die widersetzlichen Miether im Gesundheitsamte. Da dieses die Arbeit angeordnet hat, wird es auch dafür sorgen, daß sie ausgeführt werden kann.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arnold, James M., 59 J.; 1368 W. Polk Str.
Baumbach, Ludwig, 67 J.; 104 Clifton Ave.
Berg, William, 74 J.; 132 Humboldt Blvd.
Bengeser, Ludwig, 65 J.; 127 Clay Ave.
Bletsch, Jacob, 76 J.; 845 Sheffield Ave.
Christensen, A. W., 23 J.; 39. und Cottage Grove Avenue.
Eisenberger, Elisabeth, 52 J.; 3233 South Park Avenue.
Feige, Adolph, 71 J.; 603 N. Halsted Str.
Gums, John, 61 J.; 125 W. Blackhawk Str.
Hoffmann, Marie, 40 J.; 893 Blucher Str.
Lambert, Mary, 46 J.; 3812 State Str.
Meyer, Caroline, 60 J.; 1162 W. 12. Str.
Mann, Thomas C., 74 J.; 912 Evanston Ave.
Kunz, Otto, 46 J.; 1954 N. Troy Str.
Roth, Charles, 52 J.; 122 W. 59. Str.
Volz, Frederick, 17 J.; 1088 N. Leavitt Str.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1161 West Cornelia Str., 2-stöckiges Frame Flatgebäude, A. Valiquet, $2200.
1201 Roscoe Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude, C. Schuhknecht, $2200.
2053 N. 42. Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, C. Schuhknecht, $2500.
1731 N. Leavitt Str., 2-stöckiges Frame Flatgebäude, Haentze & Wheeler, $2500.
1730 N. Lawndale Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, Haentze & Wheeler, $2500.
72 Cleaver Str., 1-stöck. Backstein Basement, M. Grulinski, $3000.
73 West Berwyn Ave., 1-stöck. Backstein Basement, W. O. Spilings, $2100.
811 W. Belmont Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, A. A. Jankowski, $12,000.
809 West Belmont Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, A. A. Jankowski, $3000.
44 West Eastwood Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Henry Brent, $6000.
2500 N. Central Park Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, J. Johnson, $5000.
1340 43. Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Frank Petra, $5000.
444—46 Paulina Str., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, H. Schiff, $8000.
1968—70—72—76—78 West End Ave., fünf 2-stöckige Backstein Flathäuser, Jubb & Eshelman, $25,000.
2045—47 Polk Str., zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude, E. C. Ward, $8000.
2232—36 West 25. Place, zwei 2-stöckige Frame Flatgebäude, Albert Flemer, $5200.
942 34. Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, John Kuehnre, $4800.
5135 Bishop Str., 1½-stöck. Frame-Cottage, D. R. Kendall, $2500.
6816 Adams Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Carl P. Koerber, $4200.
5130 St. Louis Ave., 1-stöck. Backstein-Engine-House, Chicago, New York and Boston Refrigerating Company, $2000.
5732 Sangamon Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Christine Johnson, $4500.
6040—42 Ingleside Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, William H. Chamberlain, $20,000.
961 N. Halsted Str., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Con. Conway, $3300.
1978 N. Western Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau, Mrs. Grosch, $5000.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

3013 43. Court, 1-stöck. Frame Cottage, Frank Suchomel, $1,500.
6432 Lincoln Str., 1-stöck. Frame Cottage, F. Goelitz, $1,900.
8623 Marquette Ave., 1-stöck. Frame Cottage, Joseph Matala, $2000.
2593 119. Str., 2-stöck. Frame Flat, Laditon & Stone, $3,300.
5423 Ashland Ave., 2-stöck. Brick Anbau, William Wheeler, $2,500.
8742 Colfax Ave., 1-stöck. Frame Cottage, John Orzebowski, $1,200.
5600—02 Aberdeen Str., 2-stöck. Brick Apartmentgebäude, John Moran, $15,000.
2267 N. Harding Ave., 1½-stöck. Frame Cottage, Haentze & Wheeler, $2,500.
2217 N. Harding Ave., 2-stöck. Frame Flat, Haentze & Wheeler, $2,500.
1420 Smalley Court, 2-stöck. Frame Flat, P. C. Dahn, $4000.
631—33 W. Warner Ave., zwei 1½-stöck. Frame Cottages, Otto Dobrath, $4000.
620—22 W. Cuyler Ave., zwei 1½-stöck. Farme Cottages, Otto Dobrath, $4000.
1214 Ridgeway Ave., 1½-stöck. Brick Cottage, Joseph Petra, $1,500.
1173 Douglas Blvd., 2-stöck. Brick Flat, Frau Ann Flynn, $7,500.
522 Robey Str., 4-stöck. Brick Store und Flat, A. Bartelstein, $12,000.
1298—1302 Lincoln Ave., zwei 3-stöck. Brick Stores und Flats, Albert Miller, $8000.
2115 N. Seeley Ave., 2-stöck. Brick Flat, Jacob Franzen, $3,800.
2077—79 Evanston Ave., 4-stöck. Brick Anbau, North Shore Fireproofing Company, $12,000.

Wahrheiten von einem Schneider erzählt.

Eine Geschichte in vier Kapiteln.

Auszug aus den vorigen Kapiteln: Unser ehrlicher Zweifler begann am 13. September nachzudenken. Wir gaben ihm am 20. Sept. einen Wink, und er traf seine Entscheidung am 27. Sept.

4. Kapitel.

Nun was glaubt Ihr, was das Resultat war? Es war eine Dame dabei. Sie hatte unsere kleine Geschichte diesen Monat gelesen, und nach Frauenart machte sie einen Vorschlag.

Sie weiß nicht wie es passirte, er weiß es nicht, und wir bekennen es nicht zu wissen, aber, wie ein jeder andere, der unsere **$15**

Auf Bestellung gemachten Anzüge kauft, traf er sie bei der denkwürdigen Gelegenheit als ein gut gekleideter Mann; er benahm sich wie ein Mann, der wußte, daß er gutgekleidet war, und — aber das Geheimniß einer Dame ist immer heilig.

Er ist jetzt glücklich.

Warum solltet Ihr es nicht sein? Kommt zu uns und sprecht darüber.

Schluß.

United Woolen Mills Co.

258 State Str. 259 O. North Av.
899 Milwaukee Av. 273 Halsted St.
18 Blue Island Ave.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erster Klasse Schneider. Peter Siegl, 1956 Evanston Ave. midofrsaso

Verlangt: Arbeiter für Montana, Wyoming, Dakotas, Michigan, Illinois u. Wiskonsin, 50 Farmarbeiter, höchster Lohn bezahlt u. stetige Arbeit. Billige Tickets. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 2ok,1w

Verlangt: Ein guter ehrlicher Junge im Store zu arbeiten und eine kleine Zeitungsroute zu besorgen. Nachzufragen 9 N. Desplaines Str., nahe West Randolph Str. midofr

Verlangt: Guter Bushel-Mann, stetige Arbeit.—Robert C. Reinke, 269 Blue Island Ave., nahe 12. Straße. midofrsaso

Verlangt: Männer in Clay Works, dauernde Arbeit das ganze Jahr. Lohn $1.60 bis $2.25 den Tag. Zu erfragen: Wm. E. Dee Company, 124 Ost Quincy Straße. 26splX

Verlangt: Agenten. Importirter Deutscher Kaiser Kalender für 1908 und viele andere sind eingetroffen. Größtes Lager, billigste Preise. Wm. A. Lauermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 18sep,1mX

Verlangt: Erster Klasse Zigarrenmacher, Handarbeiter, vertraut mit spanischer und regulärer Handarbeit. $12, $14 und $15 Jobs, Nicht-Union-Shop, verheiratheter Mann bevorzugt, dauernd.—Nachzufragen: Chas. F. Pusch, Marysville, Kansas. 27sp,2wX

Verlangt: Tüchtiger Schneider, dauernde Beschäftigung, guter Lohn. 3435 Wallace Str. 30splwX

Verlangt: Ein Mann zum Futter-Baisten an Knaben-Jacken. Spitz & Scharmberger, 1151 S. California Ave. 1ok,1wX

Verlangt: Freight Repairers. Beständige Arbeit. Guter Lohn. Nachzufragen: Superintendent Ryan Car Co., Hegewisch, Ill. 1ok,1wX

Verlangt: Ein guter Porter. Schafer, Irving Park Blvd. und Elston Ave. dofr

Verlangt: Erster Klasse Brot- und Biscuitbäcker für Ladengeschäft, Südseite. Adr.: H. 472 Abdpost. dofr

Verlangt: Guter Schneider aufs Land; Lohn $15 die Woche; guter Platz und dauernde Arbeit. Anzufragen bei der Ferris Woolen Co., 186 Market Str. dofrsa

Verlangt: Männer in Lumber Yard. 3487 Milwaukee Avenue. dofr

Verlangt: Ehrlicher intelligenter Junge, der Lust ein gutes Handwerk zu lernen, sollte etwas Talent zum Zeichnen haben. Klein Lohn anfangs. Näheres bei Mr. Kandler, 42 Madison Str. dofrsaso

Verlangt: Mill Hands. Erfahrene Männer für auswärtige Eisenbahnwerkstatt, für Holzarbeit-Maschinen. Bester Lohn. Dauernde Arbeit. Freie Bahnfahrt. Bewerber, die angenommen werden, müssen sofort abreisen. Zimmer 504, Grand Central Station, Ecke Harrison und Fifth Ave. 3ok6tX

Verlangt: Blacksmiths für auswärtige Eisenbahnwerkstätte. Bester Lohn. Dauernde Stellung. Freie Bahnfahrt. Bewerber, die angenommen werden, müssen sofort abreisen. Zimmer 504, Grand Central Station, Ecke Harrison und Fifth Ave. 3ok6tX

Verlangt: Tinsmiths für auswärtige Eisenbahnwerkstatt. Bester Lohn. Dauernde Arbeit. Freie Eisenbahnfahrt. Bewerber, die angenommen werden, müssen sofort abreisen. Zimmer 504, Grand Central Station, Ecke Harrison und Fifth Ave. 3ok6tX

Verlangt: Kesselschmiede für auswärtige Rundhäuser und Eisenbahnwerkstätte. Bester Lohn. Dauernde Arbeit. Freie Bahnreise. Bewerber, die angenommen werden, müssen sofort abreisen. Zimmer 504, Grand Central Station, Ecke Harrison und Fifth Ave. 3ok6tX

Verlangt: Car-Repairers. Bezahlen die besten Löhne für erfahrene Car-Carpenters mit Werkzeug für Frachtwaggon-Arbeit; auch für Car-Repairers ohne Werkzeug, für auswärtige Eisenbahnwerkstätte. Dauernde Arbeit. Freie Bahnreise. Bewerber, die angenommen werden, müssen sofort abreisen. Zimmer 504, Grand Central Station, Ecke Harrison und Fifth Avenue. 3ok6tX

Verlangt: Maschinisten. Männer, erfahren in Eisenbahnwerkstätte als Floor Männer oder Erecting Männer. Bester Lohn. Dauernde Arbeit. Freie Bahnfahrt. Bewerber, die angenommen werden, müssen sofort abreisen. Zimmer 504, Grand Central Station, Ecke Harrison und Fifth Avenue. 3ok6tX

Verlangt: Männer in Räder-Werkstätte zu arbeiten, für auswärtigen Eisenbahnwerkstätte. Bester Lohn. Dauernde Stellung. Freie Bahnfahrt. Bewerber, wenn angenommen, müssen sofort abreisen. Zimmer 504, Grand Central Station, Ecke Harrison und Fifth Avenue. 3ok6tX

Verlangt: Schneider und Gehilfen an Damen-Coats, lange Saison. 3429 Michigan Ave. Mechler. dofr

Verlangt: Junge. 1061 N. Albany Ave. dofr

Verlangt: Guter Junge an Brot und Cakes zu helfen; guter Lohn. 5006 Laflin Str. dofr

Verlangt: Tüchtiger Rockmacher, beständige Arbeit, guter Lohn. E. Barelli, 245 S. Hohman Str., Hammond, Ind. dofrsaso

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei. $5 und Board. 185 Blue Island Ave. dofr

Verlangt: Janitor, lediger Mann. K. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. dofr

Verlangt: Ein guter Junge von etwa 16 Jahren, für Ausgänge und allgemeine Geschäftsarbeit. William R. Strehl, 34 Monroe Str., 4. Stock. dofr

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kutscher, privat, Mann für Farm, nahe Chicago, Panwasher, Portier, Waiter und Gehilfen, Kellerarbeiter u. a. Hilfe. 122 LaSalle Str., R. 5.

Verlangt: 6 Männer, Fracht zu fahren auf Boot. Beständige Arbeit den ganzen Winter. S. M. Cummings, 42 W. Madison Str., 2. Floor.

Verlangt: Zwei gute Rockmacher. 5504 S. Halsted Str.

Verlangt: Five Welders, für Eisenbahnwerkstätte außerhalb der Stadt. Höchster Lohn. Dauernde Arbeit. Freie Transportation. Zimmer 504 Grand Central Station, Ecke Harrison und Fifth Ave. 4—8ok

Verlangt: Engine Springmacher, für Eisenbahnwerkstätte außerhalb Chicago. Höchster Lohn. Dauernde Arbeit. Freie Transportation. Zimmer 504, Grand Central Station, Ecke Harrison und Fifth Ave. 4—8ok

Verlangt: Junger Butcher zum Helfen. Sonnabend und Sonntag. 378 W. Fullerton Ave.

Verlangt: Painter, der Rubbing und Filling versteht. Nachzufragen 955 N. Spalding Ave. frsa

Verlangt: Bushelmann. 1028 51. Str., Ecke Michigan Blvd.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit, der Bartenden kann. 114 Center Str.

Verlangt: Ofenputzer. 383 E. Division Str. frsa

Verlangt: Arbeiter auf Farm. 45 Reese Str. frsason

Verlangt: Ein gute All around Bäcker. Nachzufragen 16 Wells Str. frsa

Verlangt: Per sofort, ein Junge von zirka 16 Jahren für kleines Geschäft, zum Packen, Wege besorgen und leichte Schreibarbeiten. $5 per Woche. Muß gute Zeugnisse haben. 53 River Str., Zimmer 57.

Verlangt: Guter Rock- und Westenschneider. Stetige Arbeit. 316 35. Str.

Verlangt: Junge in Musik-Instrumentenfabrik. 755 Perry Straße. frsaso

Verlangt: Bäckerwagen-Fuhrmann, tüchtiger, nüchterner, erfahrener Mann für untere Stadt und Nordseite, muß Empfehlungen haben und Sicherheit stellen. Bäckerei, 1789 N. Halsted Str.

Verlangt: Starker Junge, der die Bäckerei gründlich erlernen will. 1789 N. Halsted Str.

Verlangt: Nüchterner Mann für Stall- und Hausarbeit, $20 und Board den Monat als Anfangsgehalt. 1789 N. Halsted Str.

Verlangt: Butcher, mit gründlicher Erfahrung im Fleisch pökeln. 145 W. Randolph Str.

Verlangt: Guter Junge, der sich nützlich machen kann in einem Meat-Market. 373 Cleveland Avenue.

Verlangt: Ein Junge in Apotheke zu arbeiten ein paar Stunden täglich. 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes, muß schon gut arbeiten können. 493 W. Chicago Ave.

Verlangt: Presser. 633 Lincoln Avenue.

Verlangt: Guter, stetiger Mann, Pferde zu besorgen und Wagen zu waschen. $12 pro Woche. 229 West Ohio Str. frsa

Verlangt: Guter stetiger Junge, über 16, muß etwas fahren können. Store, 247 Ost North Ave. frsa

Verlangt: Erster Klasse Saloon-Porter. 286 Fifth Ave.

Verlangt: Junge in Maschinenshop. 1021 Dunning Str.

Verlangt: Eisenarbeiter und Helfer. 3926 Ashland Ave.

Verlangt: Flinker junger Mann für Wurstmacherei, an der Bank zu arbeiten. 2819 Bonfield Str. fsa

Verlangt: Ein guter stetiger Mann für allgemeine Arbeit in Wurstmacherei. 2819 Bonfield Str.

Verlangt: Porter für Saloon, deutscher oder böhmischer. 6100 Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei, an Bret, mit etwas Erfahrung. Kommt fertig zur Arbeit. Lohn $9. 6846 Halsted Str.

Verlangt: Mann, in Bäckerei zu helfen. 1746 N. Halsted Str.

Verlangt: Porter, $20 pro Monat, Kost und Logis. 1436 N. Clark Str.

Verlangt: Zwei gute Rockmacher. 918 W. 56. Str., nahe Halsted. frsa

Verlangt: 4 Laborers für Carpenter-Arbeit. 185 Ost Washington Str.

Verlangt: Ein Schneider in Louisville, Ky., für Damen-Röcke, bei gutem Lohn. Nähere Auskunft ertheilt Emil Kohn, Post Box, 359 Louisville, Ky. frsason

Verlangt: Junger Butcher, der etwas vom Shop tenden versteht und ein Pferd besorgen kann. 558 29. Straße, nahe Wallace Str.

Verlangt: Gärtner, lediger Mann, muß Dampfheizung verstehen, bringt Empfehlungen. Jüdisches Altenheim, Drexel Ave. und 62. Str. frsa

Verlangt: Ein Mann als zweiter Koch, keine Sonntagarbeit. Café Brauer, 151 W. Madison Str.

Verlangt: Sofort, Bushelman. Griesheimer & Co., Clark und Lake Straße.

Verlangt: Gute deutsche Painters. Anzufragen: Kruegers Paint-Store, 6712 S. Ashland Ave.

Verlangt: Tüchtiger Bäcker-Vormann mit Erfahrung zur Führung einer großen Chicagoer Bäckerei. Adr.: W. 848 Abendpost.

Verlangt: Schuhmacher, Stepper und Vampers an feinen Baby-Schuhen. Fargo & Phelps, 820 Nord Robey Straße. frsason

Verlangt: Guter, stetiger Junge über 16 Jahre. Guter Platz für guten Jungen. $5 bis $7 zu Beginn. McCormick Co., 684 Wells Str.

Verlangt: Ein Dinner-Waiter. 74 E. Adams Str., Basement.

Verlangt: Junge von 16 Jahren. 133 E. Superior Straße.

Verlangt: Porter im Saloon, Ecke Jefferson und Monroe Straße.

Verlangt: Schneider, erster Klasse Rockmacher und ein Bushelman. Meyer & Doetschman, Aurora, Ill.

Verlangt: Gute Schneider. Wm. Wendorf, 84 Ashland Blvd., nahe W. Madison Str. 4oklwX

Verlangt: Ein Uhrmacherlehrling, mit Erfahrung bevorzugt, kann sich melden bei Gordon & Morrison, Wholesale Jewelers, 199 E. Madison Str. frsaso

Verlangt: Agenten für neue Prämienbücher, fleißige Männer können $20 bis $30 die Woche verdienen. 92 La Salle Str., Zimmer 18.

Verlangt: Schneider. 52 W. Adams Str.

Verlangt: Ein erfahrener Overall Operator. — 384 West 12. Straße. frsaso

Verlangt: Roundhouse-Arbeiter. Bezahle die besten Löhne für Fire Knockers und Arbeiter für auswärtige Roundhouses. Dauernde Arbeit. Freie Bahnfahrt. Bewerber, die angenommen werden, müssen sofort abreisen. Zimmer 504 Grand Central Station, Ecke Harrison und Fifth Ave. 4ok5tX

Verlangt: Tüchtiger Rockmacher; beständige Arbeit, guter Lohn. E. Barelli, 245 So. Hohman Str., Hammond, Ind. frsaso

Verlangt: Schneider an Kunden-Röcken. 125 Süd Clark Straße, Zimmer 50.

Verlangt: Ein Bushelman, stetige Arbeit. M. Loewenthal, 1601 West 12. Straße.

Verlangt: Schneider, junger Mann, um an feinen Kundenröcken in die Hand zu arbeiten. Kann bis 7 Uhr Abends oder auch Sonntag bis Mittag vorsprechen, 142 La Salle Str., Zimmer 44. frsaso

Verlangt: Tagelöhner, $2 den Tag; Carpenters, Fabrikarbeiter, Eheleute, Porters, Janitors. Zimmer 3, 159 E. Washington Str.

Verlangt: Wurstmacher, starker Mann für stetige Arbeit. 258 West 12. Straße. frsa

Verlangt: Ein guter Rockschneider und Bushelman. Nachzufragen bei John A. Rink, 1154 Sheffield Ave. dofr

Verlangt: Schuhmacher, an Reparaturen; älterer Mann vorgezogen. 6230 Ashland Ave. dofr

Verlangt: Schneider, an Reparaturen. W. J. Hug, 254 East 35. Str. Abends offen. dofr

Verlangt: Junge, an Buchbinderarbeit; stetige Arbeit. American Loose Leaf Co., Franklin und South Water Str. dofr

Verlangt: Erfahrener „Paper Ruler", sowie Papierschneider; stetige Arbeit. American Loose Leaf Co., Franklin und South Water Str. dofr

Verlangt: Erfahrene Leute, Straußenfedern zu kräuseln; Arbeit nach Hause gegeben; Leute zum Lernen. Zimmer 1132, 269 State Str. dofr

Verlangt: Gebildeter Deutscher als Agent für eine Zeitung; sehr günstige Bedingungen. Adr.: H. 449, Abendpost. 3ok,1wX

Verlangt: Laufjunge, über 16 Jahre alt; guter Lohn. Fragt nach Mr. Knaft, Chicago Embroidery Co., 402 West Ohio Str. dofr

Verlangt: Mann für Porter- und Hausarbeit; $30 monatlich, Kost und Zimmer. Aug. Hart, 42. Ave. und Montrose Boul. Nehmt Elston Ave.-Car. dofr

(Fortsetzung auf der 10. Seite).

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Hypocrites."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Colonial. — „The Talk of New York."
College Theater. — „The New Dominion."
Illinois. — „Mlle. Modiste."
Whitney Opera House. — „A Knight for a Day."
Bush Temple. — „Because She Loved Him So."
Grand Opera House. — „The Red Mill."
Studebaker. — „The Man from Home."
Garrick. — „If I Were King."

(Fortsetzung von der 9. Seite).

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger deutscher Mann, der längere Zeit hier auf Farm gearbeitet hat, kann melken, Kühe und Pferde besorgen, sucht stetige Stelle für ganzen Winter. David van Fluh, 84 Evanston Ave.

Gesucht: Deutscher Butcher sucht in seinem Geschäft sich einzuarbeiten. 70 Fremont Str., hinten.

Gesucht: Mann, 32 Jahre alt, ledig, sucht irgendwelche Arbeit. Kann mit Pferden umgehen. Auch auswärts. Adr. A. Gal, 833 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht irgend eine Beschäftigung, scheut keine Arbeit, ein Jahr im Land. 445 Sedgwick Str., hinten, oben.

Gesucht: Schreiner wünscht Arbeit in Planing-Mill oder am Bau. 1398 N. Marshfield Ave. frsa

Gesucht: Erste oder zweite Hand an Brot und Rolls sucht stetige Arbeit. 834 N. Halsted Str., Flat 1.

Gesucht: Junger Maschinist, der 1½ Jahre in Deutschland und 1½ Jahre hier gelernt hat, sucht stetige Arbeit. Schmidt, 149 Indiana Str.

Verlangt: 3 Laborers, Sandschaufler, nahe Chicago. $1.75 pro Tag. Beständige Arbeit für den Winter. Zimmer 3, 128 Clark Str.

Gesucht: Guter Maschinist sucht Stelle als Maschinenwärter oder dergleichen. Johnson, 346 Wells Str., 2. Flat.

Gesucht: Tüchtiger junger Schlosser sucht Stelle, auch auf Drehbank. 241 Southport Ave.

Gesucht: Deutscher Rasirer sucht Stelle. 149 W. Randolph Str., 3. Floor, hinten.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Laundry, als Naßwäscher, Gehilfe oder in Benzin-Room. — Schmidt, 4355 Dearborn Str.

Gesucht: Anständiger, sauberer Mann sucht stetige Stellung für Saloonarbeit und Bartenden. 163 Fremont Str., 1. Flat. frsason

Gesucht: Ein guter Cakesbäcker sucht Stellung. Adr.: W. 846 Abendpost. frsa

Gesucht: 24-jähriger Oesterreicher sucht Posten, kann auch Stanzen und Schneiden. F. Gerstner, 196 Hudson Avenue. frsaso

Gesucht: Deutscher, ehrlicher, nüchterner Mann, 21 Jahre alt, spricht auch englisch, sucht einen stetigen Platz, irgend eine Beschäftigung, wenn es auch erst zu erlernen ist. Ludwig Jans, 3638 S. Lincoln Straße.

Gesucht: Brotbäcker, frisch eingewandert, sucht Stelle für kleinen Lohn, wo er die Rolls- und Cakesbäckerei erlernen kann. Wykruta, 132 Sedgwick Straße.

Gesucht: Schneider, junger deutscher Mann sucht Posten als Stepper, Tamborierer oder Sticker in einem besseren Geschäft. Hugo Vowotniceck, 97 Fisk Straße. frsason

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter und Bartender, spricht deutsch, ungarisch, slawisch und englisch, nimmt auch andere Arbeit an. Paul Chrenko, 183 West Huron Str. frsa

Gesucht: Stelle als Koch, Bartender oder Waiter. Buschek, 381 Grand Ave., Ecke Noble Str. frsamo

Gesucht: Erfahrener Mann sucht Stelle als zweiter Bartender oder Lunchman, willens zu jeder Arbeit. Carl, 126—128 Halsted Straße.

Gesucht: Erster Klasse Bäcker an Brot und Rolls, letzte Zeit Vormann in New York, sucht stetigen Platz als Vormann oder zweite Hand, auch mit dem Boß allein. Emil, 126—128 Halsted Str.

Gesucht: Ein junger Deutscher sucht Stellung als Porter im Saloon. M. Ehrenwald, 11425 Princeton Avenue, West Pullman.

Gesucht: Lunchman, ist Bartender, scheut keine Arbeit, hat beste Referenzen, sucht stetige Stelle. Arnolds, 761 N. Maplewood Ave.

Gesucht: Junger Mann, der etwas Bartenden kann, sucht Stelle als Porter und hinter der Bar zu helfen. H. M., 408 Dearborn Str.

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre alt, sucht Stelle die Bäckerei zu erlernen. J. Foith, 240 Hudson Avenue, 2. Flat.

Gesucht: Frisch eingewanderter, tüchtiger, starker Blacksmith sucht stetige Stellung. Deptner, 280 Blackhawk Straße.

Gesucht: Energischer junger Mann, 24 Jahre alt, mit allen Arbeiten des Detail- und Engros-Geschäftes vollkommen vertraut, sucht irgendwelche Stellung. Gute englische Sprachkenntnisse vorhanden. B. Behrends, 1232 W. Adams Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter oder für Hausarbeit. Adr.: H. 445 Abendpost.

Gesucht: Brotbäcker, selbstständig, sucht stetige Stelle, auch als zweite Hand. Adr.: H. 478 Abdpost.

Gesucht: Deutscher mittleren Alters wünscht Stellung als Porter und Bar zu tenden. 4400 State Str. Herman Lorenz.

Gesucht: Lunch- und Austermann, kann kochen, verheirathet, sucht Platz. Adr. H. 428 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Ein tüchtiger deutscher Klempner sucht stetige Arbeit. B. S., 126 Clinton Str. dofrsa

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter. Gefl. Offerten Rud. Bitterlich, 123 E. Harrison Str. dofr

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht leichte Beschäftigung, Packete austragen oder sonstige Arbeit. Wiker, 492 Milwaukee Ave., 4. Floor. dofr

Gesucht: Bartender, verrichtet Porterarbeit und kann gut am Tisch aufwarten, sucht Stelle. Adr.: H. 486 Abendpost. dofr

Gesucht: Oesterreicher, „Spengler", in allen Spenglerarbeiten, sowie in der Gasofen-Fabrikation bewandert, sucht Posten. Anton Güschelbauer, 46—48 S. Clark Str., Hotel Iowa. dofrsa

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit. Alfred Haber, 172 West Washington Boul. dofr

Gesucht: Oesterreicher, intelligenter Mann, 28 Jahre, acht Monate im Lande, spricht deutsch, slawisch, italienisch, kroatisch, wünscht einen stetigen Platz. Adr.: J. Arzich, 32 East 22. Place. dofr

Gesucht: Ein deutscher Riemer sucht stetigen Platz. Adr.: H. 464 Abendpost. midofrsa

Gesucht: Ein älterer deutscher Mann sucht irgendwelche Beschäftigung, scheut keine Arbeit. Adr.: H. 471 Abendpost. midofrsasonmo

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht das Bäckergeschäft zu erlernen, ist willens und fleißig. — 3210 Wall Str., Südseite. 29splwX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Jemand mit sauberer, deutlicher Handschrift oder Maschinenschrift, um als Nebenbeschäftigung zuhause Adressen zu schreiben. Zahle $2.00 das Tausend. Adr.: H. 463 Abendpost. frsa

Verlangt: Agenten; Herren und Damen; neue Entdeckung; Radium Art Placques; großer Verdienst. 160 East Washington Str., Zimmer 905. dofrsomo

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle. Koeber, 723 N. Halsted Str.

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle als Janitor, Frau für Hausarbeit, Mann ist Schreiner, versteht auch Dampfheizung. Adr.: W. S. 190 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Familie sucht Janitorarbeit. — 243 Cleveland Ave. Zitzelsberger.

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stelle, Mann für Bartenden und Porterarbeit, Frau als Köchin, geht auch auswärts; Beide sprechen deutsch, ungarisch, slawisch und englisch. Nehmen auch andere Hotel- oder Privat-Stelle an. P. Chrenko, 76 Wells Str., Zimmer 12. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Millinery Preparers, guter Lohn, stetige Arbeit. 946 Lincoln Ave. Hofman's. midofrsa

Verlangt: Mädchen, das Pressen zu erlernen. D. Weber, 3523 State Str. dofrsa

Verlangt: Gute Näherinnen an Taillen und Skirts. 505 N. Clark Str., 2. Floor. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen, die nähen können, für Pelzroben zu füttern, stetige Arbeit. A. Hönigsberger, 157 Market Str., 3. Floor. 1oklwX

Verlangt: Mädchen in Pappschachtelfabrik. 525 Sedgwick Straße. di—fr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen in den nachstehenden Departements:

Waists und Spitzen.
Strumpfwaaren und Schuhe.
Kurzwaaren und Handschuhe.
Coats und Suits.
Putzwaaren.
Muslin-Unterzeug.
Porzellan- und Glaswaaren.
Hausausstattungsartikel.

Wir brauchen 100 gute, tüchtige Verkäuferinnen. Dauernde Stellung.

Nachzufragen: Superintendent.

Siegel, Cooper & Co.,
8. Floor, südlich.

midofr

Verlangt: Mädchen, 16 bis 18 Jahre, als Inspektors und Kassirerinnen. Gute Stellungen für Mädchen, die sich tüchtig erweisen. Nachzufragen beim Superintendenten.

Siegel, Cooper & Co.,
8. Floor, südlich.

midofr

Verlangt: Mädchen für einige Stunden Arbeit, 11 bis 2:30 und 11:30 bis 3; für solche, die täglich einige Stunden zur Verfügung haben, ist dies eine vorzügliche Gelegenheit, stetige und profitable Stellung zu bekommen. Anzufragen auf dem 7. Floor, Theezimmer.

Marshall Field & Co.
Retail.

frsa

Verlangt: Geweckte Mädchen von 15—18 Jahren für verschiedene Stellungen im ganzen Laden; dauernde Beschäftigung und vorzügliche Gelegenheit zum Emporkommen. Fragt an fertig zur Arbeit beim Superintendenten auf dem fünften Floor.

Rothschild & Company,
State und Van Buren Straße.
23sp*X

Verlangt: „Alteration-Hands" (Frauen und Mädchen) an Damen-Coats und -Skirts. Anzufragen im Alteration-Raum, siebenter Floor.

Rothschild & Co.,
State und Van Buren Str.
3sp*X

Verlangt: 25 erfahrene Stitchers an Damen-Suits und Coats; stetige Stellung, guter Lohn. Nachzufragen in der Alteration Section, 12. Floor.

Marshall Field & Co.,
Retail.
midofr

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Kaffee-Store und Hausarbeit. 207 E. North Ave.

Verlangt Erfahrene Büglerin, welche auch dem Laden vorstehen kann. Wilke, 98 Clybourn Ave.

Verlangt: Nähmädchen in Damen-Schneiderei. — 181 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Westen für Sektions-Arbeit. 745 Elk Grove Ave. frsa

Verlangt: Alteration-Hands an Skirts (Mädchen). 478 Milwaukee Ave., Cloak Store. frsa

Verlangt: Mädchen, um die Putzmacherei zu erlernen, etwas Lohn. 3515 Rhodes Avenue. frsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Bäckerladen. — 1119 Armitage Avenue.

Verlangt: Mädchen zum Lernen in Buchbinderei. A. J. Cox & Co., 42 West Monroe Str. dmifr

Verlangt: Nähmädchen zum Kleidermachen. 135 Fowler Straße. dofr

Verlangt: Mädchen zum lernen von Haar-Arbeit, Weaving und Ventilating. Stetige Stellung nach der Lehrzeit bei gutem Lohn. Nachzufragen bei Rudolf Boemches, 532 Sedgwick Str. 28splw

Verlangt: Zigarren-Packerin, muß das Geschäft gründlich kennen. Dauernde Stellung. Nachzufragen: Chas. F. Pusch, Marysville, Kansas. 27sp,2wX

Hausarbeit.

Verlangt: Dinner-Aufwärterinnen, sofort. Lipman's Restaurant, 181 E. Van Buren Str. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zweien. 1876 Sheridan Road, Flat 2. Anzufragen am Front-Eingang.

Verlangt: Alleinstehende Frau oder älteres Mädchen zur Stütze bei 4 Monate alten Zwillingspaar. 1830 Oakdale Ave., 3. Flat. midofr

Verlangt: Tüchtige Wäscherin, muß im Hause wohnen, nicht beim Tag; Referenzen. 4404 Michigan Ave.

Verlangt: Tüchtige Köchin. Referenzen verlangt. 4404 Michigan Ave. midofr

Verlangt: 25 deutsche Mädchen, die gut kochen und haushalten können, für die besten amerikanischen Familien in Dallas. Höchster Lohn und gute Heimath garantirt. Reise wird vergütet. Für nähere Auskunft adressire: Propr. International Hotel, 101—103 Swiß Avenue, Dallas, Tex. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen im Haushalt zu helfen, muß englisch sprechen. Robe, 5003 Ashland Avenue. 3oklwX

Verlangt: Mädchen in der Küche. $5 und Board. 185 Blue Island Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 387 Wells Straße. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn und gutes Heim. 1341 Lawrence Ave., Südost-Ecke Kenmore Ave., 3. Flat. dofrsaso

Verlangt: Erfahrene Short Order Köchin. Restaurant, 101 E. 22. Str. dofr

Verlangt: Ein frisch eingewandertes deutsches Mädchen, ungefähr 20 Jahre alt. Guter Platz für gutes Mädchen. Kleine Familie. 399 Iowa Str. Mrs. Dens. dofrsa

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 755 W. Superior Str. dofr

Verlangt: Gute deutsche Köchin. Guter Lohn und angenehmes Heim. Reise bezahlt. Offerten an Outing Club, Davenport, Iowa. dofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, frisch eingewandertes bevorzugt. 980 W. 21. Place. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, auch Kinder-Mädchen für zwei Jungen, kann Kleidermachen erlernen. 596 Dearborn Ave. dofr

Verlangt: Gutes erfahrenes Mädchen für zweite Arbeit in kleiner Familie. Lohn $6 4218 Grand Boulevard. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; mit oder ohne Wäsche; guter Lohn. 256 Racine Ave. dofr

Verlangt: Eine Frau, zum Waschen und Bügeln für Montag und Dienstag. 1925 Melrose Str., 1. Etage. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. Mrs. J. Weinberg, 4610 Indiana Ave., 2. Flat. dimidofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Kleine Familie. Guter Lohn. Mrs. Mack, 169 Lake View Ave., nahe Wrightwood Ave., N. Clark Str. Cars.

Verlangt: Haushälterin für Country, Hausmädchen, auch Köchin, $7, keine Wäsche. Mädchen für andere Arbeiten. 122 LaSalle Str., R. 5.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1276 Sheffield Ave., 3. Flat. Man nehme N. W. Hochbahn oder N. Clark Str. Car bis Addison Ave.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau, nicht über 50 Jahre, für allgemeine Hausarbeit. 186 Center Str., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 824 Belmont Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für allgemeine Hausarbeit. 269 Clybourn Place, nahe Wood Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 88 Park Str.

Verlangt: Geschirrwäscherin. Schmidts Restaurant, 644 N. Clark Str.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen, stetiger Platz. 35 Clybourn Ave.

Verlangt: Frau zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. Zwei Tage per Woche. Guter stetiger Platz. 2101 W. Congreß Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß kochen. Lohn $5.00. Nachzufragen im Store, 273 E. North Avenue.

Verlangt: Mädchen von 15 Jahren, auf einen 7jährigen Knaben aufzupassen und bei der Hausarbeit zu helfen. 342 E. North Avenue, Flat 1.

Verlangt: Mädchen, 14 oder 15 Jahre alt, um behilflich im Haus zu sein und auf Kinder aufzupassen. Nachzufragen Samstag, 1719 Waveland Ave. frsa

Verlangt: Zweite Köchin. 90 Süd Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in Privatfamilie. 156 Fremont Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, waschen und bügeln. 622 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder Frau für Hausarbeit in kleiner Familie. 666 W. North Ave., Bäckerei.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 422 West Chicago Avenue, Store. frsa

Verlangt: Ein slawisches, deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 436 W. Division Str. frsa

Verlangt: Junges Mädchen, um Baby zu besorgen, muß 16 Jahre alt sein und zuhause schlafen. 725 Lincoln Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen, 16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 1298 Perry Str., nahe Bertcau Ave. frsa

Verlangt: Mädchen in Familie von Dreien. 768 Ost 46. Str., 3. Floor, rechts. frsa

Verlangt: Sofort, Mädchen, das etwas kochen kann. 615 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Gute Köchin für 12—14 Personen. — Hotel Northwest, 35 Wells Str.

Verlangt: Deutsch-ungarische selbstständige Köchin die backen kann. 130 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 675 N. Artesian Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß gut kochen können. Guter Lohn. 1940 Arlington Place. frsa

Verlangt: Gute erfahrene Köchin und Laundreß. Guter Lohn. Nachzufragen: 4341 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Lohn $5. 593 Southport Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. 975 Southport Ave.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. Lohn $5. Paul Florenze, 6200 Halsted Str.

Verlangt: Zwei Mädchen, eines für Küchenarbeit, eines für zweite Arbeit und Aufwarten. Lohn $5 die Woche. 480 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein starkes reinliches Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen in kleinem Restaurant. Lohn $6. 1251 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1932 Deming Place, Flat 2.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Dr. Wunderlich, 747 W. Superior Str.

Verlangt: Kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 273 Belden Ave. frsa

Verlangt: Sauberes junges Mädchen für leichte Hausarbeit, keine Wäsche. 905 N. Francisco Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 480 Wells Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1081 Armitage Ave., Ecke Kimball. Evans.

Verlangt: Wittwe, tagsüber beschäftigt, wünscht ältere Frau zur Beaufsichtigung der Kinder; gutes Heim, aber geringer Lohn. Anzufragen: 392 Nord Robey Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 1525 Wolfram Str.

Verlangt: Gute Köchin und zweites Mädchen in Privatfamilie keine Laundryarbeit. muß englisch sprechen. Anzufragen sofort, 1103 Washington Blvd., nahe California Ave. frson

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5.00. 359 Ashland Blvd. frsa

Verlangt: Ein deutscher Farmer, nahe Pontiac, wünscht eine deutsche Haushälterin für Herbst und Winter, von 20 bis 40 Jahre alt, kann auch ein Kind haben, soll Kochen für drei Personen, keine Kinder; will ihr guten Lohn zahlen und schicke ein Eisenbahn-Billett. Solche, die die Stelle annehmen wollen, sollen schreiben an Nikolas Massion, Pontiac, Illinois. frsasomo

Verlangt: Ein 15- oder 16-jähriges Mädchen für leichte Hausarbeit. $3 die Woche. 1149 Sheridan Road, 1. Flat.

Verlangt: Dienstmädchen. Kleine Familie. Guter Lohn. Anzufragen: 3421 Superior Ave.

Verlangt: Frau zum waschen, stetige Arbeit. Anzufragen: Mrs. D. Herzog, 28 Myrtle Str., nahe Taylor Str.

Verlangt: Mädchen, Köchinnen, zweite Mädchen und für allgemeine Hausarbeit, bester Lohn. 4739 Indiana Avenue. o14—22X

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Keine Kinder. Muß etwas kochen können und waschen und bügeln. Guter Lohn. 1830 Arlington Place, nahe N. Clark Str.

Verlangt: Ein anständiges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit und Küche zu helfen. Ein frisch eingewandertes bevorzugt. Edgewater Country Club, Hollywood und Winthrop Avenue.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge deutsche Frau mit 18 Monate altem Kind sucht Hausarbeit oder Wäsche ins Haus zu nehmen. 22 Burling Str.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche zu Hause zu waschen. 13 Vedder Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 423 Wells Str. Eingang Beethoven Pl.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze außer dem Hause, oder Schrupplätze. 288 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit, kann auch gut kochen. 246 N. Halsted Straße, Flat 2.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 618 Ohio Str., hinten.

Gesucht: Platz als Haushälterin bei anständigem Herrn, 31 Jahre, gute Zeugnisse. Adr.: W. 844 Abendpost.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit oder in kleiner Familie. — B. B., 18 Boston Avenue.

Gesucht: Mädchen, 20 Jahre alt, 2 Monate im Land, von guten Eltern, sucht Stellung für Hausarbeit in kleiner Familie. 587 West Lake Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze oder einiges, am liebsten Nordseite. 243 Cleveland Ave. Zitzelsberger.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit und Kochen, keine Wäsche. Adr.: H. 460 Abendpost. frson

Gesucht: Erstklassige Businesslunch-Köchin sucht Stelle. 375 West 16. Str. dofrsa

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 288 W. 20. Str., Hofmann. midofr

Gesucht: Eine erste Klasse ungarische Köchin sucht Stellung in Privathaus, kleine Familie. Bitte vorzusprechen Nachm. nach 4 Uhr. 3341 S. Halsted Str., 2. Flat. midofr

Gesucht: Respektable alleinstehende ältere ehrliche Frau, sehr sparsam und gute Köchin, wünscht Stelle bei altem wohlhabenden Herrn als Haushälterin. — Adr.: H. 444 Abendpost. midofrsa

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. Laap*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander's Furniture & Carpet Co.
2010—2012 Wabash Ave.

$75,000 Verkauf von neuen und wenig gebrauchten Möbeln. Müssen zu irgend einem Preis losgeschlagen werden. Das Lager besteht aus hochfeiner und mittlerer Sorte Haushalt-Möbeln jeder Art.

850	Eisen- und Messing-Bettstellen	$1.25 aufw.
850	Rugs aller Art, 9x12	1.98 aufw.
500	C. T. Matratzen	.50 aufw.
357	Springs	1.25 aufw.
800	Dressers	5.00 aufw.
285	Chiffoniers	3.75 aufw.
425	3-Stücke und 5-Stücke Parlor Suits	9.00 aufw.
175	Kommoden	1.50 aufw.
450	Küchentische	.50 aufw.
750	Schaukelstühle	.75 aufw.
325	Küchenstühle	.25 aufw.
250	Couches	1.75 aufw.
380	Kissen	.25 aufw.
700	Stühle mit Rohrsitz	.50 aufw.
	Heiz- und Kochöfen	3.50 aufw.

Eichene Ausziehtische, China Closets, Sideboards, Morris Stühle, Spitzen-Gardinen, Gasolin-Oefen, Eis-Boxes, Eisschränke, Davenport, Dinner Sets, Filz-Matratzen, Kochöfen und Stahl Ranges. Wenn Ihr Möbel braucht, so bezahlt es sich diesen Verkauf beizuwohnen. Baar oder Kredit.

$15 werth Möbel,	Zahlungen	$ .25
$25 werth Möbel,	Zahlungen	.50
$75 werth Möbel,	Zahlungen	1.00
$100 werth Möbel,	Zahlungen	1.25
$150 werth Möbel,	Zahlungen	1.75
$300 werth Möbel,	Zahlungen	2.00

—Unser Kredit-System ist eines der besten.— Keine Scheereien Nur ein einfaches Anschreibe-Konto Wir liefern alle Waaren in einfachen Wagen ohne Firma-Namen ab. Keine Zahlungen im Falle von Krankheit oder wenn Ihr außer Arbeit seid.

Alexander's Furniture & Carpet Co.
2010—2012 Wabash Avenue.
4sp*X

Zu verkaufen: Billig alle Sorten von Möbeln, Oefen und Haushaltungsgegenständen für baar, oder auf leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. — Größte Auswahl von Koch- und Heizöfen auf der Nordseite, schöne Kochöfen, garantirt gute Backöfen von $9.75, und Heizöfen von $3.48 aufwärts, starke Eisenbetten mit guter Sprungfeder und Matratze zu $4.98, andere Betten mit schweren, massiven Pfosten, wunderschöne Muster für beinahe die Hälfte des regulären Preises. — Dressers mit großem geschliffenen Spiegel von $7.75, Kommoden von $4.48 und große Buffets von $11.98 aufwärts. Americ. Quarter-Sawed Ausziehtische zu $9.75, der Preis war $15.00; Rohrstühle mit hoher Lehne, von 69c, und 9x12 Brussels Rugs von $9.98 aufwärts.
Botschen, 194 E. North Ave., nahe Halsted Str. 23sp*ersa

Privat-Ausverkauf von elegant eingerichteter 14-Zimmer-Wohnung, diese Woche. — Alles neu und hochfein. Stückweise oder zusammen. Teppiche, Parlor-Set, Bibliotheks-, Speisezimmer- und Schlafzimmer-Einrichtung. Messingbetten, Leder-Couch, neue Nähmaschine, Oelgemälde, Portieren, Nippsachen, Uhren, prachtvolles Piano etc. Privatresidenz, 643 E. Fullerton Ave., zwischen Clark und Halsted Str., nahe Lincoln Park. Kommt sofort. 29splwX

Zu verkaufen: Einfache Hauseinrichtung. Miethe $6 pro Monat. Passend für 1 oder 2 Leute. Nachzufragen Abends nach 5. 167 Berlin Str., hinten.

Zu verkaufen: Guter Ofen, Self Feeder, mittlere Größe, auch Gas Range, billig. 369 E. Division Str.

Zu verkaufen: 7-Zimmer Einrichtung, billige Miethe. 236 Hudson Avenue. frsaso

Muß verkaufen: Möbel von drei Zimmern, billig, wegen Verlassens der Stadt, auch stückweise. 1882 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Notenschrank mit 29 verschiedenen Liedern. Zu erfragen: 172 Fremont Str., Samstag Abend und Sonntag Vormittag. frsa

Zahlen höchste Preise für Federbetten und Federkissen. Wir kommen. Schutz. 714 Burling Str. 20splmX

Zu verkaufen: Möbel, billig. 97 Evergreen Ave., 2. Flat. doso

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verschleudern, prächtiges Upright Piano, sofort. 455 North Ave., Ecke Milwaukee und Robey.

Verschleudere prächtiges Upright Piano, fast neu, $75 baar, sofort. 1493 Milwaukee Avenue.

Wittwe verschleudert prachtvolles neues Piano.— 826 N. Halsted Str. frsasonmo

Muß sofort verkaufen: $400 Upright Piano, $70. Familie verläßt die Stadt. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. und Fullerton Blvd.

Zu verkaufen: Ein hochfeines Colonial Style Mahagoni Piano, ein wenig gebraucht, sehr billig. — 410 W. Iowa Str., nahe Rockwell Str., 2. Floor. frsa

Zu verkaufen: Billig—Gebrauchtes 76- und 102-tönige Konzertina. 818 Nord Marshfield Ave. 14sepsafrlmt

$60 kaufen $500 Steinway Piano. $5 monatlich. 629 Larrabee Str. 2ok,1wX

$15 kaufen schönes Square Piano, und $75 schönes Upright Piano. Groß, 592 Wells Str. 30splwX

Privat-Ausverkauf! Prachtvolles echtes Mahagony Upright Concert Grand Piano, fast neu, sowie elegante Einrichtung meiner Residenz, und Automobil, spottbillig. 643 Fullerton Ave., zwischen Clark und Halsted Str., nahe Lincoln Park. 29seplwX

Prachtvolles hochfeines Mahagony Upright Piano, beinahe neu, sehr fein, ebenso sehr feine Möbel von 12 Zimmern müssen sofort billig verkauft werden. 3432 Rhodes Ave. 29seplwX

Starck's Piano Bargains — Keine Anzahlung, $1.00 die Woche. Preisherabsetzung in gebrauchten und Second-Hand Pianos. — Fischer $110, Chase $50, Kimball $75, Steinway $75, Cable $135, Bradford $65, Knabe $325, Squares $10—$25. Neue Starck Pianos $350—$750. — P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 28sp*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Sofort, zwei frischmelkende Jersey Kühe, zwei frischmelkende Durham-Kühe und Kälber, billig. 1197 Milwaukee Ave., nahe Robey Str.

Kanarienvögel, spezieller Verkauf, beste Andreasberger, Seifert; ausgezeichnete Sänger, von $3 bis $3.50, früher $4 bis $5. Frank, 5425 State Str. dofrsasonmo

Bankerott-Verkauf: 37 Pferde und Stuten von Boston Department Stores, $20 pro Kopf und aufwärts. 30 Tage garantie oder Geld zurück. Levy, 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Ave. 28splwX

Zu verkaufen: 25 Pferde und Mähren, $25 und aufwärts. Harneß und Wagen. 1429 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 28sp,1mX

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving-Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 2ag3mX

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sattler- und Schuhmacher-Nähmaschinen. Auch werden alle Sorten Maschinen hier reparirt. Herm. Roenner, 322 Sedgwick Str., Tel. Black 1205. frmo

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, 230—232—234—236—238 West Madison Str., Ecke Peoria Str. Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago Zufriedenheit garantirt. Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume. 230—232—234—236—238 West Madison Str. Telephon: Monroe 1712. Julius Bender. Baar- oder leichte Zahlungen. 10aug,X*

Cash-Registers — Das einzige zeitgemäße Bargain Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust. Western Cash Register Co., Phone 2142 Central. 123 E. Clark Str. 5splmX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Annie stelle Dich ein am Samstag oder Montag um drei Uhr an Adams Str. Chapman. frsa

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann. 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 24sep,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Uebernehme Hausverwaltungen, kollektire Miethsgelder, zahle Steuern, Zinsen etc. Beste Referenzen. Jos. C. Marson, 584 Milwaukee Ave. 27sp,1mX

—— Storage! ——
Niedrige Raten für Möbel, Oefen, Pianos etc., in neuem und modernem Lagerhaus. North Ave. Furniture Co., 194 E. North Ave. Phone Lincoln 1346. 11sep*

Schriftliche Arbeiten in deutsch und englisch, Uebersetzungen, Vollmachten, Beglaubigungen, prompt und zuverlässig. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntags 330 Mohawk Str., nahe Center Str. 2lp*X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 6-Zimmer Flat mit Gas und Closet. Nachzufragen: 267 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Store, 22x50, Nr. 440 Lincoln Ave., nahe Wrightwood Ave. Gute Lage für Schuh- oder Millinery-Geschäft. J. H. Kraemer & Son, 84 LaSalle Str. frsa

Zu vermiethen: 8 Zimmer Flat Nr. 71 Hammond Str., nahe Lincoln Park. Dampfheizung. Janitor. Große, helle Zimmer. J. H. Kraemer & Son, 84 LaSalle Str. frsa

Zu vermiethen: Wohnung von 4 Zimmern. $9 den Monat. 2239 N. Clark Str., hinten.

Zu vermiethen: Prominente Lage für Saloon und großes Restaurant. Adr.: H. 467 Abendpost. do—son

Zu vermiethen: Store und 4 Zimmer, passend für irgend ein Geschäft. 487 Larrabee Str. 30splwX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Deutsch-ungarische Boarders. 172 E. North Ave., nahe Halsted Str.

Gesucht: Kinder finden Board. 235 Orchard Str. frsa

Verlangt: Boarders oder Roomers. 878 W. 36. Str.

Zu vermiethen: 4 schöne helle saubere möblirte Frontzimmer, separat, passend für 4 Personen. Gutes Heim. 15 Willow Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an ein oder zwei Herren. 818 N. Halsted Str., Flat 2. Eingang an Clay Straße. frsa

Zu vermiethen: Schönes, reines Zimmer an besseren Herrn. Harrison und Van Buren Str. Cars. 549 Flournoy Str. Auskunft im Hinterhaus, unten. frsa

Zu vermiethen: Möblirte Küche und großes Schlafzimmer für Ehepaar. 389 Lincoln Ave. 4ok,1w

Zu vermiethen: Hübsches Frontzimmer mit Board. 253 Orchard Str., 2. Flat.

Verlangt: Boarders. 2920 Clarinda Str., nahe Ashland Avenue.

Zu vermiethen: Saubere Schlafzimmer, mit oder ohne Board. 222 Dayton Str. frsa

Deutsch-ungarische Leute suchen Boarders, $4.00 die Woche, gute Kost und Wäsche. 445 Sedgwick Str., hinten, oben.

Möblirte, dampfgeheizte Zimmer zu vermiethen bei alleinstehender Frau. 529 W. Van Buren Str., 2. Flat. frsa

Zu vermiethen: Frontparlor, $3.00 die Woche, Piano, Bad, auch Schlafzimmer und Küche für leichte Haushaltung. Zu erfragen im Schuh-Store, 458 W. Madison Straße.

Verlangt: Anständige Boarders bei deutsch-ungarischen Leuten. 278 N. May Str., 1. Floor. dofrsa

Zu vermiethen: 3 neu möblirte Frontzimmer, Dampfheizung, Bad, Telephon etc. 276 North Ave., Flat „C." dofr

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer, billig. 18 Wisconsin Str., beim Lincoln Park. 3ok,1wX

Zu vermiethen: Zwei helle möblirte Zimmer, Gas und Wasser. Nachzufragen im Store, 369 Larrabee Str. dofrsason

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer billig. Dampfheizung, alle Bequemlichkeiten. 342 O. Fullerton Ave., nahe Hochbahn-Expreßstation. midofsa

Zu vermiethen: Freundliches möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board. 733 Melrose Str., oben.

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Großes, sauberes, unmöblirtes Zimmer bei Dame, beschäftigt, Nordseite, Gehentfernung; mit Preisangabe. Adr.: W. 845 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Moderne 6-Zimmer Cottage oder 6-Zimmer Flat, mit Bodenraum, von vier Erwachsenen; sichere Miethe. Adr.: H. 453, Abendpost. dofrsa

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Die Bekanntschaft einer gutmüthigen, fleißigen, sparsamen Hausfrau, etwa 45 Jahre, wird gewünscht, womöglich mit dunklem Haar, zwecks Heirath. 3 Kinder, jüngstes 7 Jahre. Nur eine christliche Person, evang.-luth. Bekenntnisses, melde sich bis 14. Oktober. Adr.: W. 849 Abendpost.

Heirathsgesuch: Geschäftsmann, katholisch, mit gutgehendem Geschäft, 30 Jahre alt. guten Eigenschaften, sucht älteres, anständiges Mädchen in gleichen Verhältnissen, zwecks Heirath. Nur Briefe mit genauer Angabe der Verhältnisse beantwortet. Agenten nicht ausgeschlossen. Adr.: H. 435 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an, in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 2ok,1mtX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ae. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Veranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jlX*

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co. 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Main 2309. Haupt-Office: Washington, D. C. 2maimifrson*

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—

auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.

Name......................................
Adresse...................................
Gewünschte Summe $...........................
Auf Sicherheit von............................
Wann vorzusprechen............................

A. French,
85 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*x

Privatanleihen auf Möbel und Pianos, ohne zu entfernen, zu den billigsten Raten und leichtesten Zahlungen in der Stadt. Lange etablirt und verantwortlich. Alles wird in meiner Office abgeschlossen. Bitte, sprecht vor oder schreibt an mich. Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 3, öffentlicher Notar. Telephon: Main 4753. 15li*t

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Lernt perfektes Englisch in kürzester Zeit von unseren wissenschaftlich gebildeten, jahrelang erprobten Lehrern u. Lehrerinnen u. erspart Euch weitere kostspielige Enttäuschungen! — Ueberzeugt Euch durch kostenfreien Probeunterricht von der unbestrittenen anerkannten Ueberlegenheit unserer weltberühmten Lehrmethoden, wir sind bereit jeden Betrag (bis $1000) zu deponiren, um den Beweis der Wahrheit anzutreten. Wir verlangen keinen Cent bis Ihr dauernde gute Stellungen erhalten habt. Wir erklären uns bereit Euch Euer Geld doppelt zurückzuerstatten, falls Ihr nicht Englisch in „unseren" Schulen in kürzerer Zeit erlernt als sonstwo. Kommt zu uns „ehe" Ihr wählt! Geöffnet Tags und Abends, auch Sonntags. Die Deutsch-Amerikanischen Privatschulen. Schulgebäude für „Down Town" 122 La Salle Str., nahe Madison, Zimmer 6, (zu erreichen mit allen Car- und Hochbahnlinien), älteste, zuverlässigste in Chicago, größte und beste. 11sp,mifrmolm

The National School of Languages, 164 E. North Ave., Ecke N. Halsted Str. (Hochbahn).—Englischer Unterricht Tags und Abends; Sonn- und Feiertage 9—12. Vorsichtig denkende Damen und Herren erhalten weitere zuverlässige Auskunft, Rath u. erfolgreiche Unterstützung in allen Existenzfragen gratis. 1ok,1mX

526 N. Clark Str. Schmidt's Tanzschule. Klassenunterricht Mittwoch und Freitag. 28splmX

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 28mz*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$265 kaufen bestgelegenen Grocery- und Delikatessenstore. Theilweise Abzahlung. Großer Waarenvorrath. Feine Einrichtung. Nur von 2 bis 5 nachzufragen. Miethe $17. Schöne Wohnung. 1459 N. California Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Meatmarket, billig. 280 E. North Ave.

Wer gute Saloons, Grocery-, Delikatessen-, Zigarrenstores, Rooming- und Boardinghäuser kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9 Uhr nach 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, Eigenthümer verläßt die Stadt wegen anderem Geschäft. Verschleudere deshalb für $500 Baar. Leute, die ernste Absichten haben, bitte sofort vorzusprechen. 1569 West Harrison Str. frsa

Zu verkaufen: Billig, Poolroom mit „soft drinks". 267 Cleveland Avenue.

Zu verkaufen: Schneiderstore, wegen Krankheit. 456 West Chicago Ave. frsa

Zu verkaufen: Repair- und Shoeshop, billig, Miethe $15. Deutsche Nachbarschaft. 400 Sedgwick Str.

Zu kaufen gesucht: Erster Klasse Butcher-Shop, Nordseite. F. Hoden, 467 W. Ravenswood Park.

Zu verkaufen: Eine feine, gutgehende Bäckerei. Nachzufragen: 465 West Division Str.

Barbierstube zu verkaufen, $3.00. 884 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, krankheitshalber. 5418 Halsted Str.

Zu verkaufen: Grocery, ausgezeichnete Gelegenheit ein gutzahlendes Geschäft zu sehr annehmbarem Preis zu erstehen. Nachzufragen: 88 Howe Str.

Zu verkaufen: Gutzahlendes Restaurant im Herzen der Stadt. Muß verkauft werden wegen Nachlassenschafts-Regulirung. Anzufragen: 1937 Archer Avenue. frsa

Zu verkaufen: Saloon, verlasse die Stadt, eigene Lizens. Adr.: H. 456 Abendpost. frmo

Zu verkaufen: Masken-Kleidermacherei und Haar-Store. Etablirt 1886. 734 Clybourn Ave. Anna Masjak. o14—13

Zu verkaufen: Südseite Bäckerei mit Grundeigenthum, Storeeinnahme $60 täglich. Käufer muß $8000 Cash haben. Adr.: H. 487 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutzahlendes Restaurant in Gary, Ind. Bester Platz in der Stadt. Guter Verkaufsgrund. Adr.: H. P. O. Box 75, Gary, Ind. frsa

Zu verkaufen: 8 Kannen Milch-Route oder mehr. Habe 3 Factories täglich zu versorgen. Alles Baargeld-Kundschaft. 7c Quart, 4c Pint. Muß sofort verkaufen. Nachzufragen 8239 So. Halsted Str. mifr

Zu verkaufen: Bäckerei und Candy-Store in Richmond, Ill. 800 Einwohner. Neben öffentlicher Schule. Sehr billig, wenn diesen Monat verkauft. Kein Restaurant oder Lunchroom im Orte. Feine Gelegenheit für einen verheiratheten Mann eines zu eröffnen. Miethe nur $10 für Store und 4 große Wohnzimmer. Bäckershop oben. Adr. Albert Zoepbel, Richmond, Ill. dfr

Zu verkaufen: Milchgeschäft. 1018 Wolfram Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrener und zuverlässiger Speisewirth für prominenten Klub von Chicago. Adr.: H. 451 Abendpost. do—son

Zu verkaufen: Gutgehendes Kleidergeschäft, krankheitshalber; etablirt 1899. 322 Evanston Ave. dofrsason

Zu verkaufen: Zigarren-, Tabak- und Candy-Store. Gute deutsche Nachbarschaft. 636 W. Chicago Ave. dofso

Zu verkaufen: Flottgehendes Restaurant, in bester Geschäftslage in der Stadt; guter, alter Platz; Miethe nur $33 und gute Lease; Ursache: ich verlasse die Stadt. Adr.: H. 462, Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, mit Lizens, billig. Nachzufragen in Schlitz' Brauerei, Ohio und Union Str., Morgens 9 Uhr. Fragt nach Mr. Masjak. dofrsason

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Feine Südseite Grocery und Gebäude für Privathaus. Nachzufragen 2527 So. Halsted Str. 2ok,1wX

Zu verkaufen: Schöner Grocery-Store mit Pferd und Wagen, Nordseite, $1200. Fragt bei Mr. Miller, bei Harry Horner, Jefferson und Randolph Str. midofr

Zu verkaufen: Wegen Krankheit ein gutgehender Zigarren- und Tabakladen und Barbier-Stube, guter Platz für einen verheiratheten Mann. Nachzufragen. 9 N. Desplaines Str., nahe West Randolph Straße. midofr

Zu verkaufen: Saloon, 2-stöckiges Gebäude, guter Bar- Brunnen, Zisterne, feiner Rasen. Lot 75x150; der einzige Saloon in der Village; Lizens $125 das Jahr. Das Property zum Preise von $2600, aller Stock baar. Sprecht vor oder schreibt an Emil Knobloch, Deep River, Indiana. 1oklwX

Zu verkaufen: Damenschneider-Etablissement, beste Lage in der Stadt, Südseite, Adr.: H. 406 Abdpost. 30splw

Zu verkaufen: Schul-Laden; Preis wohlfeil 640 Cornelia Ave., nahe Lincoln Ave. 28splwX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir haben eine große Auswahl von den besten ersten Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum an Hand, in Summen von $900 bis $3500. Alle unsere Hypotheken zahlen 6 Proz. Zinsen, auch ist jeder Titel garantirt und liefern wir alle Papiere auf Wunsch aus. Die Interessen sind halbjährlich zahlbar.— Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str., Nordseite-Office: 270 North Avenue, Ecke Larrabee Str. 26jp,X*

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebaute Chicagoer Grundeigenthum den üblichen Raten. Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufene Zinsen. 17jlX*

Darleihen auf bebautes Grundeigenthum und Bau-Darleihen. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washington Str. 16sep*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3n*X

C. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 22ap*X

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt: Ein Maschinen- oder Cabinetmaker-Vormann, der $500 bis $1000 in gut etablirter inkorporirter Wood & Cabinet Manufacturing Co. anlegen will. Adr.: H. 476, Abendpost. 2ok,1w

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

...Richard A. Koch...
85 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5:30.
Nordseite Office:
270 North Ave., Südostecke Larrabee Str. Sprechstunden täglich von 8 bis 9 Morgens und von 7 bis 9 Abends. Sonntags von 10 bis 12 Vorm. 11ag*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ja*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7ib*

M. J. Huß, Deutscher Advokat, 59 Dearborn Str. Nur wichtige Fälle angenommen. 20splmX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu kaufen gesucht: Wohn- und Geschäftshäuser in allen Größen; Baarkäufer immer an Hand. Wer sein Eigenthum für kleineres oder größeres vertauschen will, spreche bei uns vor. Abends offen. — Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. und Larrabee Str. 24spdimifrlm

Zu verkaufen: 2-stöck. Framehaus. Eigenthümer verläßt die Stadt. 1137 School Str.

Zu verkaufen: Gutes 2stöck. Framegebäude mit 2 6-Zimmer-Flats, modern, 213 Hudson Avenue. — Preis $3500. August Torpe, 147 E. North Ave., alleiniger Agent. Abends offen. midofrsaso

Zu verkaufen: Zweistöckiges Frame-Gebäude, 3 u. 4 Zimmer-Flats, Belle Plaine Ave., nahe Lincoln Ave., Preis $1900, leichte Abzahlungen, $300 baar, Rest monatlich. Frank Beck, 346 Irving Park Blvd., nahe Lincoln Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Feine 4-Zimmer-Cottage an Irving Ave., Gas und Closet, Preis $1650, das Gebäude allein ist den Preis werth. Leichte Abzahlungen, $500 bar, Rest $15 monatlich, einschl. Zinsen. Frank Beck, 346 Irving Park Blvd., Lincoln Ave. midofrsa

Zu verkaufen zu einem Bargain: Einige Cottages auf monatliche Abzahlungen, 3 Blocks von der Endstation der Ravenswood „L" Verlängerung. Peter Barzen 2222 Lincoln Ave. 7splmX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Bargain! Bargain! Bargain! Hochelegantes zweistöck. Framegebäude, mit Balkonfenstern und Veranda, Brick-Basement, zementirter Fußboden, Waschküche, zwei 6-Zimmer Wohnungen, mit allen neuesten modernen Einrichtungen; großer Trockenboden mit zwei eingerichteten Stuben; hinten auf der Baustelle außerdem eine 4-Zimmer Cottage und Pferdestall; alle Gebäulichkeiten in feinstem Zustande; jährlich $600 Miethe bringend; nahe Lincoln Ave. St. Alphonsus-Kirche; Preis, zwecks schnellen Verkaufs, da Eigenthümer die Stadt verläßt, nur $5400.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.— dofrsa

Zu verkaufen: Eigenthum 299 Dayton Str., nahe Center, mit 2 schönen 6-Zimmer Brick-Cottages modern eingerichtet. August Torpe, 147 E. North Ave., alleiniger Agent. 2oklwX

Zu verkaufen: Ein schönes 2stöck. Brick-Gebäude mit Stein-Fundament und zwei prachtvollen 7-Zimmer-Wohnungen, offene Plumberarbeit etc. Die Lot ist 33 bei 125 Fuß, jede Wohnung hat gutes Licht. Das Grundstück befindet sich an Burling Str., nahe Center. Preis nur $5400. August Torpe, 147 E. North Ave. midofr

Zu verkaufen: Billig, 2stöck. Framegebäude, 25-Zimmer-Wohnungen, Southport Ave., nahe Belden, nur $2500. August Torpe, 147 E. North Ave. midofr

Zu verkaufen: Billiges und gutes 2stöck. Framegebäude mit zwei 6-Zimmer-Wohnungen an Southport Ave., nahe Otto Str. Preis nur $3400. — August Torpe, 147 E. North Ave. midofr

Zu verkaufen: Billiges und gutes Framgebäude, zwei 6-Zimmer-Wohnungen, St. Michaels Court, nahe North Ave., $2600. Torpe, 147 E. North Ave. midofr

— — — Beste und sicherste Geldanlage! — — — Große Acker-Lotten — Lincoln Ave. und 40. Ave. Vorzüglich geeignet f. Hühner- und Gemüsezucht. Preis von $900 aufw. Leichteste Zahlungsbedingung. — Wird in 3 Jahren das Doppelte werth sein. — Handelt schnell und sichert Euch die besten Lotten. Abstrakt und sonstige Papiere mit der 1. Anzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Nordseite-Office: 270 O. North Ave, Ecke Larrabee. fpl4*X

Sehr billig! Dreistöck. Brickgebäude u. Basement, drei 6-Zimmer Wohnungen; gut gelegen; nahe Hochbahnstation und Straßenbahnen; Preis nur $6500.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.— dofrsa

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, nahe Northw. Expreßstation. Preis $3000, Hälfte baar. 1422 Osgood Straße. frsa

Zu verkaufen: Goethe Str., Brick-Gebäude und Frame Hinterhaus, in bester Ordnung, Miethe $660; Preis $5500.
George J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Avenue.

Sehr gut gelegenes zweistöck. Brickgebäude, zwei 7-Zimmer Wohnungen, Badezimmer usw.; auf großer Baustelle; einige Blocks von meiner Office gelegen; Preis $5500.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.— dofrsa

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Dreistöckiges Framehaus, 6 Zimmer-Flats, modern. Kedzie Ave., nahe Armitage. $4500. Miethe $46 per Monat. Nachzufragen: 630 W. North Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Prächtige neue und moderne Cottage auf 30 Fuß Lot, $2840. $100 baar, $10 monatlich. J. D. Engelbrecht, 1257 Nord 42. Ave., Ecke Humboldt Ave.

Zu vertauschen: Moderne zweistöckige Gebäude bei Humboldt Park, Logan Square für Cottages oder Lotten. Eigenthümer gebt nähere Auskunft. John Martens, 1889 Milwaukee Ave. (2. Floor), Ecke California Ave. frson

Wirklicher Bargain! Modernes Framehaus, 6- und 6-Zimmer, Logan Square; ferner Steinfront 6- und 6-Zimmer, Humboldt Park; jedes bringt Miethe von einem Flat und 5 Prozent. Ferner Bargains in Cottages und 3-stöckigen. John Martens, 1889 Milwaukee Ave. (2. Floor), Ecke California. frson

Zu verkaufen: Neues modernes zweistöck. Steinfront-Haus; Furnace-Heizung; billig. Nachzufragen: 445 N. Fairfield Ave., nahe Augusta Str. dofrsason

$6500 kaufen gutes 2-Flat Brickhaus, Hoyne Ave., nahe Wicker Park. Miethe $53 den Monat. Eigenthümer. Adr.: H. 440 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Prachtvolles modernes 3stöckiges Steinfront-Gebäude mit 3 7-Zimmer-Wohnungen an Shakespeare Ave., nahe Humboldt Blvd. Gute Gegend. Preis $8200. Aug. Torpe, 147 E. North Av. midofrsason

Zu verkaufen: Lot an Troy Str., nahe Franklin Blvd., nachzufragen 150 N. Kedzie Ave. 2ok,1wX

Zu verkaufen: Monticello Ave., Bargain, 2stöckiges Framehaus, 2 Flats, fast neu, Wasser-Closets, Zement-Seitenwege, nahe Milwaukee Ave. und Belmont Ave.-Cars, Preis $2450. $300 Anzahlung, Rest $20 monatlich. W. H. Giesecke & Bro., 2303 Milwaukee Ave. 2oklw

Zu verkaufen: Bargain, 2 moderne Cottages, je 6 Zimmer, haben Zement-Seitenwege und Basement-Floors, Consol und China-Closets, nahe North Ave.- und Grand Ave.-Cars und nahe Hochbahnstation. Preis $3150. $300 Anzahlung, Rest $15 monatlich. W. H. Giesecke & Bro., 2303 Milwaukee Avenue. — Zweig-Office: 1433 Wabansia Ave., Ecke Springfield. 2oklw

Zu verkaufen: Neue 6-Zimmer Brick-Cottages, gut gebaut, mit allen modernen Einrichtungen. $200 baar, Rest wie Miethe. H. Wolterding, 501 W. North Avenue. 29splwX

Südseite.

Zu verkaufen: Salooneigenthum, Haus, 10 Zimmer, vermiethet 5 Jahre. Jährlich $675. Südseite. Preis $5000. Baar $1500. Rest auf Zeit. Tausche Residenz. Zahle Unterschied. Briefe an W. Baustian, 624 West 66. Place. 4ok,1w

Südwestseite.

Zu verkaufen: Schöne neue Cottage, große Attic, 7 Fuß Basement, Wasser, Gas und Sewer, Preis $2000. Keine Steuern. 3152 S. 41. Ave. W. L. Fowler. frsason

Vorstädte.

Verkaufe spottbillig, für $1650.00.
——Muß sofort verkauft werden.——
Schöne 4 Zimmer Cottage und großer neuer Stall, alles in erster Klasse Ordnung; in Süd Chicago, nahe Avenue N und 106. Straße.
John P. Foerster & Co., 155 LaSalle Str. sep30,1w

Farmländereien.

Wiskonsin Zentral Eisenbahn-Ländereien. $5 pro Acre und aufwärts. Sowie verbesserte Farmen. Freie Fahrt an Käufer. Wegen Näherem schreibt oder sprecht vor. C. H. Bauch, 263 North Ave., Ecke Larrabee Str., über der Bank. Office offen von 7 bis 9 Abends. Auch Sonntags. Verbessertes Stadt-Grundeigenthum vertauscht. 1oklmX

40 Acker gutes Land mit Gebäuden, Stock und Ernte, nahe der Stadt. Nehme schuldenfreies Property in Tausch. Adr.: W. 843 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine vorzügliche Farm von 160 Acres im dicht besiedelten Zentral-Wiskonsin, dringender Umstände halber billig. Es befinden sich gutes Haus, Stall, Granery, Hühnerhaus, guter Brunnen auf der Farm, lauter gutes, ebenes Land, kein Morast oder Wasteland, 75 Acres sind unter Pflug, der Rest ist Wald und Weide. Die Farm war verpachtet und der Pächter ist am 1. Oktober abgezogen, weil er nach Deutschland mußte, also ist kein Vieh vorhanden. Wenn Ihr eine billige Farm haben wollt, hier ist sie, $2560. Die Hälfte kann auf Hypothek stehen bleiben, wenn gewünscht. Sprecht vor am Sonntag zwischen 3 und 5 Nachm. oder Montag Abend von 7—8, 555 Wells Str., Apotheke, oder schreibt. frsason

Muß verkaufen, altershalber, meine 160 Acres Wisconsin Farm, guter Lehmboden, feine Gebäude, alle Farm-Maschinerie, Stock und diesjährige Ernten. Tausche für Chicagoer bebautes Grundeigenthum. Preis $8000. Adr.: H. 473 Abendpost. frsa

Zu verkaufen oder vertauschen für Chicago Grundeigenthum: 200 Acres Wisconsin Farm, gute Gebäude, 2 Brunnen, Windmühle, Stock, Maschinerie und die ganze diesjährige Ernte, ein Bargain zu $12,000. Adr.: H. 427 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Eine gute 160 Acker Farm, Alles unter Pflug, bei Union, 3½ Meilen von Marengo, mit 10- und 6-Zimmer Häusern und Fruchtgarten; große Basement-Scheune für 50 Kühe, 10 Pferde, alles Heu und Stroh; zwei Windmühlen, Hühnerhaus und Schweinestall; werth $150 per Acker; verkaufe für $105; wenn zu groß, verkaufe ich auch 80 davon. C. L. Tedler, Crystal Lake, Ill. dofr

Zu verkaufen: 20 Acres Obst-, Hühner und Gemüseland, nahe Higgins Lake, Michigan, $300; $20 Anzahlung und $10 den Monat; keine Zinsen. — Sprecht vor oder schickt nach Karte und seht Proben von Frucht und Gemüse. Zirkulare frei in deutscher Sprache. C. J. Willer & Co., Eigenthümer, 90 La Salle Str. 28sep,3mX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Farmen für Chicago Grundeigenthum. Nachzufragen 119 La Salle Str., Zimmer 32. 2oktlmX

Ich kaufe Michigan und Indiana Farmen und Chicago Grundeigenthum. Brodfuehrer, 509, 84 LaSalle Str. 2oktlmX

20 Acker verbesserte Farm, nur $1250. 80 Acker-Farm zu vertauschen für gutes Grundeigenthum. Feine Farmen an Flüssen und Seen; 7 Acker in der Stadt, nur $1050. Simon Stoffel, West McHenry, Illinois. 28splwX

Zu verkaufen oder vertauschen: Stevens Point, Portage County, Wis. Eine gedeihende Stadt von 12,000 Einwohnern, mit deutschen Kirchen. 8 Zimmer-Wohnhaus, Stein-Basement, gute Stallung, auf Eck-Lot, 100X159, mit 10 Acker Land. Schuldenfrei.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Nordseite-Office: 270 O. North Ave., Ecke Larrabee. fpl4*X

Verschiedenes.

$200 Anzahlung, $25 den Monat, kaufen Brickgebäude, 2 Wohnungen, jede 6 Zimmer. Preis $2750. Brodfuehrer, Zimmer 509, 84 LaSalle Straße. 2oktlmX

Wenn Sie Grundeigenthum kaufen oder verkaufen wollen, sprecht vor bei Bretten & Reynolds, Zimmer 1009, 140 Dearborn Straße. 28splmX

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Die Gemälde

die wir frei ausstellen, ziehen jeden Tag große Massen an — habt Ihr dieselben gesehen?

„The Two Marys at The Tomb", Von Mathias Alten

„The Village Blacksmith", Von H. de Marean

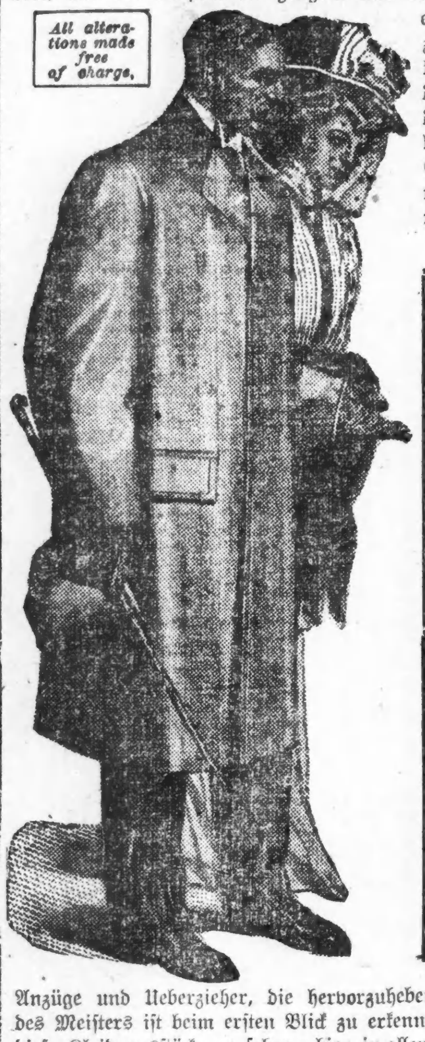
Täglich von 9 Vorm. bis 5:30 Abends. (6. Floor, Neues Gebäude.)

Blum & Jamerson Co.'s 731 Broadway, N. Y. feine Winter-Anzüge und Ueberzieher für Männer zur Hälfte: Auf Befehl des Gerichts verkauft

Hier ist ein Einkauf und ein Verkauf, der Eindruck macht, denn wir geben Euch alle Vortheile, die wir erlangt haben, ohne Rücksicht auf den wirklichen Werth der Waaren. Ihr erspart hier morgen ungefähr die Hälfte an hochfeinen Männer Winter-Anzügen und Ueberziehern. Jedes Stück ist für den diesjährigen Herbst und Winter gemacht. Das ganze Lager der **Blum & Jamerson Co.**, als vorzügliche Kleider bekannt, wurde vom Bundesgericht zum Verkauf beordert, und wir kauften die größten und besten Partien. Die **Blum & Jamerson Co.** war vortrefflich zur Fabrikation eingerichtet. Die Anzüge und Ueberzieher, die hier morgen zum Verkauf kommen, beweisen es. Jedes Stück ist durchweg handgeschneidert. Beseht die handgearbeiteten Knopflöcher, die handgemachten Kragen u. s. w. Die Stoffe und Muster entsprechen den neuesten Moden für Herbst und Winter. Hier ist die Geschichte:

(Dritter Floor, State Str.)

All alterations made free of charge.



All alterations made free of charge.

Die Anzüge.

Stoffe: — Kammgarne, Kassimeres, Tweeds Mischungen, Serges, Thibets, Clays und Velours.

Farben: — Neueste Herbst-Schattirungen in braun, grau und grün, neue Mischungen und schwarz und blau in eleganten Karrirungen, gestreiften und Overplaid Effekten.

Facons: — Einfach- und doppelknöpfige Röcke, die Mehrzahl mit der neuen Dip-Front, 31 Zoll lang; sämmtl. Facons sind eingeschlossen.

Die Ueberzieher.

Stoffe — Reinwollene Kerseys, Vicunas, Beavers und Meltons, feine Seidensammet-Kragen, Skinners garantirte Aermelfutter.

Farben: — Schwarz, blau, neues braun und neues Oxford grau, in einfachen Geweben u. eleganten neuen Herringbone gestr. Effekten.

Facons: — Schlichte Box Röcke und beliebte halbpassende Röcke. Viele haben die fashionablen langen, breiten Lapels.

Anzüge und Ueberzieher, die hervorzuheben sind in Bezug auf Machart, Schnitt und perfektem Sitzen — die Hand des Meisters ist beim ersten Blick zu erkennen. Falls Ihr gute Kleider zu schätzen wißt, solltet Ihr nicht versäumen, diese Kleidungsstücke zu sehen—hier in allen Größen und Nummern. Es sind ungewöhnliche Werthe zu den Samstags Preisen, und wir sind überzeugt, daß wenn Ihr diese Anzüge und Ueberzieher seht, Ihr sofort kaufen werdet, denn die Kleider von Blum & Jamerson Co. befriedigen stets.

Die $12 Anzüge und Ueberzieher	Die $15 Anzüge und Ueberzieher	Die $20 und $22.50 Anzüge und Ueberzieher
$7.95	$9.98	$14.98

Nie zuvor wurden die hochfeinen Kleider der Blum & Jamerson Co. zu einem so niedrigen Preis verkauft.

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str. CHICAGO.

Kapital	$500,000
Ueberschuß	$500,000
Unvertheilte Profite	$100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft

Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrson*

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse,

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Hypotheken zu verkaufen. 6mal,momifr*

THE MUTUAL BANK

Bezahlte Spareinlegern ½% extra Zinsen für 1906 unter ihrem Profit-Antheil-Plan. 3% Zinsen u. gleiche Profit-Vertheilung den Einlegern garantirt. Depositen, jetzt gemacht, nehmen Theil an den Profiten für das Jahr. Kommerzielle Kontos erwünscht; sorgfältige, höfliche Bedienung. Stunden: 10 Vm. bis 6 Nm. Hedworth Building, Madison Str. und Wabash Avenue. 3mal,frmomi*

Schiffskarten

Extra billig im September.

$20 nach } Europa
$26 von }

Direkte Beförderung nach und von Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Stettin, Berlin, Havre-Paris, Luxemburg, Basel, Wien, Budapest, Temesvar, Triest-Fiume, Libau, Riga und allen anderen Hauptplätzen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Frankreich, Rußland u. s. w. — Mit Schnelldampfern.

Extra feine Einrichtung dritter Klasse.

Zimmer mit 2, 4 und 6 Betten. Frühstück, Mittag- und Abendbrot servirt im Speisesaal.

Gepäck von Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

$35 in zweiter Kajüte.

Wechsel und Postauszahlungen. Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei

ANTON BOENERT

Gen.-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.

203 Süd Clark Straße.

nahe der Haupt-Postoffice.

Sonntags offen bis 1 Uhr. 13jplm

Eisenbahn-Fahrpläne.

*Täglich. **Ausgenommen Sonntag.

Chicago Great Western Eisenbahn.—Maple Leaf Route. Grand Central Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. — Tel. Central 5269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	*7:05 Vm	**7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans.City	*8:45 Vm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Dubuque	*6:00 Nm	*8:35 Vm
Kansas City, Des Moines	*6:00 Nm	*8:35 Vm
St.Paul, Minneap., Dubuque	*6:00 Nm	*8:55 Vm
St.Paul, Omaha, Kans.City	*11:30 Nm	*1:40 Nm

FELIX KAHN & CO.

Wholesale-Fabrikanten.

Probirt morgen einen an, es sind neugeschneiderte Felix Kahn

Anzüge

Ueber- u. Regenröcke

für den Herbst, in braun, Velour, Cassimere — Auto gestreifte dunkelblaue Serges, graue Plaid oder schlichte Kammgarne—reine Wolle u. Kammgarn jedes Kleidungsstück—Ihr werdet Euch so komfortabel darin fühlen und die perfekte Arbeit wird Euch so befriedigen, daß $20.00 als ein wohlfeiler Retail-Preis erscheint, trotzdem braucht Ihr hier nur $14.85 dafür zu bezahlen, denn der Unterschied ist genau die Summe, die Ihr spart, indem Ihr morgen nach diesem Wholesale-Geschäft kommt. Diese ungewöhnlich feinen $20.00 Anzüge, Ueber- und Regenröcke zu nur

$14.85

Und dann die feinsten Globe und Arms Kammgarn-Anzüge. Elegante Entwürfe, in kleinen Plaids, schmalen Streifen usw. Es ist fast unmöglich, bessere Werthe zu $35 zu bekommen. Diese Anzüge sind die besten Erzeugnisse unserer erfahrensten Schneider, und ein auf Bestellung gemachter, bedeutend theurerer Anzug ist nicht besser, oftmals nicht ganz so gut. Auswahl

$20.00

Und dann zu einem so niedrigen Preis von $9.75 findet Ihr hier morgen Cassimere-, Kammgarn- und reinwollene Cheviot-Anzüge, die gut $14 und $15 werth sind. Es ist der dritte der drei großen Werthe, die morgen in diesem Wholesale-Geschäft zu finden sind, zu $14.85, $20.00 und

$9.75

Offen Samstag bis 9 Uhr Abends.

Ecke Market und Van Buren Straße.

Deutscher Mittagstisch 25c

Grand Opera House Buffet.

Eugen Krueger,

85 CLARK STR. 85

Gegenüber dem Countygebäude. 22sep,2w,eod

Das Schlangenhalsband.

Nach dem Leben. Von Käte von Roerdansz.

Das Haus von Sir James Random, dem Vizegouverneur von Madras, war nicht einer jener üblichen Bungalows, sondern eine palastähnliche Villa. Aus dem hohen Speisesaal führte eine breit auslaufende Treppe in den großen Park, der heute mit bunten Lampions festlich erleuchtet war.

Man hatte eben das Diner eingenommen, und die Gesellschaft vertheilte sich in zwangloser Weise in den herrlichen Anlagen des Parks. Die Damen boten in ihren hellen, dekolletirten Toiletten ein reizvolles Bild, auch den Herren war der großen Hitze wegen gestattet, in weißen, leichten Anzügen zu erscheinen. In dem Speisesaal hatte sich die Schwüle nicht so bemerkbar gemacht durch den beständigen Luftzug des Pankhas, der wie ein riesiger Fächer von der Decke herabhing und von einem Kuli in Bewegung erhalten wurde. Nachdem die Stimmung bei Tisch sehr animirt gewesen war, trat jetzt eine kleine Abspannung ein. Ausruhend und plaudernd lag man in bequemen Rohrstühlen, während die Diener kalte Getränke servirten und zierliche Theetische deckten.

Sybil, die schöne älteste Tochter des Gouverneurs, und Captain Henry Ward hatten einen kleinen abgelegenen Weg eingeschlagen. Als sie sich unbemerkt wußten, fragte sie ihn erregt und hastig: „Nun, Henry, ich sehe dir an, du hast mir nichts Gutes mitzutheilen, sag', was ist es?"

Das energische, sympathische Gesicht des jungen Offiziers verfinsterte sich, als er erwiderte: „Du hast recht, Sybil, es war eine Qual für mich, Konversation zu machen und unbefangen zu erscheinen, nachdem mir Sir Random alle Hoffnung genommen hatte, dich zu erringen! Du weißt, daß ich ihn um eine private Unterredung gebeten hatte. Er bestellte mich eine halbe Stunde vor dem Diner und war äußerst liebenswürdig. Aber, „man spricht vergebens viel, um zu versagen, der andere hört von allem nur das Nein." Er sagte mir, daß er mich als tüchtigen, strebsamen Offizier schätze und bat mich, nach wie vor als guter Freund in seinem Hause zu verkehren. Ich weiß wohl, daß er andere Absichten mit dir hat — Lord Grenville ist natürlich eine standesgemäßere Partie für die schöne Tochter vor Sir Random!" schloß er bitter.

Sybil legte beschwichtigend ihre Hand auf seinen Arm.

„Henry, du weißt doch, daß ich nur dir gehöre! Verliere nicht den Muth, ich werde mit der Zeit schon alle Hindernisse überwinden, wenn wir beide nur Hand in Hand gehen — oder hast du keine Lust, solange auf mich zu warten?" fragte sie, schalkhaft lächelnd. Er sah sie, die wie ein Traum von Jugend und Schönheit an seiner Seite ging, mit unendlicher Liebe an. Ihr einfaches, weißseidenes Kleid ließ den schlanken Hals frei; als einzigen Schmuck trug sie einen Strauß Orchideen, den sie in ihrem breiten Faltengürtel befestigt hatte. Als Henry sich vergewissert hatte, daß niemand in der Nähe war, zog er sie mit heftiger Leidenschaft an sich und küßte sie mit der seligen, allvergessenden Trunkenheit der ersten jungen Liebe. Nachdem sie ein Weilchen schweigend weitergegangen waren, sagte er:

„Daß ich nicht kämpfen kann um mein Glück, kämpfen bis aufs Blut, meine Sybil! Statt dessen muß ich warten, immer nur warten — ich werde Geduld lernen müssen, was meiner Natur das Allerschwerste ist, aber für dich werde ich alles können, Geliebte!"

Sie nahm eine Orchidee aus ihrem Gürtel, küßte dieselbe und reichte sie ihm, der sie auf seiner Brust verbarg. Dann flüsterte sie ihm eilig zu:

„Ich bin und bleibe nur dein," und eilte ihren Freundinnen entgegen, die sie zu suchen kamen.

Der Park bot jetzt einen feenhaften Anblick, es dunkelte schon, und neben der künstlichen Beleuchtung durch die farbigen Lampions umschwirrten Tausende von kleinen leuchtenden Insekten die Gesträuche und Bäume. Das gemeinschaftliche Auflodern und die darauf folgende gleichzeitige Unterbrechung ihres Glühens machten einen eigenartigen, magischen Eindruck. Obgleich die tropische Vegetation in Madras, trotz der feuchten Atmosphäre, keine üppige ist, hatte Sir Random doch mehrere kostbare Exemplare exotischer Gewächse in seinem Park; unter anderen besaß er die berühmteste Fächerpalme der ganzen Umgegend, sie war sechzig Fuß hoch und maß vier Fuß im Umfang. Auch war sie ausnahmsweise ganz gerade gewachsen, eine große Seltenheit unter den hohen Palmen, so daß ein indisches Sprichwort sagt: „Es ist ebenso schwer, eine ganz gerade Palme zu finden als einen ganz ehrlichen Menschen."

Nachts beherbergte sie außer zahlreichen Vögeln auch kleine Säugethiere in ihren ungeheuren Blättern. Sir Random liebte diese Palme und hatte nach ihr sein jüngstes Töchterchen: „Palmyra" genannt.

Augenblicklich hatte sich eine heitere Gruppe unter ihren Blättern versammelt. Die graziöse Stiefmutter Sybils, Lady Random, sprach eifrig mit Lord Grenville vom letzten Pferderennen, das, bei der Monotonie der gesellschaftlichen Ereignisse in Madras, noch wochenlang hinterher eine unerschöpfliche Quelle der Unterhaltung bot. Als Lord Grenville Sybil kommen sah, sprang er auf und holte ihr einen bequemen Bambusstuhl heran. Sie dankte mit kühler Höflichkeit und sagte ihm, sie zöge vor, zu stehen. Sie lehnte sich an den Stamm der Palme, mit ihren Augen den Geliebten suchend, bis sie ihn unter einer Schaar junger Mädchen entdeckt hatte, die den schlanken, hübschen Offizier umringten. Er grüßte sie zärtlich mit den Augen, während eine heiße Welle sein Herz überfluthete, als er an den beseligenden Kuß dachte, den er von ihren warmen, jungen Lippen empfangen hatte. Die Berührung der kühlen, zarten Orchidee auf seiner Brust gab ihm das stolze Glücksgefühl ihrer verschwiegenen Liebe. Plötzlich stieß Sybil einen kurzen, gellenden Schrei aus. Um ihren Hals ringelte sich, leise vom Stamme herabgleitend, eine giftige Schlange. Durch ihren Schrei verstummten alle und sahen voll sprachlosen Entsetzens nach ihr hin. Dann rief Lord Grenville ihr zu:

„Um Gottes willen, rühren Sie sich nicht, eine Bewegung, und Sie sind des Todes!"

Henry, der eine Athemlänge wie angewurzelt stehen geblieben war, wollte jetzt zu Sybil hinstürzen, um sie von der Schlange zu befreien; der Bruder Sybils hielt ihn aber mit aller Gewalt zurück und raunte ihm zu:

„Du tödtest sie ja — wenn du die Schlange angreifst, schnürt sie Sybil den Hals zu!"

Geisterbleich stand das schöne junge Mädchen regungslos da, nur die Augen schienen in dem vor Schreck wie erstarrten Gesichte zu leben. Die giftige Schlange hatte sich wie ein schillerndes Halsband um ihren Hals geringelt, sie spielte in tausend Farben wie ein kostbares Kollier.

Der Park, in dem eben noch fröhliches Lachen und Scherzen erklungen, war nun in tiefes, athemloses Schweigen gehüllt!

Da glitt mit lautloser, katzenhafter Behendigkeit der kleine Groom, den Sybil zu ihrer persönlichen Bedienung hatte, herbei und setzte eine Schale mit Milch zu Füßen seiner Herrin nieder. Langsam wand sich die Schlange an dem seidenen Gewande herunter und glitt, jetzt mit ihrer ganzen Länge auf der Erde kriechend, nach der Milch hin. Captain Ward, der einem herbeieilenden Diener das Beil aus der Hand riß, hieb der gierig trinkenden Schlange den Kopf ab. Es sah grausig aus, wie der losgelöste Rumpf sich noch einigemal aufbäumte und auch der abgetrennte Kopf noch sekundenlang lebte.

Sir Random, der mit einigen Herren im Gartenhaus gesessen und Bridge gespielt hatte, kam gerade noch zurecht, um seine Lieblingstochter, deren Kraft jetzt erschöpft war, in seinen Armen aufzufangen und auf ein Ruhebett zu tragen. Der starke Mann zitterte am ganzen Körper und sagte immer wieder: „Sybil, mein Kind, mein liebes Kind."

Die erschütterten Gäste hatten sich mit erleichtertem Aufathmen entfernt, um der Familie des Gouverneurs die nothwendige Ruhe nach der überstandenen Aufregung zu gönnen.

Nachdem Lady Random Sybil in ihr Zimmer geleitete und sie einige Stunden geruht hatte, klopfte es an ihrer Thür, und Sir Random trat herein. Er setzte sich an ihr Bett, nachdem er die weißen Moskitovorhänge zur Seite geschoben hatte, küßte sie auf die Stirn und sagte bewegt:

„Mein Liebling, ich bin dem lieben Gott so von Herzen dankbar, daß er dich aus dieser Gefahr gerettet hat! Dem kleinen Fredy, deinem Lebensretter, habe ich eine Belohnung zugedacht, die ihn erfreuen wird, und du wirst ihm ja auch noch ein persönliches Andenken geben. Vor allem aber möchte ich dir eine Freude machen, mein Herzenskind. Hast du irgend einen Wunsch, so nenne ihn mir. Soviel in meiner Macht liegt, will ich ihn dir erfüllen."

Sybil lächelte beglückt und sagte schlicht: „Mein Vater, ich liebe Captain Ward, laß mich die Seine werden, das ist der einzige und größte Wunsch, den ich habe!"—Ueber das strenge Gesicht des Gouverneurs zog eine Wolke, das hatte er nicht erwartet! Lord Grenville erschien ihm als eine weit passendere Partie für seine schöne, verwöhnte Tochter!

Als Sybil sein Zögern bemerkte, bat sie schmeichelnd:

„Wenn mich die Schlange erwürgt oder gebissen hätte, könntest du mir keinen Wunsch mehr erfüllen, lieber Vater!"

„Nun, so sei es," erwiderte er nach kurzem Schweigen, „ich habe nichts an ihm als Menschen auszusetzen. Möchtest du so glücklich werden, wie ich es für dich ersehne, mein Kind! Die Freude wird dich wohl nun schnell wieder ganz gesund machen," schloß er lächelnd, als Sybil ihm in wortloser Bewegung die Hand küßte.

Als einige Wochen später die Verlobung von Sybil Random mit Captain Ward gefeiert wurde, überreichte Henry seiner Braut einen mit einem kostbaren Edelstein geschmückten Ring in Form einer goldenen Schlange, in dessen Innenseite die Worte standen: „Unvergessen sei, die uns das Leben schenkte."

Ein fideles Gefängniß.

Eine große Bestechungsgeschichte im Kölner Gefängniß brachte 16 Personen unter Anklage, von denen zwölf sich am 10. September zu verantworten hatten. Gegen zwei hiervon konnte nicht verhandelt werden, weil sie sich auf die Anklage nicht einließen, da ihnen keine Anklageschrift zugestellt war und eine dieser Personen einen Schöffen ablehnte, weil sie mit ihm in Feindschaft lebt. Die lange Verhandlung entrollte ein Bild unglaublicher Vorkommnisse in unserm Gefängniß: Wenn ein elegant Gekleideter eingeliefert wurde, mußte der Kehrmann sich auf Geheiß von Aufsehern mit ihm in Verbindung setzen und seine Verhältnisse auskundschaften. Die betreffenden Aufseher machten sich dann an den Mann oder dessen Familie heran, um dem Gefangenen Genußmittel zuzustecken und Briefe hin und her zu besorgen, um selbst ihren Vortheil daraus zu ziehen. Ein Angeklagter sagte: Die Aufseher überboten sich darin, man fand unter der Bettdecke oder in den Stiefeln die Sachen versteckt vor. Ein anderer Angeklagter bekundet, ein Aufseher habe sich ihm angeboten, sein Geld, 100 Mark, zu seinem Schwager zu bringen. 50 Mk. habe er ihm mitgegeben, aber 10 Mk. habe dieser nur abgegeben. Die übrigen 50 Mk. seien in seinen Rock eingenäht worden. Zu einem angeklagten Mädchen kam ein Aufseher mehrfach in die Wohnung, um für den Liebsten, der im Gefängniß saß, etwas zu holen. Er ließ sich immer Geld geben, denn er wollte die Sachen lieber selbst einkaufen. Eine angeklagte Ehefrau sagt: Ich habe einem Gefangenen durch einen Aufseher wiederholt Schinkenspeck geschickt. Einmal hat er es selbst verzehrt, denn er hatte selbst Hunger darauf.

Besonderes Interesse hat die Aussage des folgenden Zeugen: Ich war 10 Monate im Gefängniß. Ich habe für die Aufseher Wachdienst gethan, während sie in meiner Zelle lagen und schliefen. Dafür habe ich Wurst, Butter usw. bekommen. Einmal, als ich in Litewka mit Uhr und Laterne einherkam, hat mich der Oberaufseher erwischt. (Große Heiterkeit.) Zeuge Kriminalkommissar Landschütz weiß, daß in manchen Fällen die Aufseher an die Leute herangetreten sind. Ein Angeklagter sagt noch, daß Kognak, Wurst und Butter den Gefangenen von den Aufsehern meistens nicht abgegeben worden seien. Ein Zeuge war im Polizeigefängniß. Er bekam von den Leuten, die eingeliefert wurden, Genußmittel, Zigaretten usw. und gab sie an andere Gefangene weiter. Die Gefangenen standen mit dem Aufseher auf „Du"; es war eine Freundschaft. (Große Heiterkeit.) Mehrere Zeugen bekunden, daß die Angeklagten nicht an die Aufseher herangetreten seien, sondern daß es umgekehrt gewesen sei. Das Gericht war mit dem Staatsanwalt der Ansicht, daß den Angeklagten eine strafbare Handlung nicht nachgewiesen sei, es sei kein Beweis dafür erbracht, daß von ihnen eine Anregung ausgegangen sei, woraufhin die Beamten etwas gethan hätten, was nach ihren Dienstvorschriften verboten war. Alle wurden freigesprochen. Die betreffenden Aufseher sind bereits abgeurtheilt.

— Wörtlich. — Professor (zum Tischler): „Aber, lieber Mann, was haben Sie denn dem Brotkasten für eine Inschrift gegeben?"—„Genau, wie Sie gesagt haben, Herr Professor; ich hab's mir sofort aufgeschrieben: „Unser täglich Brot gib uns heute, aber nach der neuesten Orthographie."

— Vor der Anschlagsäule.—Mann: Es ist doch recht schade, Alte, daß wir keine Kinder haben! — Frau: Wie kommst du denn jetzt darauf?—Mann: Na, ich lese hier gerade: „Für die Nachmittagsvorstellung ein Kind frei!"

— Abfuhr.—Er (im Begriff, den Hut aufzusetzen): „Ich begreife nicht, wie Du meinen guten Hut auf den Ofen legen konntest! Einen dümmeren Platz hast Du wohl nicht finden können?" — Sie: „Nein, aber Du wirst ihn ja bald gefunden haben."

Unglückliche Männer!

Ihr wollt eine Kur.

Meine Elektro-Thermo-Behandlung kurirt, wo alles sonst verfehlt

Wittwer

die sich wieder jung fühlen möchten, können sich jetzt an mich wenden, wo sie die richtige Hilfe bekommen und das Familienleben von neuem beginnen können. Bedingungen für vollständige Kur sind sehr mäßig. Sprecht vor, frei. Ich werde das Schwinden der Lebenskräfte verhindern und dieselben erneuern.

H. J. Tillotson, M.D., der greise Spezialist, etablirt 1880.

Junggesellen

Der Frühling des Lebens ist entschwunden. Ihr seht, fühlt und denkt jetzt anders. Ihr könnt auf die Fehler hinweisen, die ihr begangen. Ihr hattet womöglich Blutvergiftung, Krampfaderbruch, Bruch, Beschwerden oder sonst eine Krankheit, die eine Schwäche hinterließ, oder deren Kur vernachlässig wurde. Ihr dürft diesen Behaftungen nicht gestatten, den Körper zu untergraben, und vielleicht frühe Verwesung oder den Tod herbeizuführen. Man gebe nicht in der Verzweiflung auf, wenn auch Andere verfehlten zu kuriren. Man gebe nicht auf, bis mein Gutachten eingeholt wird. Konsultation und Rath frei. Ich werde das Schwinden der Lebenskraft hemmen und die völlige Kraft der Männlichkeit wiederherstellen.

Junge Männer

mit schwachen, eingesunkenen Augen, nervösen, schwitzenden Händen und Füßen, Herzklopfen, Erröthungen, unbezwinglicher Furcht, verschwommenem Augenlicht, Schwindel, Katarrh, widerlichem Athem. Junger Mann, es macht nichts aus, wer zu kuriren verfehlte, ich kann die Schwäche des Systems überwinden und Euch zum Manne machen. Sprecht vor, frei. Ihr seid eingeladen.

Arbeiter

Männer, die nicht krank sind, die jeden Tag arbeiten, dennoch an eigenthümlicher Schwäche leiden, worüber sie nicht gern sprechen, durch frühere Fehler und Mißbräuche verursacht. Männer, kommt zu mir, ich werde eine Kur garantiren. Ich werde Euch Kraft und Gesundheit geben, und Euch zum starken Mann unter Männern machen, stolz auf Gesundheit und Kraft. Sprecht vor, frei.

Geschäftsleute

Männer, die reich sind, Land und Geld besitzen, doch schwach und unglücklich sind, sollen zu mir kommen. Ich kann Euch das Feuer und die Kraft der Jugend wiedergeben. Ich kann Eure Nerven stärken und Euch gestalten wie ehedem. Sprecht sofort vor. Konsultation frei.

Leichte Abzahlungen. Schnelle Kur.

Krampfaderbruch,	von $10—$20	Blutvergiftung,	von $10—$20
Wasserbruch,	von $ 5—$15	Verlorene Manneskraft,	von $ 5—$15
Hämorrhoiden,	von $10—$15	Wasserbeschwerden,	von $ 5—$10
Nervenerschöpfung,	von $ 5—$10	Hautausschläge,	von $ 3—$10
Fistula,	von $15—$40	Blasen-Leiden,	von $ 5—$15
Geschwüre und Hautkrankheiten,	von $ 5—$15	Nieren-Zustände,	von $10—$25

Man gebe nicht auf, ehe man mich gesehen.

Durch meine neuen medizinischen Behandlungen kurire ich kranke Männer, die von anderen Aerzten kaum Nutzen hatten. Alle Kuren garantirt. Sprecht vor, frei.

Untersuchung, Besprechung und Rath frei. Es kostet nichts, mich zu konsultiren.

Office-Stunden von 8 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags, von 1 bis 5 Uhr Nachmittags, von 6 bis 8 Uhr Abends. Sonntags nur von 9 bis 1 Uhr.

Es wird kein Geld beansprucht, um die Kur anzufangen.

H. J. Tillotson, M. D.,

Der greise, ehrliche Spezialist,

91-93 Ost Washington Strasse,

Zwischen Clark und Dearborn Str.

Man schneide diese Annonce aus und bringe dieselbe mit, da sie zur freien Untersuchung berechtigt.

Kurirt in 5 Tagen

Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig.

Kein Schneiden oder Schmerzen. Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- u. Nierenkrankheiten leidet. Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Lungen. Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mit meiner neuesten Methode geheilt.

Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.

Spezialist in Männer- und Frauen-Krankheiten.

Frauen-Krankheiten, Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, kurirt nach meiner neuesten Methode.

Blutvergiftung und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare. Ich heile Euch nachhaltig.

Rath und Untersuchung frei.

Es wird deutsch gesprochen.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,

41 So. Clark Str., zwischen Lake und Randolph, 2. Floor.

Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 4 Nachm. mifrson*

Kohlen $3.50

Royal Nut	$3.50
Indiana Nut	$3.75
Indiana Lump	$3.90
Indiana Block	$4.50
Hocking Valley	$5.00

Reine Kohle und volles Gewicht.

Bestellungen per Post oder Teleph. Main 2668.

E. PUTTKAMMER,

506-509 Atwood Bldg.,

Ecke Clark und Madison Str. 24sp,ebendates,6mX

202 S. Clark Str. 202

Schiffskarten von und nach Europa

Niedrigste Preise

für Original-Billets nach und von allen Häfen

M. Hartmann,

202 S. Clark Str. 202

Sonntags offen von 10—1 Uhr. 16sep,1mX

$1 DOWN 50¢ A WEEK

$1.00 Anzahlung 50c wöchentlich.

Dünne Modell Elgin oder Waltham Damen- oder Herren-Uhr mit 20jähr. goldgefüllt. Gehäuse, 12.50

Feiner, weißer Diamant in echtgoldenem Ring, alle Facons — $20 — $1.00 Anzahlung, 50c die Woche.

Kredit an auswärts Wohnende gewährt.

OLSEN & EBANN

9. Fl., 209 State Str.

Offen Samstag Abend.

Eine Wochenzahlung frei, wenn Ihr uns diese Anzeige bringt. 4sepX,1mo,eja

Auf Bestellung gemachte **Fenster-Rouleaux.** Bestes Tuch. — Niedrigste Preise. 1106 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave. Telephone Lake View 1120. 11sp,mifrson*

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt. Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts. — Leibbinden für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufwärts — Gummistrümpfe von $1½ aufw.—Geradehalter, künstliche Beine u. s. w.—Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

The Wolferts Co., DR. ROBERT WOLFERTZ, Präsident. 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen. 20l,*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche. — Prof. DeVoll Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 10mo*X

Dr. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

64 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Leset die „Sonntagpost"!

The Business Men of Chicago

who have not as yet visited our store during the

FORMAL OPENING

in progress this week, are especially invited to do so today and tomorrow and are assured of an experience which will repay the time of even the busiest man.

This great store has always a distinctive interest for business men, as *Chicago's foremost commercial institution*, and as what is doubtless the leading exponent of mercantile progressiveness.

MARSHALL FIELD & COMPANY

"Two Men of Today"—drawn by Frank X. Leyendecker

Copyright, 1907, by Marshall Field & Company